


# Ostdeutsche Bauzeitung

**OBZ**  
36. Jahrgang  
**1938**  
Verlag: Paul Steinko  
Breitau 7, Tauenzienstr. 29  
Fernsprech-Anschlüsse  
Nr. 56844 - 45 - 46

**Inhalt:**  
Belüftung der Betriebe - Was bietet die Leipziger Herbstbaumesse 1938! - Freizeitheim in Stadt und Land - Erlasse und Verordnungen Wettbewerbe - Fragekasten


**34**  
25. August



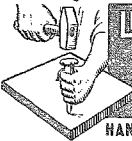
**PROLAPIN**  
MORTELKLEBER  
*Abdichtung gegen Grundwasser*  
HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.




**MERTIN**  
*Zement-Schnellbinder*  
HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.



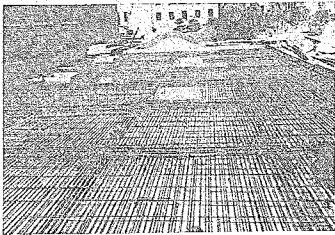
**ORKIT**  
SCHWARTZ  
*Wasserdichter Schutzanstrich für die Bauteile*  
HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.



**LITHURIN**  
M.  
*härtet, schützt u. entstaubt Zementfußböden*  
HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.



**LITHURIN**  
-E-  
*Fassadenabdichtung gegen Schlagregen*  
HANS HAUENSCHILD, HAMBURG-WA.



**BSIG**, das höchstwertige Armierungsnetz, ist aus dem neuzeitlichen Eisenblech-Hoch- und Tiefbau einfach nicht mehr fortzudenken. Seine Vorteile sind:

- ⊙ Amtliche Zulassung  $\sigma_s = 2400 \text{ kg/cm}^2$  für Drahtstärken von 4—12 mm
- ⊙ Bis zu 45%ige Stahleinsparung
- ⊙ Einbaufertig geschnittene Matten
- ⊙ Keine Verwechslung einzelner Eisen
- ⊙ Erhöhter Gleitwiderstand im Beton
- ⊙ Erleichterte Baukontrolle und Abnahme
- ⊙ Fortfall zeitraubender Verknüpfung
- ⊙ Kein Hakenaufbiegen der Drahtenden
- ⊙ Maßgenau bleibende Bewehrungslage
- ⊙ Beschleunigung des Baufortschrittes

TECHNISCHE BERATUNG  
KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

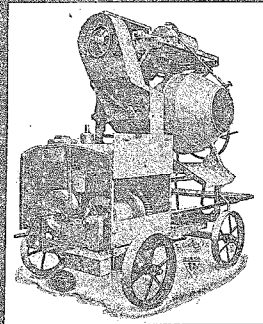
**BAU-STAHLGEWEBE<sup>GM</sup> DUSSELDORF**

FRANKFURT/M — HALLE 4 — STAND 668

BAU- UND SIEDLUNGS-AUSSTELLUNG

## NEUZEITLICHE BAUMASCHINEN

*frühere Maschinen und Geräte hergestellt von  
Ulrich Schindler & Co. Maschinenfabrik  
GmbH in Mannheim*



**JOSEPH VÖGELE AG**

WANN N. 11111111  
FRANKFURT/M

Vertretung für Schlesien: Deutsche Baubedarfs-Gesellschaft, Nostkowski & Jeltsch, Breslau 8, Taubentelstr. 185, Fax 58971. Telegramm-Adresse: Baubedarf Breslau  
Vertretung für Ostpreußen: Hans Mielowski, Baumaschinen, Königsberg Pr.-S, Viermarkt 9/13. Telegramm-Adresse: Baubedarf Königsbergpr., Fernruf 41038

Verlangen Sie Katalog B

**Luftschützrollos Verdunkelungen**  
Springrollos, Holzrollos, Jalousten  
Rolläden, Markisen, Rollwände

**Geyer & Klemt, Neurode** Metzgerei

**Silicanstriche**  
zuverlässig geruch- und geschmacklos mit  
„Universal“  
von der Firma  
**Adolf Hunisch** Breslau 10, Trebnitzer Str. 74/80

*Wer wirbt - schafft Umsätze*



## „Arki“

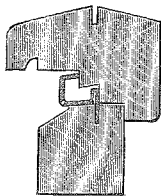
wurde in den letzten Jahren in vielen hunderttausend Quadratmetern geliefert als Wärme- und Schallschutz bei Decken und Wänden

Hersteller:

**Gebrüder Leutert, Fabrik für Isolierungen**  
Berlin - Oberschöneweide

Rummelsburger Chaussee 100-112 • Fernruf: 630654—55

Vertretung: **Elmar Brendgen, Breslau**, Gutenbergstraße 48  
Tel. 89 149



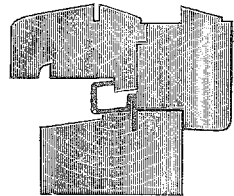
Die  
**„Fensterschiene 37“**

DRGM.

schützt wirklich gegen Regen und Zugluft.

Verlangen Sie Prospekt, Muster od. Modell

Lieferung jeder Menge sofort ab Lager.



Alleinverkauf:

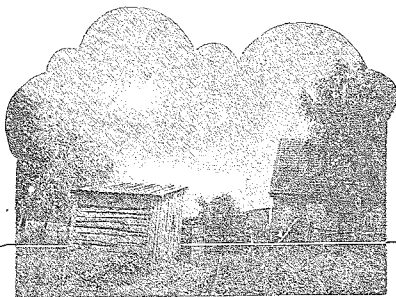
**Rudolf Starke Nachf. Baubeschläge, Leipzig C1**



**DIN**  
*Torfotekt*

**LEICHTBAUPLATTEN**  
aus Holzwole nach **DIN** 1101  
der billige Putzträger  
mit guter Dämmwirkung  
gegen **WÄRME · KÄLTE · SCHALL**

**EDUARD DYCKERHOFF**  
Torfotekt und Tektol, Karkasseleisen etc.  
**BAUMESSE LEIPZIG**  
HALLE 19 · STAND 197 a, 224

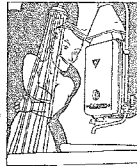


**Primitiv — aber gesund!**

Diese primitive Hütte mitten im sonnigen Garten ist eine Sauna, die Dampbadestube, ohne die seit Jahrhunderten auch kein Bauernhaus hoch im Norden Europas denkbar ist. Für die Gesundheitspflege ist dort also bestens gesorgt. Und bei uns? Man möchte fast glauben, daß wir erst am Anfang dieser Entwicklung stehen, so problematisch wird das Hausbad oft behandelt. Dabei hat eine hochentwickelte Technik alle Voraussetzungen schon lange erfüllt und mit

**JUNKERS GASWASSERHEIZERN**

stehen sowohl Geräte für die vorbildliche Einrichtung von Baderäumen zur Verfügung als auch für zweckmäßige Brauseanlagen. Wer Wohnungen baut, in denen auch die kommenden Generationen ein gesundes Leben führen sollen, wird Junkers Gaswasserheizer bei der Einrichtung von Bade- und Brauseanlagen nicht entbehren wollen.



**JUNKERS & CO. G.M.B.H. DESSAU**  
FABRIK WÄRMETECHNISCHER GERÄTE

Auf der Herbstmesse in Leipzig: Baummesse Halle 19, Stände 353—356 und 361—364

# Steinholz

ist ein idealer Fußbodenbelag. Nicht nur in schwer beanspruchten Fabriken und Lagerhallen wird dieser zähe, widerstandsfähige Boden in Millionen von qm verlegt — er wird auch in schöner, farbiger Ausführung als Linoleumersatz in öffentlichen Gebäuden, Büros, Wohnungen und deren Nebenräumen, wie Küchen und Badezimmern, gerne von Architekten und Bauherren genommen.

Steinholz verbindet die geschätzten Vorzüge holzartiger Stoffe mit der einzigartigen Zähigkeit und hornartigen Geschmeidigkeit des Sorelzementes.

Steinholz ist hart und zäh, ohne spröde zu sein, schalldämpfend und isolierend, gefällig im Aussehen, hygienisch und dauerhaft, frei von Staub und Ungeziefer, es konserviert alle Holzteile und zerstört Schwammbildner. Steinholz ist eine ideale Unterschicht für Linoleum. Wenden Sie sich an ortsansässige Steinholzfirmen oder schreiben Sie, wenn Sie keine kennen, an den

**Samenverein Steinholz G. V.**  
BERLIN W 35, LÜTZOW-UFER 1a



**Toschi**  
ROHRE UND FORMSTÜCKE

ABGASLEITUNGEN  
UND ABGASSCHORNSTEINE

Toschi-Rohre und Formstücke werden vom Fachmann seit langem mit Erfolg eingebaut. Die einwandfreie Lösung der Abgasfrage ist Vorbedingung für die Steigerung des Gasablasses. Verlangen Sie unsere ausführlichen Druckschritten.

**TÖRFFIT-WERKE** HEMELINGEN BREMEN

# ZIEGEL bürgt für gutes Bauen!

Die Vielseitigkeit und Anpassung an alle Bauaufgaben, sowie die hervorragenden bautechnischen Eigenschaften des Ziegelmaterials sind entscheidende Merkmale dieses seit Jahrhunderten bewährten Baustoffes

Mauerziegel  
Sohlziegel  
poröse Ziegel  
Deckensteine  
Bau-Klinker  
Straßen-Klinker  
Dachziegel  
Dränrohre  
Bodenplatten  
Kabelschutzhauben  
Kaminsteine  
Sourbis

**FACHGRUPPE ZIEGELINDUSTRIE**  
Berlin W 50, Passauer Straße 3

„Besucht die Keramische Woche München und die drei Ziegelfrage vom 20. bis 23. Sept. 1938“

# Ostdeutsche Bau-Zeitung

vereinigt mit

# Breslau

# Mitteldeutsche Bau-Zeitung Leipzig

36. Jahrgang

Breslau, den 25. August 1938

Nummer 34

## Belüftung der Betriebe

Von Dr.-Ing. W. Mahn, Regierungsbaumeister, Dresden

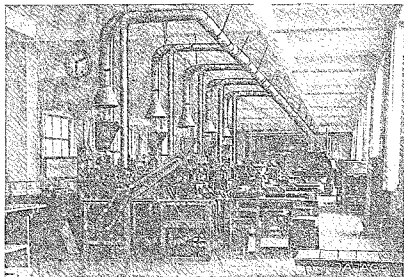
Ebenso selbstverständlich wie die Forderung „Gutes Licht am Arbeitsplatz“ ist die Voraussetzung für „Gute Luft im Arbeitsraum“! Wenn jährlich vom Volksvermögen über eine Milliarde Reichsmark für die Heilung von Krankheiten der Atmungsorgane, Erkältungen usw. aufgezehrt werden, so läßt sich dieser Betrag wesentlich herabmindern, wenn von vornherein für eine einwandfreie Luftbeschaffenheit Sorge getragen wird. Auch hier gilt das Wort, daß es unler jedem Gesichtspunkt gesehen vorteilhafter ist, Krankheiten zu verhüten, anstatt sie zu heilen. Dabei ist das Vorhandensein unreiner und verdorbener Luft schon lange von den Hygienikern als schwer schädigend erkannt worden. Ebenso wie man auf dem Gebiete der Trinkwasserversorgung reines und gesundes Wasser als selbstverständlich voraussetzt, muß dies von den Luftverhältnissen im Arbeitsraum gelten.

Diesem Gebiet ist lange Zeit zu wenig Beachtung geschenkt worden. Es sind daher die Fragen zu erörtern, wie künftighin insbesondere für die schaffenden Volksgenossen Räume mit gesunder Luftbeschaffenheit zu stellen sind. Die Fortschritte der Technik versetzen uns in die Lage, durch Einbau von Entlüftungs- und Belüftungsanlagen für jeden

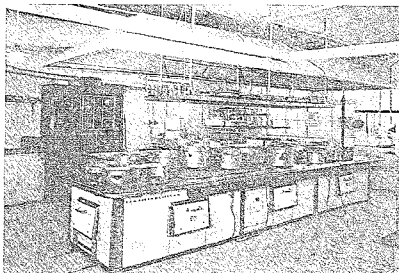
Arbeitsraum eine den gesundheitlichen Erfordernissen entsprechende Luftbeschaffenheit zu gewährleisten. Auch ist nicht nur bei Neubauten diesen Umständen von vornherein Beachtung zu schenken, sondern in den vorhandenen Bauten untergebrachten Betrieben ist den Erfordernissen entsprechend nach Möglichkeit Wandel zu schaffen. Dabei kommen keinesfalls nur große Betriebe in Frage. Auch der Handwerksmeister und kleine Betriebsinhaber muß von der Notwendigkeit überzeugt sein, daß „Gute Luft im Arbeitsraum“ für seine Gefolgschaft ebenso wie für ihn selbst eine unerläßliche Notwendigkeit darstellt und daß die Mittel, die dafür aufzuwenden sind, sich durchaus den Verhältnissen anpassen lassen.

Bei der Vielseitigkeit und Verschiedenartigkeit der Ansprüche ist es ausgeschlossen, hier eine endgültige Lösung der Belüftungsfragen im einzelnen zu geben. Die nachfolgenden Darlegungen können vielmehr nur als Anregungen dienen, bei deren Weiterverfolgung der Interessent beispielsweise bei den auf den Leipziger Großen Technischen Frühjahrsmessen ausstellenden Sonderfirmen dieses Gebietes jederzeit Beratung findet. Die der Luft im Raum inwohnenden schädlichen Fremdstoffe

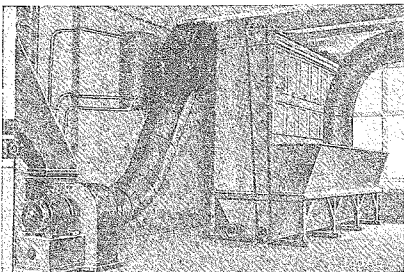
Nachdruck verboten!



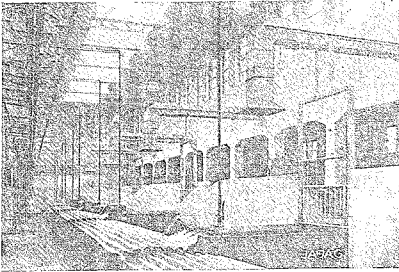
Staubabsaugungsanlage in einem chemischen Werk



Dunstabsaugung in einer Großküche



Gebläse und Luftfilter einer Staubsaugungsanlage



Einnebelung in einem Schlachthof

(6 Werkloftes JAJAG-Erfurt)

## Belüftung der Betriebe

können sehr verschiedener Art sein und im Staub, in der von den Schaffenden selbst verbrauchten Luft, in Gasen, Abdämpfen oder anderweitigen Fremdstoffen bestehen, die ebenso gut mit den an der betreffenden Stelle verarbeiteten Werkstoffen zusammenhängen, wie von anderer Stelle eindringen können.

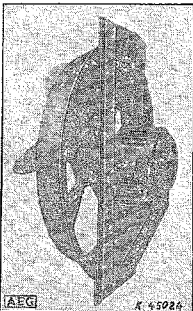
Neben dem an sich als Niederschlag überall vorkommenden normalen Staub können je nach ihrer physikalisch-chemischen Zusammensetzung Staubteile in ihrer gesundheitsschädlichen Wirkung harmloser oder gefährlicher sein. Zu den letzteren gehören die kiesel-säurehaltigen und Asbeststaubarten, sowie Giftstaube der verschiedensten Werkstoffe wie Blei-, Arsen-, Quecksilber-, Mangan-, Phosphor- und schließlich durch harte, scharfkantige Beimengungen sich auszeichnende Staubarten, die mit den in den betreffenden Betrieben verarbeiteten Werkstoffen auftreten. In gewissen Betrieben der Metallindustrie muß dabei auf die Wiedergewinnung wertvoller Schwebestoffe Wert gelegt werden. Bei Dämpfen, Schwaden, Gerüchen, Dünsten, Gasen usw. sind die schädlichen Gase unmittelbar abzufangen und abzuführen. Eine Lüftungsanlage kommt besonders dann in Frage, wenn in hohem Maße Feuchtigkeit anfällt. Sie verhindern bei sachgemäßer Ausführung auch Schweißwasserbildung. Unter Umständen wird trockene warme Luft durch Einzelheizer in den Raum geblasen, die die Nebel absorbiert. Die Aktion wäre unvollständig, wenn nicht auch Stätten, die der Erholung dienen, also Gaststätten, Theater, Lichtspielhäuser, Versammlungsräume, Sport- und Turnhallen in sie mit einbezogen werden. Denn gerade mit ihnen ist stets der Begriff einer größeren Menschenansammlung mit dem entsprechenden Luftverbrauch verbunden, abgesehen davon, daß auch hier den dort beschäftigten Angestellten die entsprechenden Voraussetzungen für ihre Betätigung zu schaffen sind.

Wenn man den sich niederschlagenden Staub durch Nässe zu binden bestrebt ist, wie beispielsweise durch Naßschliff in Glasschleifereien, so wird doch in jeder Werkstatt bei ungenügender Reinigung der weg-spritzende Staub immer wieder aufgewirbelt. Demnach ist ständige Sauberhaltung der Werkräume eine der ersten Vorbedingungen und sozusagen die unterste Grundlage für die Erzielung gesunder Luftverhältnisse im Betriebe. Bei stark begangenen oder gar mit Fahrzeugen befahrenen Beton- oder mit Natursteinen belegten Fußböden bringt die Abnutzung je nach dem Härtegrad des Baustoffs nicht nur einen starken Verschleiß des Fußbodens mit sich, sondern gerade dieser Abschleiß ist in höchstem Grade staubbildend und daher gesundheitsschädlich. Es gibt darum eine ganze Anzahl Zusatzstoffe, die den Härtegrad des Betons erhöhen und über deren Eignungen man sich auf den Leipziger Baumessen vorzüglich unterrichten kann. Hier sei beispielsweise einer „Verkieselung“ Erwähnung getan, deren Auftrag den Fußböden eine erhöhte Haltbarkeit, Härte und Dichtigkeit verleiht. Neben den gesundheitlichen Vorteilen wird auch besonders der Verschleiß der Maschinen unterbunden und das Eindringen von Öl in den Fußboden verhindert, was diesen neben

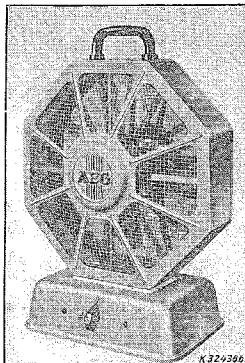
erhöhter Brandgefahr mürbe und bröckelig macht. Der Auftrag einer solchen Verkieselung erfolgt nach den erforderlichen Vorarbeiten durch Aufgießen mit einer Gießkanne und Verstreichen mit einer kräftigen Bürste. Zur Vollständigkeit ist bei der Luftreinigung nicht nur für die Umlagerung des Staubes von einem zum andern Ort Sorge zu tragen, sondern es gilt, um seine endgültige Beseitigung bemüht zu sein. Als für seine Entfernung hauptsächlich dienende Anlagen sind Filter aller Art, als Metall-, Stoffluft- und Elektrofilter, Wasser- und sog. „Fliehkraft-reiniger“ zu nennen.

Es gibt eine an sich sehr einfache Belüftungsmöglichkeit. Sie besteht im Öffnen der Fenster. Im Sinne dieser Darlegungen ist dies jedoch als eine ungenügende Maßnahme anzusehen, da weder eine gleichmäßige noch fortdauernde Verbesserung der Luft im Raume dadurch erreicht wird und Lüftungen in dieser Form Erkältungen, Rheumatismus und andere Erkrankungen nach sich ziehen können. Sogenannte Entlüftungsschächte besorgen die Entlüftung durch die Temperaturunterschiede an der Ein- und Ausmündung des Kanals, gegebenenfalls durch die Windverhältnisse. Sie sind aber damit von den Witterungsverhältnissen abhängig, also auch nicht als völlig gleichbleibende Form der Entlüftung anzusprechen.

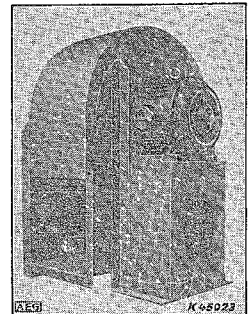
Eine einfache und daher vielfach angewandte Form der Belüftung, wie sie sich auch ein bescheidener Betrieb kleinsten Umfanges anschaffen kann, besteht im Absaugen der verbrauchten bzw. Hereinpumpen frischer Luft durch **Wandring- und Schraubenaerallüfter**. Diese können in die Außenwände der zu entlüftenden Räume oder bei größeren Hallen in die Stirnwände von Dachaufbauten, in Dachreiter usw. eingesetzt werden. Kleine und mittlere Propeller lassen sich auch in die Fenster einbauen. Mit dem Betrieb der Ablüfter in Form der meistens elektrisch betriebenen Ventilatoren sind allerdings häufig Zuglufterscheinungen verbunden. Bei zu geringer Pressung ist ihre Wirkungsweise nicht immer zuverlässig und zumindest nur bei Belüftern geeignet, mit denen verhältnismäßig große Druckhöhen erzielt werden können. Um Motorüberlastungen zu vermeiden, sind beim Auftreten höherer Widerstände Sonderausführungen zu verwenden. Beim Absaugen von Säuredämpfen sind geschlossene, in feuchten Räumen, Küchenanlagen usw. tropfwassergeschützte Motoren zu empfehlen. Vor allem ist beim Einbau der Ventilatoren für sachgemäße Anbringung Sorge zu tragen, und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß solche Anlagen vielfach vorhanden sind, bei unzulänglicher Wirkung zwecks deren Erhöhung und Verbesserung der Lüftungssachmann heranzuziehen. Hierbei sei eines Gerätes neuester Bauart Erwähnung getan. Mit sog. **Ventilatoröfen** ist man nämlich in der Lage, im Sommer Kühlung, im Winter und an kühleren Über-gangstagen mittels der auswechselbaren Heizkörper auch angenehme Wärme zu schaffen, solange die normale Heizung noch nicht in Tätigkeit getreten ist. Der Ventilatorofen ist durch verschiedene Einstellbarkeit in der Richtung in der Lage, die von den normalen Heizquellen erzeugte Warmluft den von dem Wärmestrom unerreichten oder unge-



Schraubenaerallüfter

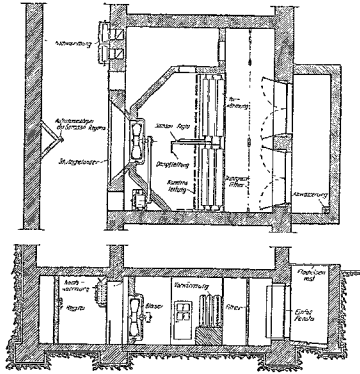


Ventilatoröfen (3 Werkfotos AEG-Berlin)



Schleuderaerallüfter

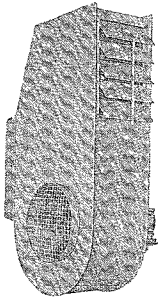
## Belüftung der Betriebe



Heizkammer für Drucklüftung (Werkzchn. Elernit-AG., Berlin-Rudow)

nügend erreichten Raumeilen zuzuführen, was beispielsweise in Gaststätten, aber auch anderswo von besonderem Vorteil ist. **Feuchtluftventilatoren** setzen sich aus einem Wasserbehälter, einem Gestelleinsatz mit Saugfeln und dem Schutzkasten mit Ventilator zusammen und dienen bei der Belüftung zu der Erhöhung der Luftfeuchtigkeit. In gewissen Grenzen paßt sich dabei die Verdunstungsmenge dem Feuchtigkeitsbedarf der Luft an. Eine Wasserfüllung des Feuchtluftventilators reicht etwa für einen achtstündigen Betrieb aus. Staubteilchen, Tabakrauch usw. schlagen sich dabei auf dem verwandten Filterpapier nieder, wodurch das Gerät gleichzeitig luftreinigend wirkt. Bei größeren Anlagen mit engen und verzweigten Rohrleitungen bzw. Kanälen mit angeschlossenen Nebenanlagen wie Luftfiltern, Erhitzer, Kühler usw., die einen höheren Gegendruck verursachen, sind sog. **Schleuderradlüfter** zu verwenden.

Bei einer sachgemäßen Belüftungsanlage bedingt die Luftführung, daß die dem Raume entzogene Luft in gleicher Menge wieder zugeführt wird. Mit der Wiederzuleitung der gereinigten Luft lassen sich in der kälteren Jahreszeit Heizkosten und die im übrigen dazu nötigen Anlagen einsparen, wozu indes Voraussetzung ist, daß die dem Arbeitsraum wieder zugeführte Luft einwandfrei ist, was vielleicht erst durch eine Hintereinanderschaltung verschiedener Einrichtungen möglich wird. Bei der Ausscheidung von Dämpfen, Gasen und Dünsten entscheidet die Wirtschaftlichkeit, die allerdings häufig in Frage gestellt ist. Man verwendet dazu Geräte, die mit Aktiv-Kohle, Silika Gel, gegebenenfalls auch mit Bleicherde arbeiten. Der Einbau einer solchen Anlage lohnt sich indes nur dann, wenn sich diese durch den Wert der zurückgewon-



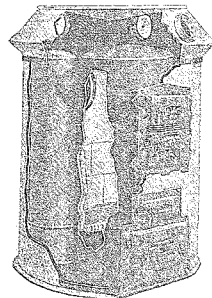
Leicht einzubauendes Einzelheizaggregat für gleichmäßige Lufterwärmung ohne Verteilungsleitung

nenen Stoffe einträglich macht. Sofern es nicht möglich ist, die abgesaugte Luft so einwandfrei zu reinigen, daß man sie den Räumen, denen sie entnommen wurde, wieder zuführen kann, führt man sie durch entsprechende Abfuhrleitungen wieder ins Freie.

Alles in allem müssen vollwertige Lüftungsanlagen folgenden Anforderungen genügen:

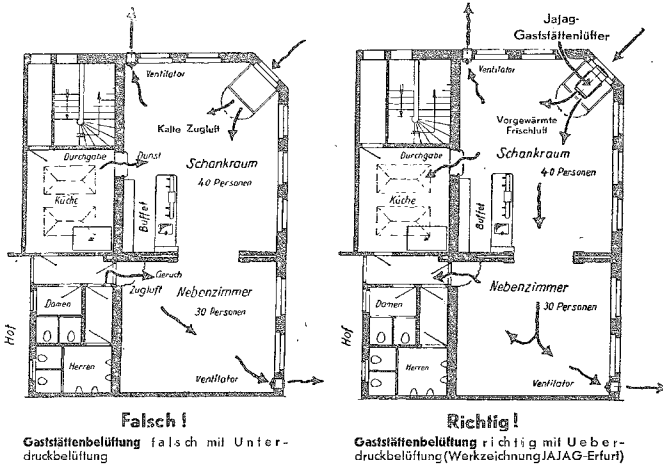
Die vorzusehende Luftmenge muß zu jeder Tages- und Jahreszeit beschafft werden können. Sie muß so über den Raum verteilt sein, daß sie jedem Arbeitsplatz zugutekommt und keine toten Raumeile, Winkel, Ecken usw. vorhanden sind. Besonders ist zu beachten, daß keine Zugluft geschaffen wird. Die zugeführte Frischluft muß vor Eintritt in den Raum filtriert und gereinigt werden. Für leichte Reinigung der Lüftungsanlagen muß Vorsorge getroffen sein. Im Sinne einer dem heutigen Stand der Technik entsprechenden Ent- und Belüftungsanlage sind daher nur solche, soweit sie maschinell betrieben werden und einen durchaus gleichmäßigen Luftwechsel gewährleisten, als vollwertig anzusehen. Sie vermögen allein den Raum in wirksamer Weise zu belüften, wobei zwischen einer Überdruck- und einer Unterdruckbelüftung ein grundsätzlicher Unterschied besteht. Dadurch, daß die ärsere in dem Raum einen geringen Überdruck von einigen Millimetern bewirkt, wird erreicht, daß durch Undichtigkeiten, wo sie jeder Raum in Fenster- und Türzügen besitzt, keine fremde Luft einströmen kann. Staub, Gerüche, Dünste, Keime und Bakterien werden auf diese Weise verhindert, in den Raum zu gelangen. Die erforderliche Temperatur und die für eine zureichende Belüftung notwendige Luftmenge lassen sich nur von Fall zu Fall bestimmen. Zugfreiheit und Gleichmäßigkeit der Lüftung sind nur gewährleistet, wenn für eine zwangsmäßige Luftführung im Raum bis zur Abführung der verbrauchten Luft gesorgt ist und diese sich nicht planlos überlassen bleibt. Zur Erreichung eines einwandfreien Erfolges ist daher neben der Zuluftanlage auch eine maschinell betriebene Abfuhranlage erforderlich. Der Überdruck im Raum läßt sich jedoch nur dann aufrecht erhalten, wenn die abgesaugte Luft mengenmäßig geringer ist als die zugeführte. Die gemeinsame Heizkammer soll möglichst an zentraler Stelle im Keller angeordnet werden. Als natürlicher Vorfilter für die Luftaufnahme von außen ist beispielsweise eine Gruppe immergrüner Koniferen vorteilhaft. Durch Einfallfenster und Stellvorrichtung gelangt die Luft in die Heizkammer. In bestimmten Abständen zwischen Fenstern und Heizflächen sind die Luftfilter vorgesehen. Dann werden die Heizflächen für die Lufterwärmung eingeschaltet, worauf der elektrisch angetriebene Bläser (Ventilator) folgt. Von ihm wird die aus der Heizkammer angesaugte und vorgewärmte Luft in den Verteilungskanal gedrückt und von diesem aus den einzelnen Luftzuführungskanälen zugeführt, durch die sie in den bzw. die zu belüftenden Räume gelangt.

Als **Umluftanlage** ist die Lüftungsanlage dann anzusehen, wenn ein Teil der abgesaugten Luft der zugeführten wieder beigegeben wird. Dabei muß außer der zugeführten Außenluft auch die Umluft durch Filter gereinigt werden. Durch Heizlüfter läßt sich eine Lüftungsweise erzielen, die den zu stellenden Anforderungen weitgehend genügt.



Luftheizöfen für Luftheizungs- und Trocknungsanlagen bei fehlendem Dampf-, Abdampf- und Warmwasser

## Belüftung der Betriebe

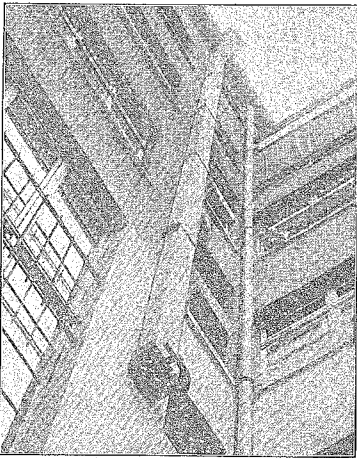


Bei Geräten dieser Art sind Heizung und Lüftung vereinigt, indem in der wärmeren Jahreszeit zwar eine Lüftung ohne Heizung möglich ist, nie aber umgekehrt. Diese Geräte besitzen zunächst einen Lüfter, der die Außenluft ansaugt und sie zur Reinigung durch einen Filter drückt, wobei dann durch ein Heizregister die erforderliche Erwärmung der Luft erfolgt. Derartige Heizlüfter können auch mit Umluftbetrieb arbeiten. Die Anschaffungskosten und Betriebskosten sind dabei niedrig, wozu auch das Fehlen von Luftkanälen als von Vorteil kommt, was mit der Uebersichtlichkeit der Werkräume, Ersparnis an Werkstoffen und anderem Hand in Hand geht. Dadurch, daß man kaltes Wasser durch die Heizregister schießt, können Heizlüfter auch zur Luftlühnung benutzt werden. Unterdrucklüftung ist dann erforderlich, wenn in Räumen Gerüche, Dünste und Dämpfe entstehen, deren Uebertragung und Eindrin-

gen in benachbarte Räume zu vermeiden ist. Derartige Fälle kommen bei Koch- und Waschküchen, Wäschereien, Gerbereien, Aborfanlagen, Damschleimereien, Gießereien und anderen mehr in Frage. Das Verhältnis der abgeführten Luft zur zugeführten ist hier gerade umgekehrt zur Ueberdruckbelüftung, indem nämlich die abgeführte Luftmenge größer sein muß als die zugeführte. Nach Möglichkeit sollen Gerüche an ihrer Entstehungsstelle durch Saughauben usw. abgesaugt werden. Für größere Räume ist bei Unterdruckbelüftung für die Durchführung der Anlage der Einbau sowohl von Ab- als von Zulüftern erforderlich.

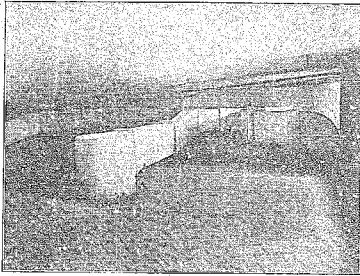
Bei der Vorbehandlung und zur gleichmäßigen Verteilung der Luft sowie zum Abführen der verbrauchten, selbst bei kleinsten Anlagen kann dies am besten durch Kanäle erfolgen, wobei allerdings die Wahl des Baustoffes dem Architekten bzw. Betriebsführer häufig Schwierigkeiten bereitet. Vor allem ist es beim Einbau in vorhandene Räume, aber auch bei Neuplanungen erwünscht, daß die Kanalleitungen möglichst anpassungsfähig sind und der Baustoff für ihre Wandungen nicht aus einem Werkstoff besteht, dessen Gestaltung bei der Führung Schwierigkeiten verursacht und Verwickelungen schafft, indem etwa mit umfangreichen Maßnahmen zur Stützung möglicherweise sogar mit besonderer Gründung zu rechnen ist und Schmutz und Feuchtigkeit in das Haus gelangen. Von den einschlägigen Firmen der Bauindustrie werden heute zahlreiche, sehr verschiedenartige Baustoffe für Kanäle, Entlüfter usw. in mehr oder weniger fertig verarbeiteten Zustand oder gleich in Form von Rohrleitungen gezeigt, ein Gebiet, von dem die Leipziger Baumesen stets ein besonders reichhaltiges Bild bieten. Ein Werkstoff, der aus diesen Gründen und seinen Verwendungsmöglichkeiten nach als in diesem Falle besonders geeignet anzusehen ist, ist beispielsweise Asbestzement. Er hat sich heute schon als Austauschstoff für Dachrinnen und Fallrohre für die bisher dafür verwandten und verknappten metallischen Baustoffe durchgesetzt. Gerade auf dem behandelten Gebiet erfüllt er die zu stellenden Ansprüche bevorzugt, wozu gehört, daß er der Gefahr des Verrostens nicht ausgesetzt ist und sich ohne Wesensfremdheit sowohl unverkleidet wie verputzt und schließlich gestrichen dem Bauwerk stofflich innen wie außen anpaßt.

**Klimaanlagen** unterscheiden sich von gewöhnlichen Lüftungsanlagen dadurch, daß Lufttemperatur und -feuchtigkeit des Raumes im Winter wie im Sommer auf ganz genau einzuhaltende Werte eingestellt sind. Sie lassen neben den der Lüftungsanlage zukommenden Eigenschaften auch Trocknung bzw. Befeuchtung und Kühlung der Luft erwarten. Neben Anwendung bei dichtbesetzten Büroräumen, Nähereien, Sitzungssälen usw. kommen sie zur Anwendung dort, wo die in den Räumen vorgenommenen Arbeitsverfahren bestimmte Anforderungen an die Luftbeschaffenheit stellen.



Lüftungskanäle aus Asbestzement lassen sich ohne Schwierigkeiten in und am Bau einbauen

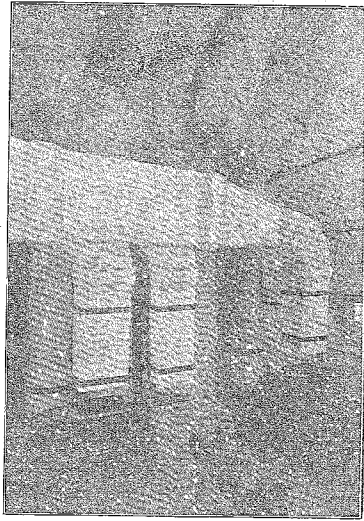




In 80 cm hohem Zwischengeschloß eingebaute Lüftungskanäle aus Asbestzement

Mit derselben Selbstverständlichkeit, wie bei einer Hausplanung von allem Anfang an darauf Rücksicht genommen wird, daß die Räume eine gute Tagesbelüftung erhalten, ist von vornherein bei einem Neubau auf gute Lüftverhältnisse Wert zu legen. Daher müssen die dafür notwendigen Anlagen von allem Anfang an als ein wesentlicher Bestandteil eines jeden Bauprogrammes anzusehen sein. Dabei ist maßgeblich, ob ein Raum klein oder groß, hoch oder niedrig, ob die Besetzung darin schwach oder zahlreich ist, ob leichte oder schwere Arbeit getätigt wird u. a. m., so daß ein allgemeiner Plan auch hier aufzustellen unmöglich ist. Je nach den Verhältnissen unterscheidet es sich von Fall zu Fall ebenso, ob allgemeine oder Einzelanlagen zu schaffen sind. Natürlich spielt außerdem die Art des Betriebes noch eine ausschlaggebende Rolle. Zu warnen ist auf jeden Fall vor dem Ausprobieren irgendwelcher Anlagen oder gar eigener „Ideen“ ohne Hinzuziehung eines Sonderfachmannes, weil dies nur fetsch und gefährlich ist und unnötige Kosten verursacht. Der Zweck, zu einem befriedigenden Erfolg zu gelangen, wird auch nicht erreicht, wenn man die Ausführung auf diesem Gebiet nur mangelhaft ausgebildeten Installateuren überläßt, die möglicherweise gar nicht in der Lage sind, die Gedanken und Absichten des Lüftungsfachmannes zu erkennen oder gar noch von solchen gelegte Entwürfe mißbräuchlich benutzen, ein Hauptgrund, der häufig genug wirklich leistungsfähige Firmen davon abhält, ein ausführliches Angebot auszuarbeiten. Mehr als bei irgendeinem anderen Gebiet bedingt die Neuplanung oder der Einbau einer Lüftungsanlage

bei Altbauten das Zusammenwirken von Lüftungsingenieur, Baufachmann und Betriebsführer mit einzelnen Sonderfirmen, wobei die zweimal jährlich stattfindenden Leipziger Baumessen (Herbstbaumesse 1938 vom 28. August bis 1. September) eine günstige Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch und zur persönlichen Unterrichtung bieten. In vielen Fällen lassen sich auch durch eine zweckmäßig eingebaute Lüftungsanlage wesentliche Ersparnisse an den sonstigen Baukosten beispielsweise durch Verminderung der Raumhöhen erzielen, die möglicherweise die für die Lüftungsanlage verausgabten Beträge weit übersteigen.



Asbestzementlüftungsrohre während der Montage. Die Verbindung zwischen den Ventilatoren und den Rohren geschieht mit Segelstuhmanschaften  
(3 Werkloos Eternit-AG., Berlin-Rudow)

## Was bietet die Leipziger Herbstbaumesse 1938?

Vom 28. August bis 1. September 1938

Auch die vom 28. August bis 1. September stattfindende diesjährige Leipziger Herbstbaumesse wird wieder ausgesprochen in den Zeichen des Vierjahresplanes stehen. Zwar fehlt den Leipziger Baumessen im Herbst der große Rahmen, der ihnen zum Frühjahr von den Großen Technischen Messen verliehen wird, was gleichviel ihre Bedeutung nicht herabmindert. Zumal nachdem die neuen deutschen Werkstoffe in Aufnahme gekommen sind und man ständig ebenso wie um ihre Vervollkommnung um ihre praktische Anwendung bemüht ist, sind daher die Herbstbaumessen von besonderer Wichtigkeit. So wird die Interessentenschaft, die sich dort zusammenfindet, in die Lage versetzt, auf dem laufenden zu bleiben über das, was die Industrien und Aussteller der Vervollkommnung ihrer Erzeugnisse unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten unternehmen. In diesem Jahr wird die Baumesse nicht bloß auf die beiden Großräume der Halle 19 beschränkt sein, sondern sie erstreckt sich auch noch auf Halle 8 des Ausstellungsgeländes, wonach rd. 350 Aussteller mit ihren die vielseitigsten Gebiete betreffenden Erzeugnissen vertreten sind.

Bei den meisten Lesern dürften die verschiedenen in Frage kommenden Erzeugergruppen als bekannt vorausgesetzt sein. Sie

erstrecken sich zunächst auf die Gewinnung der Naturprodukte und der daraus gewonnenen Baustoffe als Steine, Erden, Schiefer, Holz, Metalle und dgl. Ihnen schließen sich die daraus mehr oder weniger industriell verarbeiteten Erzeugnisse, bestehend in Halb- und Fertigfabrikaten, an. Hierzu gehören zunächst der Ziegelbedarf und die keramischen Erzeugnisse, metallische und hölzerne Bauteile, soweit sie für den Aufbau in Frage kommen. Als weitere gellen konstruktionsmäßig durchgebildete Einzelteile wie Wand- und Deckenkonstruktionen einerseits und die für den Ausbau erforderlichen wichtigen Teile des Hausbaues wie Türen, Fenster und dgl. Da sie ohne Beschläge undenkbar sind, so stellt die Beschlagindustrie einen Zweig dar, der stets zahlreich auf dem Plan verfahren ist und bei dem besonders die derzeitige Metallverknappung und die Verwendung der dafür eingesetzten Leichtmetalle oder anderer Werkstoffe eine Rolle spielen. Auch an Deckenkonstruktionen und dgl. bekundet sich die Einsparung von Eisen und Stahl durch Vorführung verschiedenartiger eisensparender Bauweisen. Das ist beispielsweise besonders an metallischen Fensterkonstruktionen, großen Türen, Toren u. a. erkennlich, die shedem anders als in Ausführungen ausschließlich aus Metall gar nicht gedacht werden könnten,

während heute schon längst der Beweis erbracht ist, daß es auch anders geht. Wie zur Frühjahrsmesse zeigt die „Beratungsstelle für Stahlverwendung“, Düsseldorf, in ihrer eigenen Halle eine Schau unter dem Gesichtspunkt „**Materialersparnis durch Stahlflechttbau**“. Es wird hier an Hand von Modellen, Bildern und Zeichnungen auch unter Bezugnahme auf das Bauwesen dargestellt, wie sich die sparsame Verwendung des Werkstoffes Stahl durch geeignete Maßnahmen, beispielsweise unter Anwendung der Schweißtechnik oder durch Verwendung hochwertiger Baustähle, werkstoffsparend durchführen läßt. Verschiedene Darstellungen behandeln die Auswirkungen dieser Bauweisen an den Reichsautobahnen, den Eisenbahnen und dem Straßenbrückenbau. Andere Abteilungen sind dem Hallenbau gewidmet, wozu an Beispielen dargestellt wird, wie es mit Hilfe des Baustoffes Stahl möglich ist, die beim Bau weitgespannter Hallen auftretenden Aufgaben zu lösen. Bei der großen Inanspruchnahme von Austauschstoffen ist auch Holz zu einem wertvollen Werkstoff geworden, bei dessen Verwendung, um den Vorrat nicht zu erschöpfen, sparsam umgegangen werden muß, zumal bekanntlich Holz heute keineswegs mehr Verwendung im Bauwesen allein findet, sondern aus ihm auch Treibgase, Kunstharze, Kleiderstoffe, Futtermittel u. a. m. gewonnen werden. Ueber alle Fragen der Holzwirtschaft, die Gewinnung und Verarbeitung des Holzes, seine Einsparung u. a., unterrichtet stets vorzüglich der Ausstellungsstand der „**Arbeitsgemeinschaft Holz**“, der die Betreuung aller Fragen der Holzwirtschaft unterliegt. Uebergangen werden darf in diesem Zusammenhang nicht die Gruppe der **Leichtbauplattenindustrie** und ihr nahestehender Erzeugnisse, wobei auch auf den Werkstoff Asbestzement verwiesen sei, da er sich als Austauschstoff für Dachrinnen und Fallrohre, Dacheindeckungen, Formstücke für Kanäle aller Art, beispielsweise bei Entwässerungs- und Belüftungsanlagen, und auf vielen anderen Gebieten in beachtlicher Weise den Markt erobernd hat. Von jeher ist das Gebiet aller Arten von **Installationen** auf der Baumesse besonders zahlreich vertreten, beginnend mit dem kleinsten Absperrventil oder Zapfhahn über den Zentralheizungsbedarf, Einrichtungsgegenstände des Wasser-, Gas- und elektrotechnischen Installationsgebiets, weiter einschließend Herde und Oefen aller Art bis zu dem gesamten sanitären Bedarf, der hierzu zu rechnen ist. Unterstrichen wird die Wichtigkeit dieser Erzeugnisse durch eine

#### Sonderschau „Küche und Bad“

und eine Ofenschau, die auch das Thema der Bekämpfung von Rauch und Ruß behandelt und die beide in Halle 8 der diesjährigen Herbstbaumesse angegliedert sind. Erstere wird auf alle Neuerungen unter besonderer Berücksichtigung des Kleinwohnungs- und Siedlungsbaues eingehen, aber auch dem ihr zugrundeliegenden Leitgedanken entsprechend durch die dabei vorgeführten Geräte, Einrichtungen und sonstigen Installationsbedarf auf die Fragen Antwort geben, die gewerbliche und industrielle Betriebe an dieses Gebiet stellen. Die

#### „Ofenschau“

ihrents zeigt zahlreiche neue Ofenkonstruktionen, die eine weitgehende Ausnutzung der Brennstoffe bei einfacher und sparsamer Betriebsweise gewährleisten. Als eine weitere wichtige Erzeugergruppe sollen schließlich die Erzeugnisse nicht unerwähnt blei-

ben, die mehr oder weniger von vornherein oder nachträglich zur Erhaltung oder Festigung der im Bauwesen verarbeiteten Werkstoffe dienen oder zu ihrer Erneuerung aufgebracht werden. Hierzu gehören an erster Stelle **Erzeugnisse der chemischen Industrie**, die Baustoffe aller Art wie Stein, Holz oder Metall vor den Einflüssen der Witterung oder Feuchtigkeit bewahren und als Korrosionsschutz, Brandschutz, Sonnenschutz u. a. dienen. Sie wirken sich, gleichviel in welcher Form, ob durch Tränkung, Auftrag, Aufspritzen, Aufspachteln aufgebracht, kostensparend aus, indem sie den im Bauwesen festgelegten Werten des Volkvermögens eine größere Dauer verleihen. Hierzu gehören mehr oder weniger auch die Einrichtungen und Geräte, die sich mit dem **Feuerschutz**, der heute so aktuellen Frage des **Luftschutzes** und ähnlichem betreffen. Auch soll im Zusammenhang hiermit der durch die sozialen Bemühungen der Deutschen Arbeitsfront aufgeworfenen Fragen Erwähnung getan sein, die um die Gesundheit aller am Volksschaffen Beteiligten bemüht, in Leitworten wie „**Schönheit der Arbeit!**“, „**Gutes Licht am Arbeitsplatz!**“, „**Gesunde Luft im Arbeitsraum!**“ u. a. ihren Ausdruck finden.

Wenn auch die **Gruppe der Baumaschinen** auf der Leipziger Herbstbaumesse nicht ganz in dem gleichen Umfange vertreten ist wie auf der Frühjahrsbaumesse, wo sie mit den sonst geeigneten Maschinen in Zusammenhang zu bringen sind, so kommt doch der Besucher auch auf diesem Gebiet dadurch auf seine Kosten, daß er — nicht so sehr übervollständig von der Fülle des Gebotenen — um so besser Gelegenheit findet, den vorgeführten Geräten seine besondere Beachtung zu widmen, unter denen besonders **Pumpen** und **Pumpen** zu nennen sind, die zur Zeit einem regen Interesse begegnen. Das gleiche gilt von einer Gruppe von Werkzeugmaschinen der Holzbearbeitung, die ebenfalls in Halle 8 zur Schau gelangt.

Nachdem das sogenannte „**Haus aus deutschen Werkstoffen**“ seinerzeit eine ganz ausgesprochene große Beachtung gefunden hat, wird mit der diesjährigen Leipziger Herbstbaumesse erstmalig ein großes

#### Wohnhaus mit 8 Dreizimmerwohnungen

in unmittelbarer Nähe des Meißeländes zum Aufbau gelangen und die Lösung vieler für die Fachwelt durch die neuen Austauschstoffe aufgeworfenen Fragen an praktischen Beispielen zeigen. Neben der traditionellen

#### Baumessetagung

wird auch die 4. Verkehrswirtschaftliche Tagung auf der Leipziger Herbstmesse 1938 wieder stattfinden, die unter dem Leitwort „**Großdeutsche Verkehrswirtschaft**“ alle aktuellen Verkehrsprobleme erörtert, die an Verkehrsweisen interessierten Kreise wieder auf ihre Rechnung kommen lassen. Sie findet Mittwoch, den 31. August, statt.

Alles in allem steht zu erwarten, daß die diesjährige Herbstbaumesse verbunden mit der in der inneren Stadt vor sich gehenden Herbstmustermesse auf breiterer Grundlage Zeugnis ablegt von den Fortschritten, die inzwischen in allen Fragen dieses Gebiets erzielt wurden, so daß ein Besuch der Baumesse eine Bereicherung aller derer darstellt, die, gleichviel ob als Bauunternehmer oder Architekt, als Betriebsführer oder als Baulustiger, ja selbst als schlichter Wohnungsinhaber daran beteiligt sind.

Dr.-Ing. W. Hahn, Regierungsbaumeister, Dresden.

## Freizeitheim in Stadt und Land Eine neue Aktion von „Schönheit der Arbeit“

In diesen Tagen tritt das Amt „Schönheit der Arbeit“ der Deutschen Arbeitsfront mit einer wichtigen Aktion vor die Öffentlichkeit, die unter dem Leitwort „**Schafft Freizeitheime in Stadt und Land!**“ alle deutschen Betriebe erfassen soll.

Die Deutsche Arbeitsfront will die Betriebsführer voranlassen, einmal die im Betrieb vorhandenen Räumlichkeiten zu überprüfen und festzustellen, inwieweit sich wirklich Freizeiträume für die Gefolgsschaften gestalten lassen. Dabei erkennt die DAF, alles bisher auf diesem Gebiet Geschaffene rückhaltlos an. Sie vertritt aber die Ansicht, daß beispielsweise eine Werkskantine keineswegs den Anforderungen genügt, die heute an einen Fest- und Gemeinschaftsraum gestellt werden müssen. Das Freizeitheim, das die DAF schaffen will, soll den frühlichen Betriebsabenden ebenso wie den ersten Veranstaltungen dienen, die der Gefolgsschaft eine innere Sammlung geben sollen. Danach wird sich auch die bauliche Form der neuen Heime gestalten; sie wird schlicht und einfach sein und sich ganz dem Inhalt ihrer Aufgabe unterzuordnen haben.

Die DAF, ist der Meinung, daß jeder deutsche Betriebsführer — auch in den kleineren Betrieben — in der Lage sein wird, ein solches Freizeitheim zu schaffen. Es wird nämlich in erster Linie auf den guten Willen ankommen, wenn es gilt, auch unbenutzte alte Räumlichkeiten zweckvoll zu verwenden. Eine besondere Notwendigkeit stellen die Freizeitheime in den großen landwirtschaftlichen Betrieben dar, wo meist ein völliger Mangel an guten Feststätten herrscht. Das Freizeitheim der DAF, auf dem Lande wird sich daher schnell zu einem Mittelpunkt des ganzen Dorfes entwickeln können.

Im Leistungskampfer Betriebe wird das Vorhandensein einer würdigen Freizeitheimstätte bei der Bewertung des Betriebes nicht zuletzt von großer Bedeutung sein, ist doch das gemeinsame Erleben des Feierabends ebenso wie die Kameradschaft am Arbeitsplatz geeignet, den Betrieb zu einer unerschütterlichen Gemeinschaft von Menschen mit gleichem Denken zu formen.

# Kurze Nachrichten aus dem Baugewerbe

Ein Merkblatt des Reichsarbeitsministers über die Einsparung von Holz im Hochbau. Da Holz nicht unbegrenzt zur Verfügung steht, wurden in diesem Jahre erstmalig für die Holzbeschaffung im Bauwesen Dringlichkeitscheine eingeführt, um eine geordnete Marktfregulierung sicherzustellen. Diese Maßnahme allein genügt aber nicht, um die benötigten Holzmassen für die großen Bauten sicherzustellen. Deshalb muß darauf gedrungen werden, daß beim Bauen Holz nur überall da verwendet wird, wo es technisch notwendig und wirtschaftlich voll ausgenutzt ist. Der Reichsarbeitsminister hat daher im Anschluß an seine Verordnung über baupolizeiliche Maßnahmen zur Einsparung von Baustoffen vom 30. Juni 1937 (Wortlaut in Nr. 32 unserer Zeitung vom 12. August 1937, Seite 272) ein Einvernehmen mit dem Reichstorfmeister ein Merkblatt über die Verwendung von Holz im Hochbau herausgegeben. Es wendet sich an Bauherren, Architekten, Bauausführende, Baupolizeibehörden, sowie überhaupt an jeden, der Bauten entwirft oder ausführt. Es ist veranlaßt, daß auch die Fachminister und der Reichsschatzmeister der NSDAP, die ihnen nachgeordneten Dienststellen, die mit der Planung oder Ausführung von Bauten beauftragt sind, anweisen, daß vom Reichsarbeitsminister herausgegebene Merkblatt in vollem Umfange zu beachten.

**Landschaftsschutz an den Autobahnen.** Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen betont in einem Erlaß, daß für den endgültigen Erfolg aller Bemühungen um die landschaftliche Eingliederung der Reichsautobahnen eine sorgsame dauernde Pflege notwendig sei. Auf allen Strecken, deren Umgebung noch nicht unter Landschaftsschutz gestellt ist, soll dies bis zum 1. Oktober nachgeholt werden. In dringenden Fällen können die gesetzlichen Vorschriften für einseitigen Sicherstellung von Naturdenkmälern und Landschaftsteilen angewendet werden, um zu verhindern, daß die Besitzer inzwischen für das Landschaftsbild wichtige Bäume und Gruppen entfernen können. Bei den Waldstrassen wird empfohlen, von vornherein endgültige Abmarkungen auf Grund des Schutzwaldgesetzes zu treffen. Das mit der Beaufsichtigung und der Pflege der fertigen Strecken betraute Personal ist auch in der Weise zu schulen, daß es die Pflegearbeiten im Sinne des Landschaftsschutzes durchführen kann.

**Verhütung von Bauschäden. — Reichsschulungskurs.** Die Fachgruppe Bauwesen im NS-Bund Deutscher Technik veranstaltet vom 25. September bis 2. Oktober auf der Plessenburg in Kulmbach einen Reichsschulungskurs für Lehrkräfte der Höheren Technischen Lehranstalten für Hoch- und Tiefbau mit dem Thema "Verhütung von Bauschäden".

Reichserziehungsminister Rust hat den Fachlehrern der Höheren Technischen Lehranstalten die Teilnahme an diesen Lehrgängen empfohlen. Die Einberufung erfolgt durch den NSDdL im Benehmen mit den Anstaltsleitern.

**Wasserversorgung auf dem Lande.** Die Wasserversorgung auf dem Lande soll, wie das Reichskuratorium für Technik in der Landwirtschaft feststellt, eine tatkräftige Förderung erhalten. Namentlich für die Kleinbetriebe und die Landarbeitervohnungen ist eine Verbesserung der Wasserversorgung dringend, weil hier die Hausfrauen durch die Wasserbeschaffung täglich ein bis zwei Stunden mit schwerster Körperarbeit in Anspruch genommen werden. Neben der Entlastung von körperlicher Arbeit ergibt sich eine Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse und des Feuerschutzes.

**Wehrdienst wird nicht auf die Gesellenzeit angerechnet.** Die Frage, ob die Wehr- und Arbeitsdienstzeit auf die für die Zulassung zur Meisterprüfung zurückzulegende Gesellenzeit angerechnet werden kann, hat der Reichswirtschaftsminister verneint. In seinem Erlaß vom 20. Juni 1938 betont er, daß die Dauer der Gesellenzeit bis zur Meisterprüfung so berechnet ist, daß sie eine wirklich sachgemäße und umfassende Ausbildung der Gesellen gewährleistet, die sie befähigt, nach Ablegung der Meisterprüfung ihrerseits Lehrlinge auszubilden. "Diese Gesellenzeit kann im Interesse der Ausbildung von Gesellen selbst sowie der später von ihm als Meister auszubildenden Lehrlinge durch die Wehr- und Arbeitsdienstzeit — auch teilweise — nicht ersetzt werden."

**Baumessetzung auf der Leipziger Herbstmesse 1938.** Im Rahmen der Leipziger Herbstmesse 1938, die vom 23. August bis 1. September dauert, wird am Montag, dem 29. August, am Dienstag, dem 30. August, die alljährliche Baumessetzung stattfinden, die von der Deutschen Gesellschaft für Bauwesen E. V. im NS-Bund Deutscher Technik in Gemeinschaft mit dem Leipziger Messegang veranstaltet wird. Die diesjährige Baumessetzung wird Probleme der Winterarbeit in der Bauwirtschaft behandeln. Es sind Referate über die folgenden Themen vorgesehen: 29. August: "Stelligkeit der Bauwirtschaft durch planvolle Ermöglichung der Winterarbeit"; "Winterarbeit im Straßenbau"; "Die Bedeutung des Holzes für Winterarbeiten im Bauwesen" und "Betonarbeiten im Winter"; 30. August: "Strahlungs-Heizungsanlagen" und "Klimaanlagen im Bauwesen". Am Mittwoch, dem 31. August, findet eine Baumesse-Besichtigungsfahrt statt, auf der interessante Baustellen im mitteldeutschen Industriegebiet unter sachkundiger Führung gezeigt werden.

## Erlasse und Verordnungen

### Förderung des Baues von Heuerlings- und Werkwohnungen sowie von Eigenheimen für ländliche Arbeiter und Handwerker

Der Reichsarbeitsminister. Berlin, den 26. Juli 1938. IV a 6 Nr. 2950/69.

Ich übersende beifolgenden I. Nachtrag vom 26. Juli 1938 zu den Durchführungsvorschriften für die Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues (LWV) vom 4. April 1938\*) zu weiteren Veranlassung und Benachrichtigung der am Verfahren beteiligten Stellen.

### Erster Nachtrag zu den Durchführungsvorschriften über die Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues (LWV) vom 4. April 1938

Auf Grund der Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan zur beschleunigten Förderung des Baues von Heuerlings- und Werkwohnungen sowie von Eigenheimen für ländliche Arbeiter und Handwerker vom 10. März 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 292), der ersten Durchführungsvorordnung vom 7. April 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 444) und der zweiten Durchführungsvorordnung vom 27. Januar 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 107) werden die Durchführungsvorschriften über die Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues (LWV) vom 4. April 1938 im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister der Finanzen und dem Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft wie folgt ergänzt:

Zu Nr. 7 Abs. 3; Hinter c) ist zuzusetzen:

"Das Reichsdarlehen (vorstehend unter b) erhöht sich für Familien mit vier zum elterlichen Haushalt gehörigen minderjährigen Kindern um bis zu 300 RM, und für jedes weiteres zum elterlichen Haushalt gehörige minderjährige Kind um bis zu 100 RM."

Zu Nr. 7 Abs. 10; Nach dem 1. Satz ist als besonderer Absatz zuzusetzen:

"Die Durchführungsbehörden werden ermächtigt, für kinderreiche Familien den Zinssatz des Reichsdarlehens bei wirtschaftlicher Notlage

des Antragstellers bis auf 1 v. H. unter Beibehaltung eines Tilgungssatzes von 1 v. H. und einer Laufzeit von 46 Jahren 11 Monaten herabzusetzen."

Zu Nr. 8; Am Schluß ist zuzusetzen:

"Für Bauvorhaben für kinderreiche Familien, die ein erhöhtes Reichsdarlehen erhalten, müssen mindestens 55 qm Wohnfläche erstellt werden."  
Zu Nr. 12 Abs. 4; Im 2. Satz ist statt "ständigen Waldarbeitern" zu setzen:

"ständigen staatlichen Waldarbeitern".

Berlin, den 26. Juli 1938.

Der Reichsarbeitsminister.

Im Auftrag: Dr. Schmidt.

### Verzinsung der Hauszinssteuerzusatz- und Sonderzusatzhypotheken

Der Reichsarbeitsminister. Berlin, den 27. Juli 1938. IV b 6 Nr. 6200/9.

Auf Grund der Erlasse des ehemaligen Preussischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 22. April 1925 — II 13 Nr. 1223/25 — und vom 29. Juni 1925 — II 13 Nr. 1777 — sowie der in der Folgezeit alljährlich aufgestellten Richtlinien für die Verwendung des für die Neubauten bestimmten Anteils am Hauszinssteuererlöschen\*) sind minderbemittelten kinderlosen Familien und minderbemittelten Schwermischbeschädigten, namentlich Kriegsblinde, zur Durchführung ihrer Bauvorhaben neben einer Hauszinssteuerhypothek noch Zusatz- oder Sonderzusatzhypotheken gewährt worden, und zwar letztere oft in einer Höhe, daß durch Hauszinssteuer- und Sonderzusatzhypothek bis zu 90 v. H. des Grundstückswerts oder 100 v. H. des Bauwerts gedeckt wurden. Für diese Zusatzhypotheken war ursprünglich eine Verzinsung in Höhe von 4 v. H. und eine Rückzahlung nach Ablauf von 5 bzw. 10 Jahren vorgesehen; sie sind später, um den Kinderreichen und Schwermischbeschädigten bei den seinerzeit bestehenden schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen besonders entgegenzukommen, mit Wirkung vom 1. April 1934 in langfristige Tilgungshypotheken umgewandelt worden und seitdem von den Hypothekenschuldern mit 3½ v. H. jährlich zu verzinsen und mit ¼ v. H. jährlich zu tilgen.

\*) Wortlaut als Beilage zu Nr. 19 uns. Ztg. v. 12. Mai 1938.

Neuordnungs ist von den beteiligten Kreisen mehrfach angeregt worden, die Jahresleistungen für die Zusatz- und Sonderzusatzhypotheken, namentlich hinsichtlich der Verzinsung, noch weiter zu senken. Demgegenüber ist zu bemerken, daß eine Zinsermäßigung für die Zusatzhypotheken grundsätzlich nicht in Erwägung gezogen werden kann, da es sich hier um Hypotheken handelt, die als Ersatz für die sonst auf dem privaten Kapitalmarkt aufzunehmenden und bedeutend höher zu verzinsenden Baudarlehen bewilligt worden sind.

Angesichts der schwierigen Wirtschaftslage, in der sich eine Anzahl der Schuldner von Sonderzusatzhypotheken befindet, bin ich jedoch grundsätzlich bereit, den in Betracht kommenden Kreisen, soweit möglich, in anderer Weise eine Lastenerleichterung zuzuteil werden zu lassen. Demgemäß wird im Einvernehmen mit dem Herrn Preußischen Finanzminister mit Wirkung vom 1. April 1938 ab folgendes bestimmt:

Sind in den genannten Fällen die Hauszinssteuerhypotheken seinerzeit nicht in einer Höhe bewilligt worden, wie sie als Höchstsatz durch Ziffer 6 der jeweils maßgebenden ministeriellen „Richtlinien“ allgemein oder mit dortiger Genehmigung für einzelne Gemeinden besonders festgesetzt worden ist, so kann auf Antrag des Hypothekenschuldners die Hauszinssteuerhypothek nachträglich noch auf den zulässigen Höchstsatz- oder Sonderzusatzhypothek bis zur Erreichung des oben erwähnten Hypothekenhöchstsatzes in eine Hauszinssteuerhypothek umgewandelt werden. Die Vergünstigung darf jedoch nur gewährt werden, wenn es sich um Eigenheime von Kinderreichen und von Schwerekriegsbeschädigten (namentlich Kriegsblinden) handelt und wenn zu dem Haushalt der kinderreichen Familien zur Zeit noch 4 und mehr unverzorgte Kinder gehören. Auf Genossenschaftswohnungen oder gemeinschaftliche Wohnungen, die mit Zusatz- oder Sonderzusatzhypotheken befristet und für kinderreiche Familien oder Schwerekriegsbeschädigte bestimmt sind, findet die oben zugelassene Ausnahmeregelung dagegen keine Anwendung.

Ich ersuche, den in Betracht kommenden Gemeinden und Gemeindeverbänden hiervon Kenntnis zu geben und sie darauf hinzuweisen, daß gegebenenfalls die korrespondierenden Nachweise der Hauszinssteuerhypotheken und Zusatz-(Sonderzusatz-)Hypotheken sowie die Zinsanweisungen nach Formblatt 111 entsprechend zu beibringen sind, und daß namentlich die Anzeileitung an die Einheitskatalogpläne unter Berücksichtigung der sich ergebenden Spitzenbeträge erforderlich ist.

In Vertretung des Staatssekretärs: Reilig.

### Reichsbürgerschaftsbestimmungen für die Neugestaltung deutscher Städte

Der Reichsarbeitsminister. Berlin, den 4. August 1938.  
I V a 3 Nr. 2295/38.

Durch das Gesetz über Reichsbürgerschaften für Wohnhausbauten aus Anlaß der Neugestaltung deutscher Städte vom 28. Juli 1933<sup>1)</sup> (Reichsgesetzbl. I S. 253) bin ich ermächtigt worden, im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister der Finanzen zur Förderung von Wohnhausbauten, die zur Durchführung von städtebaulichen Maßnahmen im Sinne des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte vom 4. Oktober 1937<sup>2)</sup> (Reichsgesetzbl. I S. 1054) notwendig sind, Bürgerschaften zu übernehmen. Der Höchstbetrag ist zunächst auf 100 Millionen RM. begrenzt.

Für die Durchführung dieser Maßnahmen gelten die Reichsbürgerschaftsbestimmungen für die Neugestaltung deutscher Städte vom 4. August 1938 — Anlage 1<sup>3)</sup> — die im Reichsanzeiger und Preuß. Staatsanzeiger veröffentlicht und gleichzeitig im Reichsarbeitsblatt Teil I abgedruckt werden.

Hierzu sind von dem Reichsbürgerschaftsausschuß bei der Deutschen Bau- und Bodenbank A.G. die in der Anlage 2 (entschl. abgedruckt) enthaltenen grundsätzlichen Entscheidungen getroffen worden.

Nach den Reichsbürgerschaftsbestimmungen für die Neugestaltung deutscher Städte und der Grundsätzlichen Entscheidung Nr. B 1 gilt für die neuen Reichsbürgerschaften das gleiche Verfahren wie für die Reichsbürgerschaften für den Kleinwohnungsbau. Es ist lediglich zusätzlich erforderlich, daß die mit der Angabe der wohnungspolitischen Stellung (Reichsbürgerschaftsbestimmungen für den Kleinwohnungsbau vom 28. Februar 1934, Abschn. IV, Nr. 3) beauftragte Stelle bei Gelegenheit dieser Stellung bestätigend, daß

- a) es sich bei dem Bauvorhaben um Ersatz für solche Wohnhausbauten handelt, die infolge von städtebaulichen Maßnahmen im Sinne des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte vom 4. Oktober 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 1054) beseitigt werden;
- b) dem Bauherrn die Finanzierung ohne eine Reichsbürgerschaft nicht zugemutet werden kann (vgl. Grundsätzliche Entscheidung Nr. B 4 des Reichsbürgerschaftsausschusses für den Kleinwohnungsbau);
- c) die Planung des Bauvorhabens die Zustimmung der mit der Durchführung der städtebaulichen Maßnahme beauftragten Stelle gefunden hat.

<sup>1)</sup> Wortlaut in Nr. 33 uns. Ztg. v. 18. 8. 1938, S. 276.

<sup>2)</sup> Wortlaut in Nr. 42 uns. Ztg. v. 21. 10. 1937, S. 354; vgl. S. VII uns. Ztg. in Nr. 31 v. 4. 8. 1938.

<sup>3)</sup> Wortlaut in Nr. 33 uns. Ztg. v. 18. 8. 1938, S. 276.

Ich ersuche nunmehr, das Weitere zu veranlassen und mich hiervon zu unterrichten.

Im Auftrag: Dr. Schmidt.

### Grundsätzliche Entscheidungen des Reichsbürgerschaftsausschusses über Reichsbürgerschaften für die Neugestaltung deutscher Städte

Nr. B 1, 2, 3, 4 und 5

Nr. B 1: Geltung der Reichsbürgerschaftsbestimmungen für den Kleinwohnungsbau.

Für den Einsatz von Reichsbürgerschaften für Wohnhausbauten aus Anlaß der Neugestaltung deutscher Städte gelten die Reichsbürgerschaftsbestimmungen für den Kleinwohnungsbau vom 28. Februar 1934 und die hierzu ergangenen weiteren Vorschriften. Dies gilt auch für das Verfahren. Jedoch ist für diese Maßnahme ausschließlich der Reichsbürgerschaftsausschuß zuständig.

Nr. B 2: Beschönkung auf Ersatzbauten.

Soll ein Bauvorhaben nach den Reichsbürgerschaftsbestimmungen für die Neugestaltung deutscher Städte gefördert werden, so muß bei Gelegenheit der wohnungspolitischen Stellung bestätigt werden, daß es sich um Ersatz für solche Wohnhausbauten handelt, die infolge von städtebaulichen Maßnahmen im Sinne des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte vom 4. Oktober 1937 beseitigt werden.

Nr. B 3: Gewerbliche und ähnliche Räume.

Die Wohnhausbauten dürfen gewerbliche und ähnliche Räume sowie Garagen enthalten. Die Nutzfläche dieser Räume soll im allgemeinen nicht mehr als den fünften Teil der Gesamtnutzfläche (nutzbare Wohnfläche und Nutzfläche der gewerblichen Räume usw.) betragen. Die Kosten der gewerblichen Räume usw. brauchen in diesem Umfange bei der Berechnung der Bürgerschaftsquote von 75 v. H. nicht abgezugs zu werden.

Nr. B 4: Finanzierung ohne Reichsbürgerschaft.

Nach den Reichsbürgerschaftsbestimmungen für die Neugestaltung deutscher Städte Nr. 1 kommt eine Reichsbürgerschaft nicht in Betracht, wenn die Finanzierung dem Bauherrn ohne Reichsbürgerschaft zugemutet werden kann. Das ist der Fall, wenn der Gegenwert aus der Veräußerung des beseitigten Wohngrundstücks oder die Entleerungsschuldung ausreicht, um die Finanzierung der Ersatzwohnhausbauten ohne eine Reichsbürgerschaft durchzuführen.

Die wohnungspolitische Stellung hat sich auch hierauf zu erstrecken.

Nr. B 5: Bürgerschaftsbetrag, Auslaufgrenze und Wohnfläche.

Eine Ueberschreitung der in den Reichsbürgerschaftsbestimmungen für den Kleinwohnungsbau vom 28. Februar 1934 vorgeschriebenen Höchstbeträge für die zu verbürgende Hypothek und der in der grundsätzlichen Entscheidung Nr. 39 genannten Grenzen über den Auslauf der zu verbürgenden Hypothek ist zulässig.

Ebenso ist eine Ueberschreitung der in den Reichsbürgerschaftsbestimmungen für den Kleinwohnungsbau gegebenen Wohnflächengrenzen zulässig.

Ob und wieweit im Einzelfalle eine Ueberschreitung dieser Grenzen zugelassen werden kann, entscheidet der Reichsbürgerschaftsausschuß.

### Anordnung über ein Verbot der Errichtung von Abbruch- und Abwrackunternehmungen

Vom 17. August 1938

Im Zuge der gesteigerten Bautätigkeit im Reich hat sich auch die Bedeutung der Abbruch- und Abwrackunternehmungen wesentlich erhöht. Wie festgestellt werden konnte, haben sich in der letzten Zeit in der Hoffnung auf besondere Gewinnmöglichkeiten viele berufslose Personen in das Gewerbe gedrängt. Der Zustrom branchez- und fachunkundiger Elemente bringt die Gefahr von Unfällen mit sich. Es ist ferner zu bedenken, daß die Abbrüche nichtschadgemäß durchgeführt werden und daß die dabei anfallenden Altstoffe und Altwaren nur zum Teil erfaßt oder nur mangelhaft einer weiteren Verwertung zugeführt werden. Um diese Entwicklung zu verhindern, hat der Reichswirtschaftsminister durch eine im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger veröffentlichte Anordnung auf Grund des § 5 des Zwangs-Kartellgesetzes die Errichtung neuer Abbruch- und Abwrackunternehmungen von seiner Erlaubnis abhängig gemacht. Die Erlaubnis wird durch die in der Anordnung näher bezeichneten Stellen erteilt. Die Anordnung gilt nicht für das Land Oesterreich. Nachstehend der Wortlaut der Anordnung:

Auf Grund des Gesetzes über Errichtung von Zwangskartellen vom 15. Juli 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 488) ordne ich an:

§ 1

Bis zum 31. Dezember 1938 bedarf die Errichtung neuer Unternehmungen, die das Abbrechen von industriellen Anlagen, Fabrikeinrichtungen, Häusern oder sonstigen Bauwerken oder das Abwracken von Schiffen oder dergleichen betreffen, meine Einwilligung.

§ 2

Die Einwilligung kann mit Bedingungen oder Auflagen versehen werden.

§ 3

Die Einwilligung wird in Preußen und Bayern von den Regierungspräsidenten (in Berlin von dem Polizeipräsidenten), in Sachsen von den Kreisbauinspektoren, im Saarland von dem Reichskommissar für das Saarland, in Hamburg vom Reichsstatthalter und in den anderen Ländern von den obersten Landesbehörden in meinem Auftrage nach den von mir erlassenen Richtlinien erteilt.

§ 4

Gegen die Entscheidung der nach § 3 zuständigen Behörde kann binnen zwei Wochen bei mir Beschwerde eingelegt werden.

§ 5

Wer der Vorchrift des § 1 oder Auflagen gemäß § 2 zuwiderhandelt, kann zu ihrer Beadigung durch polizeilichen Zwang nach Maßgabe der Landesgesetze angehalten werden. Er wird auf meinen Antrag vom Reichsjustizgericht mit einer Ordnungsstrafe bestraft. Die Ordnungsstrafe wird in Geld festgesetzt; ihre Höhe ist unbegrenzt.

§ 6

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Ich behalte mir vor, sie jederzeit aufzuheben. Ihre Inkraftsetzung für das Land Oesterreich bleibt vorbehalten.

Berlin, den 17. August 1938.

Der Reichswirtschaftsminister.  
I. V.: Brinkmann.

### Ingenieurzeugnis für die Absolventen der Hoch- und Tiefbauabteilungen an den Preussischen Staatslehranstalten

Runderlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 19. 7. 1938 — E IV b 3054/38 — 1

Von ehemaligen Studierenden der Höheren Technischen Staatslehranstalten für Hoch- und Tiefbau und aus Kreisen der Bauwirtschaft ist angelegt worden, den Absolventen der genannten Fachschulen ein ähnliches Ingenieurzeugnis auszustellen, wie dies entsprechend dem Erlaß des Preussischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 4. Februar 1932 — IV 98/89 — an den Höheren Technischen Staatslehranstalten für Maschinenwesen geschieht. Ich habe mich entschlossen, diesen Anträgen zu entsprechen und bestimme hiermit, daß den Studierenden der Hoch- und Tiefbauabteilungen an den preussischen Staatslehranstalten, die die Abschlußprüfung bestanden haben, neben dem Reifezeugnis eine Urkunde mit folgendem Wortlaut aufgehändigt wird:

„Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau  
in .....

Herr .....,  
geboren am ..... in .....,  
hat die .....

(Bezeichnung und Ort der Lehnanstalt)  
besucht und die Reifeprüfung vor einem staatlichen Prüfungsausschuß abgelegt. Er besitzt demnach die wissenschaftlich-technische Ausbildung für den Beruf eines Ingenieurs der Fachrichtung .....

(Hoch- bzw. Tiefbau)  
....., den ..... 19 .....

(Ort)  
Der Staatliche Prüfungsausschuß.  
I. A. (Unterschrift).

(Siegel)\*

Eine solche Urkunde kann auch früheren Absolventen auf Antrag nachträglich ausgestellt und von dem Oberstudienrat der in Betracht kommenden Staatslehranstalt im Namen des Prüfungsausschusses unterzeichnet werden. Für die nachträgliche Ausfertigung ist eine Verwaltungsgebühr von 0,50 RM. (VGO. vom 19. Mai 1934 — PrGS. S. 261) zu erheben.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.  
Im Auftrage: Heering.

\* Vgl. Hinweis in Nr. 33 uns. Ztg. v. 18. 8. 1938, S. 279 unter „Schulangelegenheiten“.

### Weilbewerbe

**Annaberg OS.** Großplastik für die Feiertätle. Der Oberpräsident der Provinz Schlesien hatte einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Großplastik an den am Eingang zu der Feiertätle am Annaberg stehenden Kalköfen ausgeschrieben, um dadurch die Weihesitte mit dem Ehrenmal für die gefallenen Freikorpskämpfer noch weiter auszugestalten und auszuschildern. Teilnahmeberechtigt waren alle in Schlesien lebenden und wohnsitzhaften. Für den Wettbewerb waren 3 Preise in Höhe von 800, 500 und 300 RM. ausgesetzt. 27 Entwürfe hatten die Künstler eingereicht. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Landesrat Mermel, Dr. W. Schulz, Baurat Geppert, Architekt Roder, Professor Theilmann und Professor dell

Antonio, trat am 19. d. Mts. unter dem Vorsitz von Landeshaushalt Adameczyk zusammen. Dem Breslauer Bildhauer Josef Hübner wurde der erste und auch der dritte Preis zuerleilt. Der Entwurf des ersten Preises zeigt einen Fahnen- und Fackelträger. Den zweiten Preis erhielt Max Beulke, Breslau. Im Landeshaus zu Breslau, Gartenstraße 74, sind die Entwürfe vom 23. August bis zum 3. September d. Js. ausgestellt.

**Berlin.** Hochschulsstadt. Zur Erlangung von Entwürfen für die Berliner Hochschulsdt hatte der Generalbauinspektor für die Reichshauptstadt, Architekt Professor Speer, einen öffentlichen Wettbewerb ausgeschrieben, der nun entschieden worden ist. Von 750 eingegangenen Arbeiten wurden 15 ausgewählt, deren Einsender nun zu dem engeren Wettbewerb herangezogen werden. Außerdem sind noch 20 besonders eingeladene freie Architekten und etliche beantragte und angestellte Architekten verschiedener Bauverwaltungen daran beteiligt. Die Namen der 15 auf Grund ihrer Einsendungen ausgewählten Architekten sind: Architekt Karl Cramer, Berlin; Dipl.-Arch. Hans Junghanns, Berlin; Architekt Karl Schwanberg, Berlin-Halensee; Architekt Herbert Popitz, Dresden-Loschwitz; Architekt Dipl.-Ing. Friedrich Tamms, Berlin-Südende; Architekt Dipl.-Ing. Heini Schwabs, München-Oberrain; Architekt Frenz Donsbach, Berlin-Britz; Architekt Architekt Regierungsbaumeister, Düsseldorf, mit Architekt Karl Praus, Köln; Architekt Erich Krümpelmann, Leipzig, mit Fr. Emmerich, Architekt Architekt Bruno Döring, Berlin-Schöneberg; Architekt Adolf Haug, Köln, Mitarbeiter Architekt Willy Haug, Köln; Architekt Kurt Kreuz, Berlin-Charlottenburg, Mitarbeiter Dipl.-Architekt Paul Braun und Architekt Josef Baudry, Architekt Friedrich J. Roth, Berlin, mit Architekt Max-Warner Törnack; Architekt Adolf Krotz, Kiel, und städt. Baurat Theodor Peiß, München. Für die Ausarbeitung eines zweiten Entwurfes für den engeren Wettbewerb erhalten diese 15 Preisräher nach den Bestimmungen des Wettbewerbs für die Hochschulsdt 10.000 RM. Der Führer trifft die endgültige Entscheidung in diesem Wettbewerb. (Vgl. Nr. 49 uns. Ztg. vom 9. 12. 37, S. 414 und Nr. 51 vom 23. 12. 37, S. 430.)

**Dessau.** Erweiterung des Sparkassengebäudes. Der Einsendungszeitpunkt für die Wettbewerbsentwürfe ist nunmehr auf den 22. September d. Js. festgesetzt worden. (Vgl. Nr. 25 uns. Ztg. vom 23. 6. 38, S. 208.)

**Neustettin.** Hotelneubau. An diesem Wettbewerb können sich nicht nur die Architekten aus Pommern und der Grenzmark befelligigen, die in diesem Gauen seit mehr als 6 Monaten ansässig sind, sondern auch diejenigen, die in diesem Gauen geboren wurden. (Vgl. Nr. 28 uns. Ztg. vom 14. 7. 38, S. 231.)

### Buchbesprechungen

**Kommentar zu den Reichsarbeitsordnungen für Arbeiter im Baugewerbe.** Von Baugenieur Bruno Schöffler. 1938. 120 Seiten. Größe 11x15 1/2 cm. Heinz-Denkler-Verlag, Berlin W 35, Woynschstr. 27. Einzelpreis 0,85 RM.

Der Sozialwaller des Fachamtes Bau, Pg. Schöffler, erfüllt mit der Herausgabe dieses Taschenbuches einen Wunsch der Amtswalter und Obmänner, der Schachmeister, Poliere und letzten Endes auch der Lohnbüros, die in den letzten Jahren eine übersichtliche Zusammenfassung der Reichsarbeitsordnungen des Baugewerbes vermiften. Die Schrift bringt die vollständigen Texte der Tarifordnung für das Baugewerbe im Deutschen Reich vom 26. November 1936 (nach dem neuesten Stande vom 5. März 1938), der Tarifordnung zur Regelung der Wochenarbeitsmifahrt und an- und Rückreisen bei den Bauarbeiten der öffentlichen Hand vom 25. März 1938, der Tarifordnung zur Regelung der Arbeitsverhältnisse bei ungünstiger Witterung auf den Baustellen der Gesellschaft Reichsautobahnen und der Wehrmacht im Winter 1937-38 vom 21. Oktober 1937, die Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes über die Lohnzahlung an Feiertagen vom 3. Dezember 1937, das Gesetz über die Einzahlung am Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes vom 26. April 1934, die Anordnung über den Arbeitsleistung von Mauern und Zimmerern vom 6. Oktober 1937 und die Anordnung zur Regelung des Arbeitsleistunges in einzelnen Betrieben vom 1. März 1933 mit eingehenden Kommentaren, mit denen der Verfasser den Lesern den Willen des Gesetzgebers klar macht.

**Stahlbübel. Sonderausgabe 1938 der Schriftenreihe „Stahl überall“.** Größe DIN A 4 (21,0x29,7 cm), 48 Seiten mit 105 Abbildungen, herausgegeben von der Bauingenieurstelle für Stahlverwertung, Düsseldorf, Stahlhof. Die Abgabe erfolgt kostenlos.

Wie entsteht aus dem Erz das Roheisen und aus diesem der Stahl? Die Antwort auf diese Frage gibt die leicht verständlich abgefaßte und durch umfangreiche Bebilderung ausgezeichnete Schrift der Beratungsstelle für Stahlverwertung. Die Ausführungen wenden sich zwar in erster Linie an den Studierenden, aber auch derjenige, der seit langem den Werkstoff Stahl beim Bauen verwendet, wird gern den Inhalt dieser Stahlbübel zu seiner weiteren und eingehenderen Unternehmung durchsehen.

**Das zeitgemäße Holzhaus, sein Bau und seine Raumgestaltung.** Herausgegeben von Hans G r o h m a n n; mit einem vergleichenden Beitrag über die Bauweisen von Holz- und Massivbau von Architekt Dr.-Ing. Erich K. H e n g e r e r, Stuttgart, 1938. Größe: 19x27 cm, 116 Seiten mit 221 Abbildungen. Verlag Knorr & Hirth, München, Sendlinger Straße 80. Preis kartoniert 5,50 RM.

Holz Häuser verschiedener Größen und Bauarten, meistens bisher unveröffentlichte Bauten bedeutender Fachleute auf dem Gebiete des Holzhausbaus aus dem Großdeutschen Reiche, der Schweiz, den nördlichen Ländern sowie England und Nordamerika, herausgegeben in dem vorliegenden Werk zusammengefaßt. Das Buch ist durch seine

viele Abbildungen, Fotos und Schaubilder, Grundrisszeichnungen und Darstellungen von Einzelheiten für den Fachmann besonders wertvoll. Der bekannte Stuttgarter Architekt, Dr.-Ing. Erich K. H e n g e r e r stellt gleich an den Anfang der gezeigten Entwürfe seinen Vergleich der Bauweisen zwischen dem Holzbau und der Massivbauweise. In drei übersichtlichen Tafeln sind Wandkonstruktion, Wärmedurchgangszahl, Holzverbrauch, Kosten je qm Wandfläche sowie die Ersparnisse gegenüber Massivbau usw. angegeben und Fachmann wie Laie werden mit Interesse gerade diese Angaben durchsehen. Das Buch ist auch vorzüglich geeignet, durch den Architekten dem Bauherrn in die Hand gegeben zu werden, damit dieser nach eingehender Durchsicht besser seine Wünsche äußern kann als vorher.

## Fragekasten

**Frage Nr. 37.** (Schutzanstrich verzinkter Eisenblech-Dachpfannen.)

Wir haben hier viele Dächer vor etwa 30 Jahren mit verzinkten Eisenblechpfannen eingedeckt. Heut finden diese Bleche an rot zu werden, also zu rosten. Wie kann man den weiteren Verfall noch auf eine Anzahl Jahre anhalten? Welcher Anstrich kommt hier in Frage? Ist es richtig mit Teer zu streichen, der mit Kalk angekocht wurde? Dieses Mittel wende ich sonst bei Säulen und Trägern mit Erfolg an.  
R. G., St. Westpolen.

**Frage Nr. 38.** (Ausblühungen auf dem Unterputz.)

An einem alten Hause sollte der alle Fassadenputz (Nordseite) abgeschlagen und durch neuen Putz, bestehend aus Unterputz aus hydraulischem Kalk und darüber heller Edelputz, ersetzt werden. Nach dem Abschlagen des alten Putzes, Stäuben des alten Mauerwerks und Aufbringen des Unterputzes aus hydraulischem Kalk zeigten sich starke weiße Ausblühungen. Ich befürchte, daß diese Ausblühungen auch in den noch aufzutragenden Edelputz übergreifen und diesen zerstören werden. Was kann die Ursache dieser Ausblühungen sein und was ist zu tun, um ein Uebergreifen auf den Edelputz zu vermeiden? Der zum Unterputz verwendete Sand ist einwandfrei und schon oft zu diesem Zweck ohne Beanspruchung verwendet worden. Der hydraulische Kalk ist ein bekanntes Markenprodukt. In dem alten abgeschlagenen Fassadenputz waren Ausblühungen nicht zu sehen.  
P. Br., H.

**2. Antwort auf Frage Nr. 33.** (Kellerschnecken.)

Die Kellerschnecken (*Limax cinereus* und *Limax variegatus*) gehören zu Familie der Nacktschnecken. Sie haben ein bis vierzehn Flecken oder Streifen und ein rundes Schild auf dem Kopfe. Es gibt auch hellgelbe Arten mit schwarzem Kopf und dunkelfleckigem Schild. Außerdem ist noch eine kleine durchsichtige Oehäusenschnecke bekannt. Da Kellerschnecken gern Salat, Gemüse und Obst befallen, erscheint es vorteilhaft, diese Früchte und Lebensmittel als Köder zu benutzen. In feuchten Gemüse- oder in Bodenlöchern finden wir oft bis 200 Stück hirschkorngroße Eier. Die Vernichtung der Schnecke und ihrer Brut geschieht dadurch, indem man sie und auch den Fußboden sowie die Ritzen und Ecken mit Kalksalz, Kainit, Viehsalz oder Aetzalkal bestreut. Dabei ist allerdings die notwendige Vorsicht im Umgang mit diesen Stoffen zu beachten. Auch kann man um die Vorräte einen Streifen von Kalksulfat, Gips oder Viehsalz streuen. Kalksalz mit Asche vermischt und dieses Gemisch auf die Schnecken gestreut tötet sie sofort. Mit einer einmaligen Bestreuung des Fußbodens wird es freilich im allgemeinen nicht abgetan sein, sondern man muß das Bestreuen nach einigen Stunden und an den folgenden Tagen wiederholen. Bier dient als Ködemittel. Es wird von den Schnecken gern genossen. Der ganze Keller muß im übrigen an Wänden und Decken mit Chloralkalium gestrichen werden. Zuweilen genügen auch bereits einige Kröten, die man in den Keller setzt, um die Schnecken zu vernichten. Alle diese Methoden werden freilich nur einen Erfolg für einen bestimmten Zeitraum erbringen. Im Laufe der Zeit sammeln sich das Ungeziefer wieder an und die Vertilgung muß von neuem beginnen. Eine restlose und dauernde Vernichtung ist nur dann möglich, wenn Sie auch den Keller trocken legen. In trockenen Kellern halten sie sich nicht auf. ha.

**2. Antwort auf Frage Nr. 34.** (Feuchter Steinholzfussboden.)

Wenn Sie den Beton unmittelbar auf das Erdreich verlegt haben, ohne eine Dämmschicht anzubringen, so muß er selbstverständlich feucht werden, denn die Erdfeuchtigkeit dringt in den Beton und durchdringt ihn. Die Feuchtigkeit teilt sich nacheinander auch dem Steinholzfussboden mit. Letzteres wird sich im Laufe der Zeit vom Beton lösen, wird hoch gehen und rissig werden und sich u. U. völlig zersetzen. Da Steinholz recht empfindlich gegen die Feuchtigkeitswirkung ist, muß ein Untergrund gewählt werden, der nicht nur trocken, sondern auch hart, fest und dicht ist. Diese Eigenschaften besitzt auch ein Betonboden, wenn man ihn sachgemäß und einwandfrei herstellt. Wahrscheinlich werden Sie den Steinholzfussboden restlos entfernen, den freigelegten Beton zweimal mit bitumenhaltigen Massen überstreichen und, bevor der zweite Anstrich trocknet, mit Sand überstreuen müssen. Auf diese Weise wird eine sichere Haftfläche zwischen Beton und

Steinholz geschaffen. Dann wird die Steinholzmasse neu verlegt. Freilich ist das nur ein Notbehelf, bei dem der Erfolg zweifelhaft ist. Wenn einigermaßen möglich, sollten Sie auch die untere Betonschicht entfernen und eine neue wie folgt einbauen: Zunächst bringen Sie eine 5 cm starke Betonschicht 1:8 auf, bestreuen diese mit Sand und belegen Sie mit 2 Lagen gefeuerter Dachpappe mit 6 bis 7 cm überdecken und überkleben Sie. An den Wänden wird die Dachpappe hoch gezogen und einen Beschluß zu erzielen. Darauf bringt man eine 12 cm starke Betonschicht, um Abstützungen werden 17 cm darauf den Steinholzbelag auf. — Wenn aber die nötige Bauhöhe vorhanden sein sollte, dann können Sie auch die vorhandene Betonschicht liegen lassen. Sie rauhen die Schicht auf, überkleben sie mit zwei Lagen Dämmpappe und ziehen die Pappe 15 cm an den Wänden hoch. Darauf bringt man eine 5 cm starke Betonschicht 1:5 und schließlich den Steinholzbelag. h.

**2. Antwort auf Frage Nr. 35.** (Schutz eines Strohdaches gegen Feuer.)

Wenn auch imprägniertes Stroh auf die Dauer der Einwirkung von Feuer nicht widersteht, so läßt es sich doch durch geeignete Mittel bis zu einem gewissen Grade schwer entflammbar machen. In Betracht kommen zu diesem Zweck hauptsächlich Mittel aus wasserlöslichen Salzen bzw. Salzlösungen oder Mischungen, die Wasserlösliches als wesentlichen Bestandteil enthalten. Solche Feuerschutzmittel werden in größerer Zahl im Handel angeboten und müssen baupolizeilich zugelassen sein. Ein mir bekanntes Sondernmittel, um Stroh feuerhemmend zu imprägnieren, ist auf Grund des Erlasses des Preuß. Finanzministers zur Schwebrennbarmachung von Stroh, Holz und dgl. baupolizeilich genehmigt. Mit diesem Mittel imprägniertes Stroh widersteht sehr hoch Temperaturen und die Stroh wird gleichzeitig gegen Fäulnis geschützt. Durch das Imprägnieren wird die Farbe des Strohs nicht beeinträchtigt. Zum Zweck der Imprägnierung wird das Stroh nur etwa 48 Stunden lang in der Flüssigkeit gelagert und dann an der Luft getrocknet. Auch andere baupolizeilich zugelassene Feuerschutzmittel, die unter den verschiedenen Namen im Handel sind, kommen zur Strohimprägnierung Verwendung finden. Die Bezugsquellen der vorgenannten Sondernmittel nennt gegen Rückporto die Schrifftleitung. E. B., B.

**2. Antwort auf Frage Nr. 36.** (Ameisen im Neubau.)

Der Kampf gegen die einzelne Ameise erweist sich im allgemeinen als aussichtslos, sondern Sie müssen die Nester aufspüren und vernichten, die darin befindlichen Tiere mittels Bruf und Königsgut vernichten. Die Ameisen nisten sich gern im Erdboden ein. Haben Sie das Nest entdeckt, dann stoßen Sie am späten Abend ein 12 bis 20 cm tiefes Loch mit einem Stab von 15 bis 20 mm Durchmesser in das Nest, gießen Tetrachlorkohlenstoff hinein und verschließen die Öffnung schnell mit feuchtem Lehm, Ton oder feuchter Erdmasse. Wenn Sie nun noch eine Schüssel, seinen Eimer oder einen Kübel über das Nest stellen und die Stände gut abdichten, dann ist ein Absterben der Gase ausgeschlossen und die Tiere müssen restlos sterben. Da sich die meisten Ameisen abends im Nest aufhalten, ist zwar die Hauptarbeit dadurch getan, gleichwohl aber müssen die noch einzeln herumlaufenden Tiere ebenfalls vernichtet werden. Das geschieht durch Auslegen von Ködern. Als solche gelten: Milch Sirup, Honig oder Zuckerwasser getränkte Schwämme oder Lappen, gezuckertes schales Bier in flachen Tellern, Himbeerwasser, verdünnter süßer Likör. Oder man nimmt Honig und Sirup, vermischt es mit etwas Sauerleig oder Hele, schüttet es in flache Schalen und stellt diese so auf, daß die Tiere leicht Zugang finden. Haben die Tiere davon gegessen, dann müssen sie sterben. In den mit Süßigkeiten getränkten Schwämmen und Lappen sammeln sich ebenfalls große Mengen von Ameisen an. Man taucht die Schwämme oder Lappen in kochendes Wasser oder Spiritus. Auch eine Flüssigkeit, bestehend aus gleichen Teilen Borax und Zucker auf Papier gestrichen und ausgelegt, lockt die Ameisen an. — In Drogerien erhält man einen nach Sirup schmeckenden Ameisenfleck. Letzterer wird begierig von den Tieren gegessen, teilweise fragen die arbeitenden Ameisen dieses wohlschmeckende Futter auch in das Nest, füllen damit die Larven und die Königin, was den Erfolg hat, daß der gesamte Stamm mit der Königin eingetht. Man muß solche Köder Dosen immer da stellen, wo sich die meist begierigsten Ameisenwege befinden. ht











# DRUIDON AEDOSIT

wird unfehlbar gegen Mausepider, erhält Kalkputz, härtet Zement.

**Günstige Erfahrungen mit dem Baue**  
Baugeschäft Ernst Viereckel, Leipzig S 8, schreibt am 16. 5. 38:  
"Ich bestätige Ihnen gern, daß wir 'Druidon' (früh Domoran) mehrfach gegen  
Schädlingsvermehrung zur Beseitigung von Zement angewendet und damit ausge-  
zeichnete Erfolge erzielt haben." — Produkte sind farblos —

bewährtes Holzkonservierungs- und Holzschutzmittel, zerstört alle auf Holz  
sich ansiedelnde Pilze und holzzerstörende Insekten. Zur Vernichtung von  
Hausschwamm besonders geeignet. Bei der Anwendung für die ausführenden  
Arbeiter ohne jede nachteilige Folgen. Das Produkt ist außerdem un-  
gefährlich haltbar und vermindert die Entflammbarkeit des Holzes.  
— jeder Farbanstrich möglich.

**Generalvertrieb Carl Meißner, Leipzig S 3, Koberger Str. 11, Ruf 3 2126**

1938 Herbstmesse: Halle 19, Stand 73a — b

## Bauten-Nachweis Mittel- und Norddeutschland

(Fortsetzung)

**Adorf Vogtl.** Von der Stadtverwaltung wurde die Mittelbahn an der Elsterstraße gegenüber dem Pfortenberg angekauft. Sie soll zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen nach Bad Hilsler und Radibudh Brambach abgebrochen werden. — Die Zahl der Volkswohnhäuser soll durch Errichtung von weiteren vier Sechsfamilienwohnhäusern vermehrt werden.

**Bad Dürrenberg Thür.** Stadtverwaltung plant Errichtung eines zweiten Wasserturns. (Kosten 40 000 RM.)

**Bad Elster.** Der Oberörtliche Haushaltplan für die Stadtkasse sieht den Bau einer Turnhalle vor. — Für die Feuerlöschanlage ist die Anlegung eines Feuerlöschleites für den Stadtteil Reuth vorgesehen, mit der noch in diesem Jahre begonnen werden soll. — Ferner ist die Errichtung einer Schweinemästerei geplant.

**Bad Salzungen Thür.** Bau eines neuen Lichtspielhauses. Gepl. Bauh. der Besitzer des Union-Lichtspieltheaters. Ausst. nicht bekannt.

**Barleben, Kr. Wilmstedt.** Schulbau und Turnhalle. Gepl. Bauh. Gemeindeverwaltung. Ausst. nicht bekannt.

**Beberstedt Eichsfeld.** Vier Schemen und eine Wohnung der Landwirte Hermann Breitenstein, Barthel Löffner, Christian Waldhuhn und der Luise Rogge abgebrannt.

**Berthelsdorf, Post Herrnhut.** Wohnhaus. Proj. Bauh. Warenbeschaumer Max Dutschke, Berthelsdorf. Ausst. noch nicht vergeben. — Wohnhaus. Proj. Bauh. Max Menschel, Berthelsdorf. Ausst. noch nicht vergeben.

**Beutels.** Post Seehausen, Altmark. Die Wohnhäuser der Händlerin Witwe Hartha und des Kriegsinvaliden August Jahn abgebrannt.

**Bischofsh. üb. Löbau Sa.** Wohnhaus. Proj. Bauh. Willy Heintschel, Bischofsh. Ausst. noch nicht vergeben.

**Bischofsverda Sa.** Wohnhaus. Erdarbeiten be. Bauherr Paulhuber, Bischofsverda. Ausst. Baumeister Paul Schubert, Bischofsverda.

**Bitterfeld.** Für den Bau von Wohnungen und Siedlungen sind im örtlichen Haushaltplan 606 684 RM. eingesetzt worden.

**Boek, Post Granitz, Mecklb.-Strcl.** Das große Sägewerk abgebrannt.

**Brandis, Bez. Leipzig.** An der Bencher Straße, 10 Siedlungshäuser. Beg. Bauh. "Sachsenland"-Heimstätten-Genossenschaft GmbH, Dresden.

**Branlage Harz.** Die Ratsherren haben die Errichtung eines Kurhauses beschlossen.

**Bretznig, Bez. Dresden.** Wohnhaus. Erdarbeiten be. Bauherr Martin Schlenker, Bretznig-Rosenthal. Ausst. Baugeschäft Gustav König, Bretznig.

**Calbe Saale.** Im Nordosten der Stadt wurde mit dem Bau der vierten Großsiedlung begonnen.

**Crimmitschau Sa.** Das 200 Jahre alte fröhliche Gemeindeamt Leiteltshain an der Dammestraße wird jetzt abgebrochen.

**Cröbelen.** Post Bad Liebenwerda. Wohnhaus. Gepl. Bauh. Kurt Nitzsche. Ausst. Baumeister Oswald Horn, Reichenbach über Elsterverda.

**Dierkow, Post Gohlsdorf, Mecklb.** Gemeindeverwaltung sieht einen neuen Baubauschicht mit 300 Siedlungen vor. — Weitere Eigenheime werden am Swölken- und Lewarkweg gebaut werden. — Für die Geschäftshäuser ist der Uhlentweg vorgesehen. Die neue Gasstätte steht vor dem Richtfest. — In einer Baufähigkeit am Lewarkweg ist die Einrichtung eines Regierhauses der Stadt. Gaswerke geplant.

**Döbeln Sa.** In der Ratsherrenbesprechung wurde der geplante Neubau eines Siedlerkrankenhauses gebilligt.

**Dönnstedt, Post Avensteben.** Gemeindeverwaltung plant in Kitzsee den Neubau einer Schule.

**Dornburg (Saale).** Zur Behebung des Wohnungsbedürfnisses plant die Gemeindeverwaltung Errichtung einer Siedlung. Bereits in nächster Zeit soll mit dem Bau mehrerer Heinstätten begonnen werden.

**Dresden.** Rauensteinstraße 16. Dreifamilienwohnhaus. Bauh. Johannes Schäfer. Zust. Bew., Baul. und Anst. Arch. und Baumeister Otto Wanka, Karl-Schmidt-Weg 9. — Omszewitzer Höhe. Zweifamilienwohnhaus. Bauh. Mechaniker Johannes Danne, Schulberg 25. Baul. Arch. Richard Scheinitz, Doppeldiswaldaer Gasse 13. Ausst. Firma Gerstenberger & Döhler, Rietschelstraße 1. — Omszewitzer Höhe. Zweifamilienwohnhaus. Bauh. Tischler Hans Jungnickel, Wornser Str. 30. Baul. Arch. Richard Scheinitz, Doppeldiswaldaer Gasse 13. Ausst. Firma Gerstenberger & Döhler, Rietschelstraße 1. — Omszewitzer Höhe. Zweifamilienwohnhaus. Bauh. Mechaniker Rudolf Preuber, Penninger Str. 27. Baul. Architekt Richard Scheinitz, Doppeldiswaldaer Gasse 13. Ausst. Firma Gerstenberger & Döhler, Rietschelstraße 1. — Omszewitzer Höhe. Zweifamilienwohnhaus. Bauh. Eichinger, I. R. Joseph Klünker, Kronprinzental 6. Baul. Arch. Richard Scheinitz, Doppeldiswaldaer Gasse 13. Ausst. Firma Gerstenberger & Döhler, Rietschelstr. 1. — Straße 3b,

6b, Münchener, Nöthlitzer Straße. 7 Zweifamiliengruppen, 1 Dreifamiliengruppe. Bauh. Allianz- und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG, Berlin. Baul. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Walter Eorn, Leipzig, Kaiser-Maximilian-Straße 3. Ausst. Baumeister Paul Kühnel, Heidenau, Straße der SA 25. — Oberwachitzer Weg. Zweifamilienwohnhaus. Bauh. Heizungsmonter Edwig Gräbe, Marggraf-Henrich-Straße 12. Baul. Arch. Rudolf Fleischmann, Hochhaus, Albertplatz. Ausst. nicht bekannt. — Oberwachitzer Weg. Zweifamilienwohnhaus. Bauh. Maurer Walter Teich, Pappritz Nr. 42d. Baul. Arch. Rudolf Fleischmann, Hochhaus, Albertplatz. Ausst. nicht bekannt. — Oberwachitzer Weg. Zweifamilienwohnhaus. Bauh. Kaufmann Bruno Wähle, Laugensteiner Straße 11. Baul. Arch. Rudolf Fleischmann, Hochhaus, Albertplatz. Ausst. nicht bekannt. — Anzenburgerweg. Einfamilienwohnhaus. Bauh. Installateur Arno Schär, Stephanienstraße 51. Baul. Arch. M. Detzner, Schirnstraße 49. Ausst. nicht bekannt. — Kranzstraße, 3 Wohnhäusergruppen. Bauh. Gemeinnütziger Bauverein AG, Friedrichstr. 53. Baul. Arch. Erhard Engler, Martin-Luther-Straße 10 und Arch. Kurt Kießling, Schützenhofstr. 119. Ausst. nicht bekannt.

**Ebeleben, Kr. Sondershausen.** Lagerraum der Möbelschleifer Karl und Franz Stolze ausabramt.

**Egeln, Bez. Magdeburg.** Stadtverwaltung sieht den Bau eines Schülerheimes vor.

**Eisenach.** Stadtverwaltung plant den Bau der Hans-Schemm-Schule mit Turnhalle, die zugleich als Festhalle dienen soll.

**Erfurt, Thür.** Mit dem Bau eines HJ-Heimes wird in Kürze begonnen werden. Für die Gottesdienststätte in der Siedlung an der verlängerten Leipziger Straße wurde der Grundstein gelegt.

**Freiburg Sa.** Hittenstraße 1. Stalllager, Fallwerk mit Krananlage, Generatoranlage und Erweiterung der Lehrwerksstatt. Gen. Bauh. Gustalshwerk Döhlen AG. Ausst. Baugeschäft Kelle & Hildebrandt, Niederselz, und C. Liesegang, Kitzschloß, Komarweg 75.

**Froburg Sa.** Stadtverwaltung sieht die Beschleunigung der Stadtsiedlung und einer neu anzulegenden Straße vor. Die Arbeiten für den Einbau einer Druckerhöhungsanlage sind ausgeschrieben; mit dem Beginn ist in einigen Wochen zu rechnen. — Die Finanzierung des HJ-Heimes ist sichergestellt. Mit dem Bau wird in Kürze begonnen werden.

**Gardelegen Thür.** Eine Feldscheune, eine Ziegelscheune, drei Ställe, ein Seitengebäude und ein Holzschuppen des Bauern Ehrenreich abgebrannt.

**Gehren Thür.** Acht Siedlungshäuser. Gepl. Bauh. Mitteldeutsche Heimstätte, Erfurt. Ausst. nicht bekannt.

**Gera, Thür.** Laasener Straße und Ziegelberg. Zwei Wohnhäuser. Gen. Bauh. Geraer Baugenossenschaft GmbH, Blicherstraße 88. Ausst. nicht bekannt. — Dittenebersdorfer Straße. Wohnhaus. Gen. Bauh. Max Huzalo, Neue Straße 15. Ausst. nicht bekannt. — Lieblicher Str. Wohnhaus. Gen. Bauh. Heinz Beyer, Sedanstraße 22. Ausst. nicht bekannt. — Wiesestraße 105. Fahrgastgebäude. Gen. Bauh. Gebr. Feiskorn, A.-G., Fritz-Saukel-Straße 170. Ausst. nicht bekannt. — Werderstraße. Wohnhaus. Gen. Bauh. Dr.-Ing. Hauf, Spörstraße 1. Ausst. nicht bekannt.

**Giersleben, Kr. Bernburg.** Gemeindeverwaltung bewilligt zum Bau eines HJ-Heimes eine Rücklage von 2500 RM.

**Gleichen über Schleuditz.** Gemeindeverwaltung sieht für 1939 die Errichtung eines Schwimmbades und Kindergartens vor.

**Goslar, Harz.** Stadtverwaltung sieht den Ausbau des Kalebberger Schwaches für die Wasserversorgung und die Errichtung von Volkswohnungen vor. Für die Wasserversorgung sind zunächst 120 000 RM. eingesetzt worden.

**Göbblitz, Kr. Altenburg.** Stadtverwaltung sieht den Bau von weiteren sechs Volkswohnungen am Spritzplatz vor.

**Gottha, Thür.** Stadtverwaltung plant den Bau einer größeren Jugendherberge.

**Grabow, Mecklb.** Stall vom städt. Köhrrhein Schult, Engo Straße, abgebrannt.

**Greiz, Thür.** Die Ratsherren haben über mehrere Straßenprojekte beraten. Die Lenienführung einer großen Verbindungsstraße zwischen dem Stadtkern und dem Vorort Politz über die Lehmstraße für den neuen Fluchlinienplan ist bedeutsam, ebenso das Projekt für die Straße „Am Tempelwald“, die die Umleitung des Fernverkehrs auf der Restabschnitte Gera-Plauen ermöglichen soll.

**Greppin, Kr. Bitterfeld.** Die IG-Farbenindustrie wird in Verbindung mit der Gage-Häuser für die Arbeiterstadt entstehen lassen.

**Großhain Sa.** Zwei Vierfamilien-Wohnhäuser. Gepl. Bauh. Baugenossenschaft für Großhain und Umgeb. Ausst. nicht bekannt. — Fünf Sechsfamilien-Wohnhäuser. Gepl. Bauh. Landessiedlungs-Gesellschaft Sachsen. Ausst. nicht bekannt.

**Großröhrsdorf Sa.** Wohnhaus. Erdarbeiten be. Bauh. Baugenossenschaft Großröhrsdorf. Baul. M. u. E. Vötkel, Baugeschäft, Großröhrsdorf.

# Günther Dorn

# Gas-, Be- u. Entwässerungsanlagen

Breslau 1, Seminargasse 9 — Fernruf 21802

**Güstrow Meckl.** Stadtverwaltung nimmt Darlehen in Höhe von 150.500 RM. nur den Bau von Volkswohnungen und 150.000 RM. für die Errichtung von Kleinsiedlungen auf.

**Hagenow, Meckling.** Stadtverwaltung plant den Bau eines Wärter-Wohnhauses am Kreiskrankenhaus. — Weitere fünf Wohnhäuser mit 20 Kleinwohnungen. Gepl. Bauh. Gemeint. Wohnungsbau-Gesellschaft, Ausf. nicht bekannt. — Stadtverwaltung plant Errichtung eines Schießstands.

**Halle Saale.** Drei Wohnhäuser. Gen. Bauh. Bauverein für Kleinwohnungen, Dittenberger Straße 7a. — Sechs Wohnhäuser. Gen. Bauh. Kleinwohnungsbaubau Halle AG, Keferstienstraße 2. — 27 Wohnhäuser. Gen. Bauh. Gagfar, Seebener Straße 61. — Wohnhaus. Gen. Bauh. Kleinwohnungsbaubau Halle AG, Keferstienstraße 2. — Wohnhaus. Gen. Bauh. Architekt A. Pöhre, Bisnarckstraße 6. — Wohnhaus. Gen. Bauh. Dr. Hans Spahnau, Meiseberger Straße 108. — Krankenhausweiterbau der Präsentation. Gen. Bauh. St. Elisabeth-Krankenhaus, Mauerstraße 7/10. — Verwaltungsgebäude. Gen. Bauh. Reichsbauamt Halle. — Wohnhäuser. Gen. Bauh. Bauverein für Kleinwohnungen, Dittenberger Straße 7a. — Wohnhaus. Gen. Bauh. M. Krappheue, Meisenweg 2. — Wohnhaus. Gen. Bauh. Dr. Lange, Lindenstraße 83. — Stadtverwaltung plant Errichtung eines zweiten Wasserwerkes.

**Helmigen, Post Vorfelde Thür.** Das Gehöft des Landwirts und Musikers Fritz Sempi infolge Blitzschlages abgebrannt.

**Herrnhut Sa.** Gefelgenschaftshaus, Erdarbeiten beg. Bauh. Sternsgesellschaft mbH, Herrnhut Sa. Baul. Baumeister Max Neumann, Herrnhut.

**Hochkirch, Post Pomnitz, Amtsh. Bautzen.** Wohnhaus, Erdarbeiten beg. Bauh. Lehrer Lobe, Hochkirch Sa. Bauleit. Dipl.-Ing. E. H. Hentschke, Baugeschäft, Bautzen Sa.

**Holzhausen Sa.** Richard-Wagner-Straße. Zweifamilien-Wohnhaus. Proj. Bauh. Max Geusecke, Holzhausen, Dietrich-Eckart-Straße. Baul. Firma Ernst Mühlmann, Holzhausen.

**Hornburg, Ki. Halberstadt.** Ausbau der Fabrik- und Lagerräume der früheren Plink- und Wagenfabrik H. Büttmann zu Büros und Wohnungen. Gepl. Bauh. Reichswerke Hermann Göring.

**Icherhausen, Ki. Anstادت.** Der Bürgermeister hat beschlossen, durch Umbau der alten Schule weitere Wohnräume zu schaffen.

**Jelbitz, Amtsh.** Stadtverwaltung plant am Hallischen Tor Errichtung eines neuen Stadteiles mit Rathaus, Postamt, Sparkasse, Wohnhäusern, Kino und Garagen. — Schlachthaus. Gepl. Bauh. P. Kühnast, Mäldensteiner Str. 7. Ausf. nicht bekannt.

**Johannsgorzenstedt Erzgeb.** Anwesen des Landwirts Paul Friedrich abgebrannt.

**Karow Meckl.** Die große massive Guttscheune abgebrannt.

**Klein Labenz, Post Blankenberg Meckl.** Zwei Scheunen und ein Arbeiterwohnhaus auf dem Gute abgebrannt.

**Kleinvoigtsberg, Post Großvoigtsberg.** Das von drei Familien bewohnte Anwesen der Witwe Wegebauer durch Blitzschlag abgebrannt.

**Kossebad, Post Klamm Meckling.** Drei Viehhäuser und zwei Scheunen der Bauern Wilhelm Leubke, Gelöft Nr. 20 und Wilhelm Pingel und das Wohnhaus des Bauern Lemke abgebrannt.

**Langenberg über Schwarzenberg Sa.** Wohnhaus und Stall des Bauern Herbert Müller durch Blitzschlag abgebrannt.

**Langenleuba-Niederhain, Kr. Altenberg.** Scheune des Bauern Albert Langensborn infolge Blitzschlages abgebrannt.

**Langensalza.** Stadtverwaltung beschließt Umbau der alten Schule zum Verwaltungsgebäude.

**Leipzig.** Poelenweg. Mehrfamilien-Wohnhaus. Bez. Bauh. Schokoladenfabrik W. Felsch, Leipzig N 22, Menckestraße 31/37. Baul. Architekt Stemmler, Leipzig C 1, Beethovenstraße 25. Ausf. Baumeister Schieder, Leipzig N 22, Stallbaumstraße 11.

**Lenzfeld, Erzgeb.** Nach Mitteilung des Bürgermeisters Viehweg ist der Plan von Kleinsiedlungen zu erwarten. — Mit dem Bau der Eichenheimsiedlung ist jetzt begonnen worden.

**Letzlingen, Kr. Gerdlingen.** Zwei Scheunen des Bauern Fritz Drewes durch Blitzschlag abgebrannt.

**Levitow, Post Thikow Meckl.** Scheune und Stallgebäude des Siedlers J. Gogos abgebrannt.

**Lindenhal, Amtsh. Leipzig.** In einer Beratung gab der Bürgermeister größere Baupläne bekannt. Es besteht ein Plan der Baugesellschaft über Bebauung der Südseite der Ilmenburgerstraße und ein anderer über Bebauung des Geländes an der Bahnhofstraße zwischen altem Ort und Triftweg. Dadurch werden in drei Bauabschnitten 440 Wohnungen entstehen. Der Beratungssaal des Rathauses soll neu ausgestattet werden.

**Löbau Sa.** Wohnhaus. Proj. Bauh. Kaufmann Heinz, Löbau, Goethestraße 12. Ausf. noch nicht vergeben.

## Polen

**Bromberg.** Der deutsche Schulverein hat vom Woiwodschaftsamt von Pommerellen die Genehmigung zur Weiterführung der Bauarbeiten am Schulbau erhalten.

**Niedobschütz, Kr. Rybnik.** Die Römergrube in Niedobschütz beabsichtigt, ihre Schlosserverkstatt bedeutend zu vergrößern.

**Pawonka, Kr. Lublinitz.** Neubau Bahnhof geplant. Der neue Bahnhof wird zwei Stockwerke haben. Im Erdgeschoß werden sich die Räume der Bahyverwaltung und in oberster Stock die Büros des Zollamtes befinden. Der Bau soll noch in diesem Jahre fertiggestellt werden.

**Tarnowitz.** Die Stadtparkasse plant den Bau eines eigenen Verwaltungsgebüdes. Zu diesem Zweck soll das Eckgrundstück der Kapschen Erben angekauft und abgerissen werden.

Bimsbaustoffe - Bimsbeton - Stegdiele - und Edelbims

**TUBAO** Frass-Zement-Steinwerke AG, W. 100, Aachen

**EK Klärgruben**  
D. R. G. M. Nr. 1247 939  
entsprechend den staatlichen Richtlinien  
**Hartgesteinplatten**  
für Bürgersteige  
**Betonrohre** maschinen-  
gestampft  
**Brunnenringe**  
hochwertige  
fabrikate

**Ernst Rühlmann**  
Betonwerk  
Siedlung/Schles  
Bahnhofstr. 118, 18036

**Kartelkarten**  
jeden Formates, auch  
schwierigster Systeme  
unt. Garantie genauen  
Passens  
**preiswert u. pünktlich!**

Druckerel Brekner & Kihnert  
Breslau, Tanzenstr. 29  
Fernspr. 588 44, 45, 46

**WIRTSCHAFTS MASCHINEN**  
**Söhler Söhne**  
Kaufmanns-Handlung  
Breslau, Markt 11

## Werbung schafft neue Kundenkreise!

**Forstect**  
Kunstschmelzsteine  
Schmelzöfen  
Möbelgläser

Forstect Gesellschaft Borsdorf/Leipzig

**Hugo Olbrich**  
vorm. Max R. Irmischer K. G.  
**Feuerungs- und Schornsteinbau**

Technische Beratung  
Alle vorkommend. Reparaturarbeiten  
**Gottesberg-Waldenburg**  
Ruf 150

**Verband-Kästen**  
nach Vorschrift der Berufsgenossenschaften  
in allen Größen sowie  
alle Einzelteile liefert ständig

**Moritz Böhmke, Verbandstoff-Fabrik**  
Altengrün/Leibau; Wilmsh. Sponholz  
Spezialfabrik für Verbandkasten  
Berlin NW 21, Alt-Moabit 91/92  
Fordern Sie unverzüglich, Angebot!

**Fußboden-Schleif- u. Poliermaschinen**  
elektrisch und  
mit Benzinmotor

**Walter H. Dittrich**  
Maschinenfabrik  
Burgstraße 12, Bz., Ruf 2434

Stahltüren / Stahlöre / gas- und splittersichere Stahltüren und Fensterblenden / Stahlürzargen / Stahlprofile

**Carl Trippel, Fabrik für Eisenbau, Breslau 10** Seitengasse 11  
Fernspr. 438 57

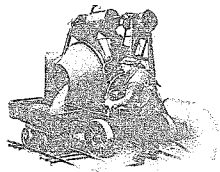


**„Herkules“  
Kupferstahlfenster**  
Großes Lager in Eigenen, Berliner,  
Schlesischen u. Steitiner Nummern.  
Fensterwerk C. Reincke, Malchin 1. M.

**Lignocement**  
flüssiges Holz, das hervorragende  
Arbeitsmittel für schadhafes  
Holz, fest haltend, hart, elastisch.  
C. Heyderhoff, Lackfabrik, Berlin SO 16

Schornstein-Einsätze **„PERPLEX“**  
zur eine Größe, für jeden  
Schornstein passend, un-  
geheuer starker Zug-  
effekt, vorzügliche Erfolge  
selbst in schwierigsten  
Fällen, niedrige Anschaf-  
fungskosten, wirtschaft-  
licher Einbau, glänzende  
Beurteilungen.  
**WALTER**  
**BETONWERK  
H. ACHILLE, NOSEN 190**  
Verlangen Sie illustrierte Angebote.  
Zur Leipziger Messe: Halle 12/20, Stand Baubüro.

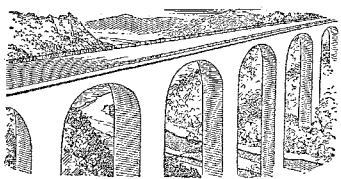
**Aufzüge**  
für Personen, Lasten, Speisen, Akten jeder  
Betriebsart sow. elektr. Verdunkelungsanl.  
Einbau verstellter Abzüge u. Reparaturen.  
**Alfred Kretschmer, Aufzugsbau**  
Breslau 1, Katharinenstr. 7 — Telefon 2833



**DOLBERG**  
FELDBAHNMATERIAL  
DAMPFLOKOMOTIVEN  
HENSCHEL  
DIESEL-BAULOKOMOTIVEN  
**BETON-MISCHER  
FÖRDERBÄNDER  
BAUPUMPEN**  
DOLBERG-ROBUST  
UNIVERSAL-BAGGER  
**R. DOLBERG A.G.**  
BRESLAU · AM HAUPTBHF. 2  
FERNRUF 518 62

**Rammarbeiten**  
Vermietung von Dampfrahmen  
Übernahme Ausführung von  
Rammarbeiten jeder Art,  
auch mit Holzlieferung  
**C. Tilgner**  
Maurer- und Zimmermeister  
Guben

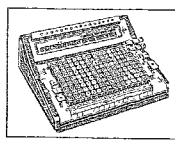
**Interferen bringt Gewinn!**



*Die Kalkulation für dieses Projekt  
muß in zehn Tagen fertig sein*

Ein schwieriges Projekt, das zeitraubende Massen-  
und Statik-Berechnungen erfordert, doch ihr Ter-  
min kann eingehalten werden und die Ausrech-  
nungen sind dabei unbedingt zuverlässig durch den  
**Mercedes Euklid Rechenautomaten**

Diese vielseitige, sehr schnelle Rechenmaschine  
erlaubt gleichzeitiges  
Einstellen zweier Fak-  
toren. Sie multipliziert  
und dividiert selbst-  
tätig.



Verlangen Sie bitte Pro-  
spekt sowie kostenlos  
Vorführung u. Beratung  
von unseren Spezialisten.

**MERCEDES**

BRÜDERSMASCHINEN-WERKE A. G.  
ZELLA-MEHLIS IN THÜRINGEN

12/1/38

**„KAPAG“** DÄMM-BAUPLATTEN  
HARTPLATTEN  
EIN WERTBEGRIFF



← **DÄCHER**  
← **WÄNDE**  
← **DECKEN**  
← **FUSSBÖDEN**  
← **TÜREN**

Lager an allen größeren  
Plätzen des Reiches  
Druckschriften  
Techn. Anleitungen  
auf Wunsch

**SEIT JAHREN BEWAHRT ·  
DRUM STEIGEND BEGEHRT**

**Kapag** Groß-Särchen Kreis Sorau




Wände, v. Fußboden

# Fliesen

Produktion und Vertrieb  
Silesia-Werkstätten

## Hugo Ventzky

BRESLAU 17  
Frankfurter Str. 40-42  
Telefon Nr. 101 14

BILIGE METALLE

# Buchstaben

UHUIG

Bärenstein  
G. 209574

Techn. Unterricht } **Meisterprüfung**  
Vorbereitung zur }  
erteilt Baumeister A. HOFFMANN  
Breslau 1, Ofener Str. 17, Tel. 56766

**Fachschule für Baufertig Weimar**  
Die Schulze-Hamburg  
Rausib. 6. v. F. E. Hofb., zum Dipl.-Arch.

Private **Schule, Detmold**  
Fachschule zur Vorbereitung von Maurer-,  
Zimmer und Strohbaumeistern (Koch- u.  
Tischbau) — Gründliche Vorbereitung auf die  
Meisterprüfung in 2 Semestern auf Grund der  
neuen Prüfungsordnungen.  
Direktor W. RAUMGARTEN  
Assistent und Lehrplan Freil.  
Wintersemester 1937-38; 200 Studierende

Zur Durchführung größerer Bauvorhaben

## Bauassessoren Dipl.-Ingenieure Architekten und Hochbautechniker

zum sofortigen oder späteren Dienstantritt gesucht.

Vergütung nach Leistung und Alter gemäß Tarifordnung für  
Gefolgschaftsmglieder in öffentlicher Dienst.  
Zureisekosten, Trennungsschädigung, Überstundenvergütung,  
Umzugskostenhilfe und Reisebeihilfe zum Familienbesuch  
nach geltenden Bestimmungen.

Bewerbungen und lückenlosen Lebenslauf, Zeugnisabschriften,  
Lichtbild usw. zu senden an

**Regierungsbaurat Weber**  
Swinemünde, Jasmundstr. 53

### Stellen-Angebote

- 2 Hochbautechniker**
- 2 Tiefbautechniker**
- 3 Zeichner**
- 3 perfekte Schreibmaschinenkräfte**

für Großbauvorhaben in landschaftlich schöner Gegend, in  
der Nähe von Zielenzig, gesucht.

Vergütung für 1-3 nach Gruppe VII-III, für 4 nach Gruppe  
IX - VIII der neuen TO. A.

Dauer der Beschäftigung voraussichtlich mehrere Jahre.  
Außerdem werden gewährt:

- Zureisekosten für Verheiratete in voller Höhe,
- Zureisekosten für Ledige in Höhe von 10 RM übersteigenden  
Betrages,
- Fremdentschädigung für Verheiratete mit eigenem Haus-  
stand nach Richtlinien,
- Reisebeihilfen zum Besuch der Familie nach dreimonatiger  
Trennung,
- Baustellenzulage und Überstundenpauschale gemäß Bestim-  
mungen,
- Umzugsvergütung für Verheiratete und Zureisekosten für die  
Familienmitglieder für den Fall des Umzuges gemäß Bestim-  
mungen.

Bewerbungen unter Angabe des frühesten Antrittstermins unter  
„Stellenbewerbung“ an

**Regierungsbaurat Hill, Zielenzig Nm., Weinberg.**

## Bautechniker

tüchtig im Entwurf, Statik, Ver-  
anschlagen und Abrechnung, per  
1. Oktober 1938 gesucht.

**Albert Titze, Baumeister,**  
Bad Flinsberg im Isergebirge.

Jüngerer

## Hochbautechniker

für sofort oder später gesucht.

**R. Richter & Schneider,**  
Baumeister,  
Brieg, Bezirk Breslau.

Jüngerer

## Buchhalter

selbständig arbeitend und durch-  
aus zuverlässig, für mittleres  
Baugeschäft zum 1. Oktober ge-  
sucht. Bewerbungen mit Le-  
benslauf, Zeugnisabschriften,  
Gehaltsansprüchen u. evtl. Licht-  
bild unter P III an die Ge-  
schäftsstelle dieser Zeitung.

Für mein Baugeschäft mit Säge-  
werk wird sofort oder bald ein  
tüchtiger

## Buchhalter

bilanzieller, auch für Lohnbuch-  
haltung und Schreibmaschine  
gesucht.

Angebote mit Lebenslauf, Zeug-  
nisabschriften und Gehaltsan-  
sprüchen erbeten an

**Walther Jank, Baumeister,**  
Ruhland (Lausitz).

Strebsamer

## Allein-Buchhalter

zum 1. September gesucht. Aus-  
führliche Bewerbungen mit Ge-  
haltsanspruch, u. Lichtbild erbet.

**Aug. Liebich, Holzhandel**  
Baugeschäft, Sägewerk, Gnadenlund.

## Bewerbungen keine Originalzeugnisse befügen!

Erfahrener

## Hochbautechniker

für Büro und Baustelle zum 1. Oktober 1938 oder später  
in Dauerstellung gesucht.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und  
Lichtbild erbeten an

**Oscar Veigt, Baumeister**  
Baugeschäft für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau.  
Görlitz, Konsulplatz 10.

### Stellen-Gesuche

**Steinsetzmeister**  
39 Jahre alt, sucht Dauer-  
stellung zum baldigen Antritt,  
kalkulationskund., langj. Erfahrung,  
i. sämtl. im Straßenbau vorkom-  
menden Arbeiten. Angeb. erbet. an

**Paul Friedel, Steinsetzmeister,**  
Bad Salzbrunn, Auenstraße 33.

**Buchhalterin**  
viele Jahre f. Baugeschäft tät., wünscht  
sich per 1. 10. 38 zu verändern. Bin  
mit Buchführ., Lohn- u. Rechnungswes.,  
u. all. sonst. Büroarb. best. verr. Gute  
Zeugnisse vorhanden. Geil. Angeb. unt.  
P 119 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitg.

**Insenerien bringt Gewinn!**

## Hochbautechniker

mit abgeschlossener Fachschulbil-  
dung für Entwurfsbearbeitung und  
Bauleitung zum sofortigen Ein-  
tritt gesucht. Vergütung ggf. nach Va der TO A.  
Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Nach-  
weis der arischen Abstammung zu richten an das

**Preußische Staatshochbauamt in Marienwerder.**

## Verschiedenes

### Schleuderbetonrohre

von 200 bis 400 mm ø liefert

**Cementwarenfabrik Gustav Krüger, Guben-Mückenberg**

Für die Schriftleitung verantwortlich: **Paul Neumann, Breslau.**  
D. A. 2, 77, 33 (Gesellschaft der Bau-Zeitung und Mitteldeutsche Bau-Zeitung) rua, 8009

Anzeigenpreise:  $\frac{1}{16}$  50, —  $\frac{1}{8}$  45, —  $\frac{1}{4}$  30, —  $\frac{1}{2}$  22,50 18, — 15, — 11,25 9, — 6, — 4,50 3, — RM. Gültig bis z. 22. Freiliste Nr. 8 vom 1. 1. 38.

Postauflieferung: Mittwoch. — Anzeigenschluß: Dienstag 9 Uhr. — Erscheinungstag: Donnerstag. — Bezugspreis: Monatl. 1,30 RM., viertelj. 3,90 RM.; bei Postbezug ersacht.

Grünau 2, Postamtstr. 25, Fernspr. 68844-46 | Leipzig 6 1, Windmilchstr. 47, Fernspr. 17595 | Polen: Postfachkonto. Amt Warszawa | Druck: Paul Steinhilber, Breslau-Leipzig  
Postcheckkonto: Amt Breslau 992. | Postcheckkonto: Amt Leipzig 62461. | Vorzug: Paul Steinhilber, Breslau-Leipzig  
Nr. 394292. | Druck: Blocher & Minutta, Breslau

**Feldbahngleis 660 mm**  
**Muldenkipper**  
**Diesel-Feldbahn-Lok.**  
 neu oder gebraucht, für sofort  
 zu kaufen gesucht.  
 Hermann Thiel, Hoch- u. Tiefbau  
 Nensstetta

**Landbaugeschäft**  
 ausbaufähig, i. d. Prignitz, Aufträge  
 vorhanden. Erforderlich  
 1,5 Mille. Angebote unter P 120  
 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Das gesamte  
**Rüstzeug u. Geräte**  
 eines kl. Baugesch. ist zu verkauf.  
 Anskunft erteilt Baumeister E. Raschke,  
 Greiffenberg Schles.

**Günstiges Angebot!**  
 Altes, gesessenes Baugeschäft u.  
 Sägewerk, 2 Gatter, in vield-  
 reicher Gegend Schlesiens mit  
 großem Wohnhaus, Garase, Bad,  
 elektr. Licht, Wasserleitung usw.,  
 krankheitshalber sofort zu ver-  
 kaufen oder zu verpachten.  
 Angebote an Baumeister Schipke,  
 Goschitz, Schlesien, über Festenberg.

**Baugeschäft**  
 mit kl. Sägewerk, in Wahren,  
 Kr. Woblan, wegen Todesfall  
 zu verkaufen. Interessenten  
 gibt Auskunft  
**Robert Eckert, Wahren, Post Dykerortstr.**

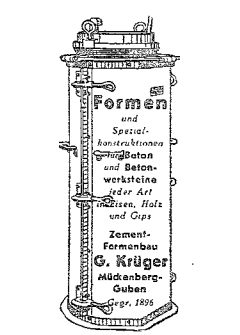
**Fensterladen-  
 Innenöffner**  
**Fritz Kühne, Leipzig S 3**  
 Rotkeppchenweg 25 e  
 seit 23 Jahren vielfach bewährt, billig  
 auch bei beschränkter Baumteile anwendung

**Baugeschäft mit Sägewerk**  
 in industriereicher Gegend gegen bare Kasse  
**zu kaufen gesucht.**  
 Angebote erbeten unter P 116 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Welcher tüchtige, strebsame  
**Maurer- u. Zimmermeister**  
 möchte in gutgehendes, altes  
 Zimmergeschäft  
**als Teilhaber**  
 (Einbeirat möglich) eintreten.  
 Angebote mit Lichtbild erbeten  
 unter P 121 an die Geschäfts-  
 stelle dieser Zeitung.

**Fachwerkgebäude**  
 ausgemauert, 20,6 m l., 8,30 m  
 br., 2,70 u. 4,30 resp. 4 u. 5,70 m  
 hoch, leicht abzubrech., u. wieder  
 aufzustellen, als Feldschutter,  
 Lagerraum, Werkraum, Hühner-  
 fähr usw. geeignet, billig zu ver-  
 kaufen. Standort (Gratzsch):  
 Glatz, neben Anschlußgleis.  
 Anfragen unter P 114 an die  
 Geschäftsstelle dieser Zeitung.

PRIMA ALABASTER-  
 MODELL- u. STUCK- UND PUTZ-  
**GIPS**  
**Gipswerk Neuland**  
 G. m. b. H.  
 Neuland, üb. Löwenberg i. Schles.



**Kläranlage**  
 Zehrwolf für Haus, Industrie und gewerbliche Abwässer nach eigenen Patenten hergestellt.  
 Verlangen Sie meine konkurrenzlos billigen Preise  
**Janke, Berlin**  
 Neumarkt Sch. 15

Aus eigener Fabrikation liefern  
**Baubolzen**  
 Spitzklammern  
 Wölbeisen  
 sowie alle Bau-  
 materialien  
**W. Ohmann & Rohnschewski**  
 Königsplatz 10, Markt-Wassel-Str. 47/48

**Terrazzo**  
 Fußböden, Stufen, Fliesen,  
 Fensterbretter  
 Wäsche- u. Zaunpfosten  
**Müllkästen**  
 1-1,5-2 cbm, in einem Stück  
 gegußt, Eisenkonstruktion  
 im Beton, kein Rosten.  
**Werkstücke**  
 nach Zeichnung  
**Betonrohre**  
 Betonwaren aller Art liefert preiswert  
**Gebr. Seidel KG.**  
 Schweidnitz

**Fahrgleisschwellen**  
 2000 Stück 1,30 m lang,  
 6000 Stück 1,50 m lang,  
 8000 Stück 1,80 m lang,  
**Normalbahnen 211en**  
 1000 Stück II. Klasse,  
 4000 Stück III. Klasse,  
**Fahrbolzenschwellen**  
 2000 Stück I. nur und  
 2000 Stück I. gebraucht  
 liefert prompt  
**Walter Weinhild**  
 Feld- und Eisenhmbdarf.  
 Berlin-Eharittenburg 5, Tel.: 32 0472  
 Telegr.-Adr.: Gubchswweinhild

**BAUMASCHINEN • BAUGERÄTE**  
 aller Art  
 fahrbare Kompressoren • Pressluftgeräte  
 Verkauf • Vermietung • Vermietung mit Vorkaufrecht Fernsprecher  
**Dipl.-Ing. BEGACH, Leipzig O 5, Idastraße 62918**

Suche tätig und mit Kapital-Einlage  
**Beteiligung**  
 am liebsten im Tief- oder Straßenbau, Kompres.-Anlage und Frösch  
 vorh. und zu vermieten. Angebot unt. P 117 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Wer baut oder liefert**  
**3 Dachbinder**  
 (evtl. Bretterbinder) 13 m freitragend für Halle, auch gebraucht.  
 Angebote unter P 118 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Ziegelmehl**  
**Dachsteine**  
 für Tennisplätze und als Zusatz für Stein-  
 holzfußböden, nicht färbend; sowie  
 (Ausseißer), geeignet zum Auffüllen von  
 Hohlsteindecken und für Betonwerke,  
 laufend abzugeben.  
 Dampfzettel und Dachsteinwerk, Hennisdorf, Kreis Trebnitz  
 Breslau, Adalbertstraße 128, Tel. 42833.

**Gebr. Träger - Gebr. Rundeisen**  
 u. a. m. haben anzubieten / Lagerbesuch erbeten  
**Schlesischer Schrotthandel, Piecha & Brandt**  
 Breslau 1, Ötener Straße 57. Telefon 54609

**Feldbahngleise - Weichen - Drehscheiben**  
 Muldenkipper u. sonstige Feldbahnwagen - Henschel-Diesellokomotiven  
 repariert preisgünstig und prompt in Erlasauer Werkstatte  
**R. DOLBERG A.-G., Breslau - Am Hauptbhf. 2**

Der neue hochgradig saure-  
 bestandige  
**Flächenschutz**  
 Chem. Baustoffe G.m.b.H.  
 Hamburg

# BAU- AUFZÜGE

FÜR JEDEN ZWECK



## Leo Ross

Größtes Spezialhaus Deutschlands für  
Baumaschinen, Baugeräte, Baueisenwaren  
Berlin W35 - Königsberg i. Pr. - Düsseldorf - Karlsruhe i. B.



**Jalousien, Rollläden, Klappläden, Markisen, Verdunkelungen, Schiebegeritter**  
*Geimesch Sauer* G. m. b. H.  
 Siebenbüfener Str. 66, Tel. 29110 **Breslau 5**



**„Schaffer“ - Kaminüren**  
 aus Feinbeton in 4 verschiedenen Größen in besonderer  
 Qualitätsausführung mit besten Verschlussarten.  
 18x18 cm l. W. mit Halbrundschieber  
 26x26 cm l. W. mit Doppeltür u. Feiz such an Innentüren  
 40x60 cm l. W. für bestiegbare Schornsteine  
 Alle Größen auch in feuerbeständigem Beton lieferbar.  
**E. SCHAAF, Reichenbach i. G.**

## „Haka“ Gitterroste

zu Bühnenabdeckungen für Maschinen- und Kesselhäuser,  
 Podest-, Laufsteg-, Treppen-, Keller-, Licht- und Luftschacht-  
 abdeckungen, Gittertüren, Schubabstreifer und dergleichen  
 liefert günstig u. kurzfristig. Fordern Sie bei Bedarf Angebot.  
**„Zinnbund“ Inh. Ing. B. Matthes Grünberg (Schl.)**  
 Generalvertr.: Ing. Ew. Metzner, **Breslau 10, Rosenthaler Str. 39**



**„LIPSIA“ 6x6x10 RM 305,-**  
 Universal-Rechenmaschine mit Rückübertragung für mehr-  
 fache Multiplikation, Zehnerübertragung und Einstell-  
 kontrolle, Spezial-Modell, unentbehrlich für jed. Techniker.  
**LIPSIA - Rechenmaschinen-Fabrik**  
 = O. Holzappel & Cie, Leipzig C 1. J.

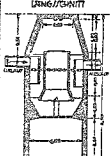


**Emil Fleissig**  
**Breslau 21**  
 Schwerinstr. 52  
 Telefon 83008



# Glimmer

f. Fassadenputz u. Kunststein liefert  
**Carl Reibmann**  
 Mineralwolle  
 Leipzig W31 - Alte Straße 31



1000-fach  
bewährt

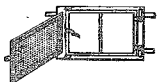
**Friedr. Hennings** = Kdt.-Ges.  
**Deutsch Krone**

Ihre Berufsgenossenschaft schreibt vor:  
 Wir liefern

**Verbandkästen** **Verbandstoffe**

Preisliste a. Wunsch für Sie unverbindl.  
 Versandweg SÄMTLICH, Leibniz, Gieseler Straße 42

**Refesta-Fenster-Vertrieb**



Ing. Gerhard Winkler, Breslau 13  
 Schülerstraße 12, Fernsprecher 84671

**Querholz-Plättchen ???**  
 genau 1/2 kg ab 1,00 RM fertige  
 Gustav David, Reichenbach-Eulengeh.

# ARATO



**Kinder-Aufstallung**  
 Größte Futterersparnis!  
 Saubere Tiere - Reine Milch  
**Freßgitter**  
**Freßrahmen D.R.P.**  
 8 Modelle  
 Katalog u. Beratung kostenlos  
**Aratowerk, Breslau**



**Germit**  
**REGEN-  
 RINNEN**

Jahrzehnte  
bewährtes  
Eternit, der  
schöne,  
neuzzeitliche  
Austausch-  
stoff für  
Regenrinnen  
und Fallrohre.

**Reimann & Thonke, Breslau 23**

Büro und Fabriklager für Sachsen:  
 Carlshofmannstr. 9, Dresden O. Alice 19;  
 manna, Dresden A. O. Alice 19;  
 Fernruf Nr. 16138

**CERESIT**  
 Zementdichtungsmittel

**CERESIT-SCHNELL**  
 Schnell-Erhärter

**CERESITOL**  
 nicht sichtbarer Außenanstrich gegen Schlagregen

**FIXIF**  
 teerfreie Bitumen-Schutzanstriche und Paste

**WUNNERSCHE**  
**BITUMENWERKE**  
**GMBH. UNNA. W.**



FABRIK MARKE

Büro und Fabriklager für Schlesien:  
 Ceresit-Verkaufsstelle Joseph Frischer,  
 Breslau 2, Bahnhofsplatz 92,  
 Fernruf Nr. 24526



# Verdingungs - Anzeiger und Bauten - Nachweis

Nummer 34

25. August 1938

36. Jahrgang

## Ausschreibungen

- |                           |                                |  |
|---------------------------|--------------------------------|--|
| — Breslau                 | Pr. Wasserbauamt               | Elektrische Anlagen                                |
| 27. 8. Allenstein         | Oberbürgermeister              | Lehmgewundene Kiesecke                             |
| 27. 8. Danzig             | Jugendlierbergen-Verband       | Erd-, Beton-, Maurer- und Isolierarbeiten          |
| 27. 8. Leipzig            | Oberbürgermeister              | Straßenbefestigung                                 |
| 27. 8. Leipzig            | Oberbürgermeister              | Spielplatzvorrichtung                              |
| 27. 8. Liegnitz           | Oberbürgermeister              | Elektro-Installationsarbeiten                      |
| 27. 8. Stettin            | Pomm. Heimstätte               | Malararbeiten                                      |
| 27. 8. Tilsit             | Kreiswiesenausschuss           | Dränarbeiten                                       |
| 27. 8. Weidenfels         | Landesbauernschaft             | Redewerksstellung                                  |
| 29. 8. Halle/Saale        | Kreisbauamt                    | Erd-, Maurer-, Zimmer- usw. Arb.                   |
| 29. 8. Königsberg Pr.     | Kreisbauamt                    | Dränarbeiten                                       |
| 29. 8. Stettin            | Pr.-Staatshochbauamt III       | Maurerarbeiten                                     |
| 29. 8. Gleiwitz           | Oberbürgermeister              | Wegeanlage   |
| 30. 8. Leipzig-Eutritzsch | Arch. Peter M. Zahn            | Erd-, Maurer-, Fliesen- usw. Arb.                  |
| 31. 8. Breslau            | Staatshochbauamt III           | Beton- und Eisenerarbeiten                         |
| 31. 8. Weidenfels         | Stadtbauamt                    | Bürgersteig, Radweg, Rinnenpflaster                |
| 31. 8. Tilsit             | Kulturbauamt                   | Erd- und Rasenarbeiten                             |
| 1. 9. Breslau             | Reichsbahn-Stellungsgesellsch. | Maler- u. Anstreicherarb.                          |
| 1. 9. Seestadt Rostock    | Reichsbahn-Ausschusswerk       | Holzener Fenster                                   |
| 2. 9. Genthin             | Pr.-Staatshochbauamt           | Erd-, Maurer-, usw. Arb.                           |
| 3. 9. Magdeburg           | Neubauamt Kanalsteg            | Erd-, Maurer-, Putz-, Dichtungs- und Betonarbeiten |
| 6. 9. Eberswalde          | Pr. Wasserbauamt               | Eisenbetonarbeiten                                 |
| 6. 9. Wlchaw              | Staatshochbauamt               | Robbanarbeiten                                     |
| 8. 9. Breslau             | Oberbürgermeister              | Wegbauung  |
| 9. 9. Erfurt              | Bauleitung                     | Kunststeinarbeiten                                 |
| 15. 9. Leusow Meckl.      | Mechl. Forstamt                | Brücken-Neubau                                     |

- Breslau.** Preuß. Wasserbauamt, Breslau, Uferzeile 39, Zimmer 23. Elektrische Anlagen für fünf Gehöfte an der Schlenze Lengefeld. Bed. ausl. oder 0,24 RM. Porto.
- Altenstein.** 27. August 1938. V. 10 Uhr. Oberbürgermeister, Stadtbauamt, Neues Rathaus, Zimmer 66. Arbeiten für 4500 qm Teppichbelag und 3750 qm lehmgewundene Kiesecke auf Schotterunterbau zur Befestigung des Fuß- und Radfahrweges in der Masurstraße. Bed. ausl.
- Danzig.** 27. August 1938. V. 10 Uhr. Jugendlierbergen-Verband der Freien Stadt Danzig e. V., Fleischergasse, Zimmer 18. Erd-, Beton-, Maurer- sowie Isolierarbeiten für den Neubau der Paul-Beneke-Jugendherberge auf dem Büchelberg. Bed. 1.— G.
- Leipzig.** 27. August 1938. V. 11 Uhr. Oberbürgermeister, Neues Rathaus, Zimmer 542. Befestigung verschiedener Straßen im Südriedhof. Bed. ausl.
- Leipzig.** 27. August 1938. V. 11.15 Uhr. Oberbürgermeister, Rathaus, Zimmer 542. Vorrichtung des Spielplatzes „Bauernweiss“. Bed. ausl.
- Liegnitz.** 27. August 1938. V. 10 Uhr. Oberbürgermeister, Rathaus, Zimmer 61. Elektro-Installationsarbeiten einschli. der Erdkabelzuleitung für den Neubau der Rinderunterstandshalle auf der ehemal. Schlachthofwiese. Bed. ausl.
- Stettin.** 27. August 1938. V. 8 Uhr. Pommerische Heimstätte GmbH, Stettin, Müdelstraße 17. Malararbeiten für 200 Wohnungen in Pölitz. Bed. 0,50 RM.
- Tilsit.** 27. August 1938. M. 12 Uhr. Kreiswiesenausschuss Tilsit. Dränarbeiten der Wassergesellschaft „Phiballen-Badeningken“, Kreis Tilsit-Ragnit. Hauptleistung: 555 000 m Saugedräng, 110 000 m Sammeldräng. Bed. 1,50 RM.
- Weidenfels.** 27. August 1938. V. 10 Uhr. Landesbauamt, Weidenfels. Herstellung eines Radweges von 3648 m Länge neben der Landstraße 1. Ordnung Zeitz-Minkwitz, zwischen Zeitz-Frögelitz, 2215 qm Bodenbewegung, 8570 qm Fahrbandecke. Bed. 3.— RM.
- Halle (Saale).** 29. August 1938. Begrüßungstelle der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt, Halle, Kaiserstraße 7, Zimmer 265. Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schmiede-, Tischler-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und elektr. Installationsarbeiten zum Bau von Zweifamilienwohnhäusern einschli. Stallung für die Versuchswirtschaft in Bad Lauchstädt. Bed. ausl.
- Königsberg Pr.** 29. August 1938. V. 10 Uhr. Kreisbauamt Königsberg Pr., Königsstraße 56. Dränarbeiten auf einer Fläche von 338 ha, und zwar rd. 178 000 lfd. m Saugedräng und rd. 41 900 lfd. m Sammeldräng für die Drängengesellschaft Lauth, Kr. Königsberg Pr. Bed. 2.— RM.
- Stettin.** 29. August 1938. M. 12 Uhr. Preuß. Staatshochbauamt II, Stettin, Schloßhof 19. Maurerarbeiten zum Neubau eines Schulhauses in Rissnow, Kr. Cammin. Bed. 1.— RM.
- Gleiwitz.** 30. August 1938. 9 Uhr. Oberbürgermeister, Städt. Tiefbauamt, Oberwallstraße 9, Zimmer 47. Anlage des Radfahr- und Gehweges in der Kiefernstädter Landstraße. Bed. 0,50 RM., Zimmer 43.
- Leipzig-Eutritzsch.** 30. August 1938. V. 10 bis M. 14 Uhr. Architekt Peter M. Zahn, Leipzig C 1, Rudolphstraße 4. Eröffnung 30. August 1938. 17 Uhr, im Gosenschlöfchen, Eutritzsch, Seitenstraße 1. 1. Erd- und Maurerarbeiten, 2. Fliesenarbeiten, 3. Steinholzarbeiten, 4. Asphaltarbeiten, 5. (Kunst-)Steinsetzarbeiten, 6. eiserne Träger, 7. Anker, 8. Dachdeckerarbeiten, 9. Klempnerarbeiten, 10. Be- und Entwässerungsarbeiten, 11. Gasarbeiten, 12. Tischlerarbeiten, 13. Schlosser-

## Inertol

der Schutzanstrich für Gärfutterbehälter

Firma Paul Lechler, Inertolfabrik, Stuttgart

Büro Breslau, Herdallstraße 51, Fernsprecher Nr. 33039  
Zweig Niederlassung Ostpreußen: Königsberg, Slandarm 9 u 11  
Vertretung für Pommern: Kurt Danarius, Stettin, Altammer Str. 5a

arbeiten, 14. Glaserarbeiten, 15. Jalousiearbeiten, 16. Malerarbeiten, 17. Ofenarbeiten, 18. elektr. Installationsarbeiten, 19. Straßen- und Schussarbeiten. Neubau von 7 viergeschossigen Wohnhäusern in Leipzig-Eutritzsch, Bernburger Straße. Bed. 1.— RM.

**Verdingung**

Ausführung der Beton- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau des Institutsgebäudes der Preuß. Versuchs- und Forschungsanstalt für Tierzucht in Kraftbrom, Kreis Breslau.

Leistungsverzeichnisse vom 23. d. Mts. ab gegen Zahlung von 1.— RM. erhältlich. Eröffnung der Angebote

Mittwoch, den 31. August 1938,  
um 10 Uhr  
Staatshochbauamt III, Breslau 5,  
Schweidnitzer Stadtgraben 20 — Fernsprecher 288 18.

## BIMS-Kies (Sand)

in den verschied. Sorten

erstklassige Ware, prompte Lieferung durch Bahn und Schiff

✕ Hugo Klutz & Co., Koblenz ✕

- Oels i. Schles.** 31. August 1938. V. 10 Uhr. Stadtbauamt Oels, Ring 31, Zimmer 3. Bürgersteig, Radweg und Rinnenpflaster für die Buselwitzcr Straße in Oels im Anschluß an die Brückenstraße in einer Länge von rund 1300 m bis Station 150 + 35. Bed. 1.— RM.
- Tilsit.** 31. August 1938. Kulturbaubeamt Tilsit, SA-Straße 67, Zimmer 124. Erd- und Rasenarbeiten für die Dächerhöhung Tawe-Süd (1500 cbm). Bed. 1.— RM.
- Breslau.** 1. September 1938. V. H Uhr. Reichsbahn-Stellungsgesellschaft Schlesien GmbH, Reichsbahndirektion, Malbierstraße 13, Zimmer 438. Maler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau der Wohnhäuser a-e an der Bolkenheimer Str. (am Nikollatorbahnhof) in Breslau. Bed. 1 RM.
- Seestadt Rostock.** 1. September 1938. V. 11 Uhr. Reichsbahn-Ausbeserungswerk Seestadt Rostock. Herstellung und Lieferung von hölzernen Fenstern für die Lokomotivhalle des Reichsbahn-Ausbeserungswerkes Seestadt Rostock. Bed. 1.— RM., zuzügl. 0,24 RM. Porto.
- Genthin.** 2. September 1938. V. 10 Uhr. Preuß. Staatshochbauamt Genthin, Magdeburger Straße 55. Los 1: Erd-, Maurer- usw. Arbeiten, Los 2: Zimmerarbeiten, Los 3: Dachdeckerarbeiten, Los 4: Klempnerarbeiten, Los 5: Tischlerarbeiten, Los 6: Glaserarbeiten, Los 7: Schlosserarbeiten, Los 8: Anstreicherarbeiten, Los 9: Ofenarbeiten für den Neubau einer einflügeligen Schule in Hohenböllin. Bed. 2.— RM. für Los 1 und 2 und 1.— RM. für Los 3 bis 9.
- Magdeburg.** 3. September 1938. Neubauamt Kanalsteg, Fürstenwallstr. 6 II. Erd-, Maurer-, Putz-, Dichtungs- und Betonarbeiten für zwei Doppelwohnhäuser der Siedlung Hohenwarte a. d. Elbe. Bed. 2.— RM.
- Eberswalde.** 6. September 1938. Preuß. Wasserbauamt, Eberswalde. Grabenstraße 1, Bauleitung 2, Schleuse Lehnitz, Post Oranienburg. Eisenbetonarbeiten (rund 1200 cbm) für den Bau der Hutbürtne und die Fertigstellung der Haupter der 2. Schleuse Lehnitz. Bed. 10.— RM.

Neu! Achtung! Neu!

## Fassaden- und Steinreinigungs-Milch

### Verfahren-Verkauf

Größter Verdienst auch für Nichtfachleute!  
Realistischer Erfolg! Verblüffende Wirkung!

Frei von Fetten und Ölen, 100% rein deutsche in jeder Menge erhältliche Rohstoffe. Herstellungspreis 1 kg für RM 0,20, ausreichend für 10—20 kg Reinigungsmilch. Fabrikationsrechte, evtl. auch bezirkswweise, abzugeben. Musteransendungen erhalten nur einseitig interessierten gegen Einsendung von RM 5.—, die später voll verrechnet werden.

Ing.-Chem. G. Greiner, Leipzig C 1, Haydnstraße 1

# Parkett- und Stabfußböden / Holzpflaster / Linoleum

Eugen John Inh. William Stein

Breslau 26, Meineckestr. 44, Ruf S.-Nr. 44 141  
Eigenes Anschlußgels

Parkettfabrik

Filiale Gleiwitz OS., Wilhelmstr. 49  
Ruf 43 92

Wehlau, 6. September 1938. M. 12 Uhr. Staatshochbauamt Wehlau, Pinnauer Straße 15. Rohbauarbeiten zum Neubau der zweigeschossigen Schulle mit Lehrerwohngebäude in Friedrichsdorf, Kr. Wehlau. Bed. ausl.

Breslau, 8. September 1938. V. 9.30 Uhr. Oberbürgermeister, Städt. Tiefbauamt 2, Breslau, Blücherplatz 16, Zimmer 355. **Torgebundene Vorbestellung des Nixweges** von der östlichen Besitzgrenze der Gemeinschaft Eichborngarten bei Grundstücksnummer 106 bis zum Nympheweg. Bed. 1.—RM., Zimmer 301.

Erlurt, 9. September 1938. Bauleitung für den Neubau eines Behördenhauses in Erlurt, Viktor-Scheffel-Straße 61. **Kunststeinarbeiten** für den Neubau des Behördenhauses in Erlurt. Zur Verarbeitung gelangen schwarze, grüne, graue, rote und weißlich-graue Kunststeine. Bed. ausl. Lessow Mecklitz, 15. September 1938. Mecklitz, Forstamt. **Neubau der Rognitzbrücke** bei Nordorf bei Trawswoos. Bed. ausl.

## Verdingungs-Ergebnisse

Zwickau, 15. August 1938. **Radschienen-Neubauamt. Ausführung der Erd-, Beton-, Gleisbauarbeiten, Oberbau- und Schienenarbeiten** zwischen Km 123,75 und 130,40 der Linie Dresden—Werdau auf Bahnhof Zwickau i. Sa. Es sind u. a. auszuführen: 800 qm Böschungsaufbauten säubere, 30 000 cfm tegelnde Massen gewinnen, 250 m Zementstraßen herstellen, 3800 cfm Graubetonstapfenbeton für Stützmauergründungen und 800 cfm Zementstapfenbeton für Stützmauern herstellen, 5000 qm Plattendächer herstellen, 300 m Baugelände auslegen usw.

Arbeitsgen. Hofmann-Bönne, Wilkau-Haßlau ..... 433 367  
Paul Reisinger, Plauen ..... 453 882,50  
Werner Modas, Zwickau ..... 455 482,10  
Dressel, Glauchau ..... 458 842,38

Oskar Möbius Nachf., Werdau 461 880,95  
Langer, Zwickau ..... 464 083,25  
Walter Kunze, Schwarzenberg ..... 615 716,20  
Walter Pilz, Dresden ..... 621 614,20

Zwickau, 15. August 1938. **Straßen- und Wasserbauamt. Ausführung von Arbeiten zur Verlegung der Reichsstraße Nr. 173 (110f) bis Plauen—Zwickau—Gleiwitz—Dresden** zwischen Km 73,50 und Km 73,979 in Plau. Leistungen: 8000 cbm Massenbewegung, 1000 cbm Mutterbodenbewirtschaftung, 5000 qm Packlage einsch., Lieferung der Steine, 600 qm Kiesebelegende Decklage einsch., Lieferung der Baustoffe.

Gustav Aurch, Chemnitz ..... 72 239,50  
Arbeitsgen. The. St. Egiden ..... 75 048  
Werner Modas, Zwickau ..... 75 419  
Alben Hofmann, Zwickau ..... 77 955  
Gebe, Schick, Leuchtenstein ..... 78 975  
Albert Stöckel, Glauchau ..... 78 905  
Aron Hofmann, Wilkau-Haßlau 83 102  
Friedr. & Wolf, Gersdorf ..... 87 665

Keil & Nitzsche ..... 89 768,50  
Dressel, Glauchau ..... 90 253,75  
Pilz, Oelsnitz i. R. .... 90 453,25  
Hugo Herrmann ..... 90 485  
Karl Keller, Chemnitz ..... 98 864,50  
Langer & Heyne ..... 101 240,50  
Schwarzenberg ..... 101 240,50  
Weißhof & Sohn, Aue ..... 107 683,--

Görlitz, 15. August 1938. **Landesstraßenbauamt. Herstellung einer kombinierten Einstraßen-Asphalt-Befestigung auf der Reichsstraße Nr. 99 in Görlitz.**

Dammann-Strassenbauges., Berlin ..... 63 214,45  
Berlin ..... 65 578,66  
Dr.-Ing. Gottl. Müller, Breslau 79 127,50

Bauges. Leinert K.-G., Dresden 82 369,50  
Ges. f. neuzeitl. Straßb., Leipzig ..... 91 838  
Dorn, Görlitz ..... 105 377,75

Gr.-Strehlitz OS., 17. August 1938. **Bürgermeister, Stadtbaumeister, Groß Strehlitz. Adolf-Hitler-Straße 6. Straßenbauarbeiten** der Stadt Groß Strehlitz in vier Losen. Die Lose I bis 3 betreffen nur Steinbarbeiten, das Los 4 Teerungen.

Adolf Kohla, Hindenburg ..... 22 328  
Maluru, Hindenburg ..... 24 143  
Richard Weiß, Braunbach ..... 24 166,50  
Eisner, Gleiwitz ..... 25 307  
Hagen, Groß Strehlitz ..... 25 390  
Stucky, Beuthen ..... 27 655  
Krauske, Klotzsche ..... 27 689  
Richard Schulz, Groß Strehlitz ..... 28 354  
Möller, Beuthen ..... 30 895  
Wagner, Gleiwitz ..... 32 275  
Orfik, Beuthen ..... 42 243

Los 1 ..... 6563  
Los 2 ..... 6749  
Los 3 ..... 6326  
Los 4 ..... 5337  
6749,50  
4016,40  
3678,--  
7290,--  
6817,--  
4176,--  
3616,50  
5901,--  
3594,--

Breslau, 18. August 1938. **Oberbürgermeister, Kanalisationswerk, Breslau. Trebnitzer Straße 25/27, Zimmer 215. Ausführung des Schutzwasserkanals in der Bohrauer Straße zwischen Friedberg- und Langenauer Straße.**

Ernst Nassek, ..... 4584,30  
Holmut Prestel ..... 5060,--  
Otto Scholz ..... 5114,--  
Fritz Remer ..... 5357,50

Georg Ruppelt ..... 5060,--  
Wilhelm Hübsch ..... 5114,--  
Sietlich in Breslau.

Stettin, 20. August 1938. **Wasserbauamt. Herstellung eines 120 m langen Betonbauwerkes an hohen Uferwänden im Hofen von Gr. Ziegenort.**

J. H. Heyne, Stettin ..... 11 894,40  
Max Drenthel, Stettin ..... 12 846,10  
Franz Engelmann, Stettin ..... 14 138,25  
Karl Haase, Stolp Pomm. .... 16 852,--  
Hermann Schmidt, Stettin ..... 16 977,73

A. Orlich, Fürstenwalde Spree 17 725,--  
Fossel & Schöndor, ..... 20 237,--  
Berlin SW 69 ..... 20 237,--  
Hermann Walter, Berlin NW 87 27 036,--

## Bauten-Nachweis Ostdeutschland

Schlesien

Bad Landeck. Die Erfrischungshalle auf der Bismarckkoppe am Moltkefeld bei Bad Landeck abgebrannt.

Berghof Mohrau, Kr. Schwidnitz. Ausbau und Aufstockung eines Wohn- und Wirtschaftsgebäudes. Im Bau. Bauh. Kartoffelböckenfabrik GmbH., Berghof Mohrau. Ausf. Baugeschäft Kahler & Sohn, Mettkau.

Bodland, Kr. Rosenberg OS. Neubau Wohnhaus. Bauh. Tischlermeister Paul Stanossek. Ausf. Baumeister Erich Schlesinger, Konstadt OS. — Neubau Scheune. Bauh. Alfons Stanossek. Ausf. Baumeister Erich Schlesinger, Konstadt OS.

Breslau. Bohrauer, Ecke Langenauer Straße. Neubau 9 Wohnhäuser. Ger. Bauh. Wohnbau, Gemeinnützige Schlotische Siedlungs- und Wohnungsbau-gesellschaft mbH., Breslau, Hansastraße 34. Ausf. von je 3 Häusern Baugeschäft Gustav Götz, Breslau-Stadelwitz, Uorkastraße, Werner Kottulinsky, Breslau, Jaenickestraße 3, Willi Mohrenberg, Breslau, Helmuthstraße 59/61.

Feldstraße 16. Neuputzen der Fassade des Erdgeschosses. Bauh. f. Skubella, Feldstraße 16. Maurerarbeiten Architekt Hoffmann & Krenser, Streifener Straße 9. Werbeanlagen durch Th. Faulhaber, Ladenaubau.

Karl-Laforce-Straße. Wohnhaus. Beg. Bauh. Hedwig John, Glogauer Straße 15. Ausf. Baugeschäft Franz Schmidt, Breslau, Garvestraße 7.

Lohestraße, Jaenickestraße. Neubau 22 Wohnhäuser. Erdarbeiten beg. Bauh. Schies. Heimstätte GmbH., Hansastraße 34. Ausf. Baugeschäfte Alfred Köhler, Inh. Gebr. Stark, Steinstraße 37, Arthur Vogt, Schwerinstraße 29, P. G. Wutz, Pflanzstraße 56, Theodor Lamm, Liegnitzstraße 24, Weidlich, Breslau-Hindsfeld.

Neumarier 15. Ladeumbau beg. Bauh. Kaufmann Grüning, Adalbertstraße 6. Ausf. Baugeschäft Richard Jauner, Gellhornstraße 6.

Taschenstraße 20. Ladeumbau. Beg. Bauh. Zwick & Katzer. Ausf. Baumeister Willy Scholz, Gutenbergstraße 50.

Hartlieb. Am Turnerplatz 17. Neubau Wohnhaus. Beg. Bauh. Kaufmann Ossyra, Breslau, Friedrich-Wilhelm-Straße 17. Ausf. Baugeschäft Kurt Lindert, Breslau, Bohrauer Straße 89.

Hoinstein. Litzmannastraße. Neubau Wohnhaus. Bauh. Willi Demuth, Hoinstein. Ausf. Otto Obst, Baugeschäft, Nüdingen-Breslau.

Hoinstein. Litzmannastraße. Neubau Wohnhaus. Bauh. Betty Hölme, Breslau, Herdamastraße 37. Ausf. Otto Obst, Baugeschäft, Nüdingen-Breslau.

Opperau. Baseler Straße. Wohnhaus. Beg. Bauh. Gustav Weidel, Lohrbück, Breslauer Straße. Ausf. Baugeschäft Laugner, Klettendorf.

Opperau. Baseler Straße. Wohnhaus. Beg. Bauh. Alfons Rap, Breslau, Herestraße 32. Ausf. Baugeschäft Knispel, Brockau.

Breg. Das Steinmaßwerk in den drei hohen Fenstern am Ostgiebel der evangelischen Pfarrkirche St. Nikolai, das im Laufe der Jahrhunderte schadhaft geworden ist, muß erneuert werden. Diese Arbeiten werden zunächst am südöstlichen Fenster in Angriff genommen.

Cosel. Mit dem Neubau des neuen Lichtspieltheaters am „Schwarzen Platz“ ist begonnen worden. Der Bau ist zuerst mit 500 Sitzplätzen vorgesehen. Im Laufe des nächsten Jahres ist beabsichtigt, einen Rang mit weiteren 200 Sitzplätzen einzubauen. Die Bauarbeiten sollen so gefördert werden, daß der Bau in vier bis fünf Monaten fertiggestellt ist.

Frankenst. Bei der Tagung der Ortsbauernführer am 17. August machte Kreisaußsch.-Oberinspektor Pg. Moese die errenliche Mitteilung, daß von dem Kreisgebiet bisher 50 Anträge für Neubauwohnungen und 30 Anträge für Umbauten vorliegen. Mit den Bauten wird im Herbst begonnen. In Herzogswalde sind bereits fünf Eisenheime für Landarbeiter und Handwerker im Bau.

Mit der großzügigen Beregnungsanlage in der Zedeler Gemarkung ist unter anderem auch eine gründliche Regulierung des Pauschbaches, der sich in einem trostlosen Zustande befindet, verbunden. Solange diese Arbeit nicht durchgeführt wird, wird um die gesamte Speicheranlage ein Ditch gezogen, der einen Einbruch des Hochwassers in die Anlage verhindern soll.

Friedland, Kückz, Breslau. Der Plan des Bürgermeisters, auf einem von Graf Pöckler neben dem Feuerlöschteich zur Verfügung gestellten Gelände ein Schwimmbad zu errichten, fand die einmütige Zustimmung

## Obstbäume und Alleebäume

liefert in bester Markenware

### Hermann Rosenthal

Herros-Baumschulen

Rötha bei Leipzig · Ruf 290

Katalog frei!

der Ratsherren. Herzits im kommenden Sommer zedenkt man den Betrieb eröffnen zu können. Die schon lange geplanten ganz erheblichen Um- und Vergrößerungsarbeiten in den Obergeschossen des Städt. Krankenhauses haben am 16. August ihren Anfang genommen. U. a. ist auch die Beschaffung neuerzeitlicher Abort- und Abfallanlagen vorgesehen. Die Arbeiten werden etwa acht bis zehn Wochen andauern. Glatz. Hinter dem Scheibenteich in der Friedrichstraße ist mit der Errichtung eines weiteren Wohnhausbaus begonnen worden, wodurch sich die Lücke bis zum Sportfeld immer mehr schließt.

**Gleiwitz.** Inmitten eines herrlichen Waldparkgeländes entsteht hier ein neues Volksbad. Das Bad entsteht aus den drei Fischteichen an der Toster Straße auf dem ehemaligen Exer. Einer der Teiche wird als Schlammfang eingerichtet, der mittlere wird zu einem Kinderplanschbecken und der letzte zu einem großen Schwimmbassin ausgebaut. Das Waldbad erhält einen schönen Strand, Terrassen, ein Gebäude mit Kleiderkabinen, ein Gasthaus und einen großen Saal. Die Hochbauten werden im nächsten Jahr vorgehen. **Gorkau** bei Zolten am Berge. Die neue Gauschule der DAF konnte hier seiner Bestimmung übergeben werden. Geplant sind noch der Bau eines Hauses für den Leiter der Schule, Müller, und eines Hauses für das notwendige technische Personal sowie später der Bau eines Freizeidamms auf dem Wiesenplan.

**Gosau.** Auf der kurzen Straße. Um- und Ausbau des angenehmen Lagergebäudes für Wolnke mit anschließendem Garagenbau. Bez. Bauh. Autoverleiher Geisler, hier. Ausf. nicht bekannt.

**Groß Mahrdorf.** Kr. Groß Strehlitz. Neubau Lehrerwohnhaus mit Wirtschaftsgebäude. Oopl. Bau. Preuß. Staatsbauamt Groß Strehlitz. Schloßstraße. Ausf. noch nicht vgr. Robbanarbeiten ausgeschrieben.

**Hainersdorf bei Liegnitz.** Errichtung eines Landarbeiter-Wohnhauses für drei Familien mit je drei Stuben, Wohnküche, Kammer und Stall. Im Bau. Bauh. Bauherr Leopold, hier. Ausf. nicht bekannt.

**Herzogswaldau.** Kr. Jauer. Die Besetzung der Wohnungserlösnisse für seine Gefolgschaftsmitglieder hat sich der Besitzer des hiesigen Rittergutes durch die Errichtung von sechs Zweifamilienhäusern ganz besonders angelegen sein lassen. Zug um Zug ist der Bau weiterer Häuser in Aussicht genommen. Ein neues Küstallgebäude mit allen neuerzeitlichen Einrichtungen ist zur Zeit im Bau begriffen.

**Hirschberg-Cummersdorf.** Im Krebsbachtal fand das Richtfest der 40 Siedlerhäuser der Wiederrichtung des hiesigen Siedlerzweiges statt.

**Holzenpörsitz.** Kr. Schweidnitz. Errichtung eines Landarbeiterhauses. Im Bau. Bauh. Bauer Alfred Klose, hier. Ausf. Baugeschäft Kahler & Sohn, Metkau.

**Hlitzkau.** Kr. Guttentag. Stall, Scheune und Geräteschuppen des Siedlers Schuhmann abgebrannt.

**Ingramsdorf.** Kr. Schweidnitz. Errichtung eines zweifloßigen Landhauses. Gericht. Bauh. Gasthofpächter Fritz Berger, hier. Ausf. Baugeschäft Josef Sandmann, Maurermeister. Inh. Hubertus Sandmann, Saarau.

**Jauer.** Der auf 20 000 RM. festgesetzte Gesamtbetrag des Darlehens zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes (1. Nachtrag) soll zur Errichtung von 10 Volkswohnungen durch die Gemein. Wohnbau-Genossenschaft mbH. Verwendung finden.

**Kaufung.** Kr. Goldberg. Die Vorbereiten für die Errichtung des HJ-Hauses in der Schulstraße abgeschlossen. Mit dem Bau wird demnächst begonnen werden.

**Klodnitz.** Kr. Cosel. Die Siedlung Waldrieden soll noch vergrößert werden. Es soll noch ein weiteres Waldstück an der Bahnstrecke erworben und dann für weitere feinstätigen parzelliert werden.

**Konradswaldau.** Kr. Schweidnitz. Errichtung eines Eigenheimes. Wird bald bez. Bauh. Maurerpolier Bruno Kleinwächter, in Bergen (Boranz). Bauh. Kr. Schweidnitz. Ausf. in eigener Regie.

**Konst. OS.** Erbau von Büro- und Gefolgschaftsräumen im städt. Speichergebäude. Ausf. Baumeister Erich Schlesinger, Konst. OS.

— Neubau Einfamilienwohnhaus mit Nebengebäude. Bauh. Paul Sawaloch, Konst. OS. Ausf. Baumeister Erich Schlesinger, Konst. OS.

— Neubau Einfamilienwohnhaus mit Nebengebäude. Bauh. Hermann Suchanek, Konst. OS. Ausf. Baumeister Erich Schlesinger, Konst. OS.

**Kunzendorf** an der Biele. Scheune, Schuppen und Stallungen des Bauern Paul Hauck abgebrannt.

**Landsberg OS.** Umgestaltung der Außenfront Bauh. G. Penkalla. Landbesitzer Ausf. der Maurerarbeiten Baugeschäft Fritz Horn, Landsberg. Lieferung der Schaufensterkonstruktionen Schwaikötter und Kirnsteinbuchstaben G. Streckmann, Ladenbau, Breslau 1, Striegauer Straße 2.

**Langenwaldau.** Kr. Liegnitz. Um die zerstört liegenden kleinen Ställe und Schuppen pp. zusammenzufassen, errichtet zur Zeit der Besitzer des Vorwerks ein neues massives Wirtschaftsgebäude.

**Mertschitz.** Kr. Liegnitz. Neubau Landarbeiter-Doppelwohnhaus. Ger. Bauh. Helga Freifrau v. Richthofensche Gutsverwaltung, Mertschitz. Projektbearbeitung: Architekt A. W. Högrove, Breslau 18, Kirschallee 10/12. Ausf. Baugeschäft Strietzel & Kurze, Poschwitz bei Jauer.

— Neubau Landarbeiter-Doppelwohnhaus. Bauh. Helga Freifrau von Richthofensche Gutsverwaltung, Mertschitz. Projektbearbeitung: Architekt A. W. Högrove, Brestan 18, Kirschallee 10/12. Ausf. noch nicht vergeben.

**Metkau.** Kr. Breslau. Ausbaurbeiten für einen neuerzeitlichen Kinderhort. Bez. Bauh. NS-Volkshochschul, hier. Ausf. Baugeschäft Kahler & Sohn, hier. — Errichtung eines Anhauses an das Wohnhaus. Wird bald bez. Bauh. Siedler Georg Berg, hier. Ausf. Baugeschäft Kahler & Sohn, hier.

**Metschkau.** Kr. Neumarkt. Errichtung eines neuen Wiese- und Wohnhauses für die landwirtschaftliche Trocknung in Metschkau. Bez. Bauh. Metschkauer Futter-Trocknungs-GmbH. Ausf. Firma Heinrich Koch, Bauausführungen, Saarau.

**Noisse OS.** Gemeinderatsitzung Die Schlageter- und Neißdammsstraße sowie die Verlängerung der Parkstraße sollen ausgebaut werden. Weitere Ausbaurbeiten werden im Laufe des Jahres mit dem Bau der Brücke über den Bielekanal erfolgen. Die Deckung der Mittel erfolgt aus Reichs- und Stadtmitteln sowie Zuschüssen der OS, Heimstätte.

— Durch Bereitstellung von Staatsmitteln ist es möglich geworden,

den Bau der Brücke über den Bielekanal zu beschleunigen. Die Deckung der Mittel erfolgt aus Reichs- und Stadtmitteln sowie Zuschüssen der OS, Heimstätte.

— Durch Bereitstellung von Staatsmitteln ist es möglich geworden,

den Bau der Brücke über den Bielekanal zu beschleunigen. Die Deckung der Mittel erfolgt aus Reichs- und Stadtmitteln sowie Zuschüssen der OS, Heimstätte.

## Jacobith- Dauerfußböden

Fugenkitt, Material und Ausführung, sowie Maschinen und Handwerkszeuge liefert

**Hugo Jacobi, Leipzig W 31**  
Zsochersche Straße 49 Ruf 40489

enen Volksschulneubau zu errichten. Die Stadt beteiligt sich mit 46 000 RM, an den Bankkosten. — Zwischen Schlachthof und Betriebsgebäude wird der Bauverein Oberschlesien 20 Kleinwohnungen errichten. Die Stadt gibt hierzu ein Hypothekendarlehen von 20 000 RM. aus Mitteln der Sonderrücklage für Siedlungswecke.

**Oels.** Umgestaltung der gesamten Außenfront. Bauh. Oelser Kaufhaus, Inh. Richard Kassube, Oels, Ring 56. Auf der Maurerarbeiten Baugeschäft Richard Kirasch, Oels, Nachodstraße 13a. Leitung der gesamten Passagenanlage sowie Schaufensterkonstruktionen G. Streckmann, Ladenbau, Breslau 1, Striegauer Straße 2.

**Ottmuth.** In der Gemeinderatsitzung wurde dem Bau einer Teilwasserversorgung in der Kirch- und Oppeller Straße sowie dem Bau einer Kläranlage zugestimmt, die das neu erbaute Feuerwehrröhrenhaus und das dort zu errichtende Verwaltungsgebäude mit dem notwendigen Wasser versehen soll. Die dringendste Aufgabe der Zukunft ist neben dem Bau des Verwaltungsgebäudes der Ausbau der Horst-Wessel-Straße und der schon erwähnten Wasserleitung. Die Schlageterstraße, die sich als zu klein erweist, muß ausgebaut werden. Eine der vorrangigsten Aufgaben der Zukunft ist der Bau eines HJ-Hauses. Nach Klärung der Platzfrage soll dieses Heim nämlich Jauer gebaut werden.

Durch den großzügigen Entschluß der Schulfabrik, auf ihrem idealgelegenen Werksgelände ein modernes Stadion mit Schwimmbad zu errichten, ist die Frage des Sportplatzes und Schwimmbadbaues auch gelöst.

**Parchau.** Kr. Lüben. Bei Anwesenheit des Landrats Pfeiffer, Lüben, krönte ein Richtfest die Robbauverleumdung des neuen Schulhauses.

**Patschkau.** Gemeinderatsitzung. Unter Erhaltung und Wahrung der alten Formel soll das Scharfrichterhaus nach den Anweisungen des Provinzialkonservators wieder instandgesetzt werden. Zum Ankauf des Hauses ist von Preuß. Finanzminister eine Reichliste bewilligt.

## Max Tanck

Techn. Büro  
Zentralheizungen  
Leipzig C1, Bayrstraße 8 Hochdruck-Rohrleitungen  
Fernsprecher: 30325 Warmwasser-Verförgung  
36jährige Fachserfahrungen in Referenzen

**Peterswaldau Fulenbe.** Neuroder Straße 142. Neubau Wagen- und Geräteschuppen sowie Anbau Geleigelstraße. Proj. Bauh. Bauer Wilhelm Hoffmann, Peterswaldau, Neuroder Straße 142. Ausf. Baumeister W. M. Stephan, Peterswaldau. — Niederstraße 13. Neubau Waschküche. Proj. Bauh. Hausbesitzer Hans Leuk, Peterswaldau, Niederstraße 13. Ausf. Baumeister Walter Pauls, Reichenbach. — Neuroder Straße 113. Neubau zwei Schaufensteranlagen. Proj. Bauh. Milchallhaberbesitzer Josef Schellig, Peterswaldau, Neuroder Straße 113. Bauh. Architekt Richard Haase, Breslau, Viktoriastraße 122. — Neuroder Straße 44. Neubau Biorraum. Proj. Bauh. und Ausf. Baumeister W. M. Stephan, Peterswaldau, Neuroder Straße 44. — Reichenbacher Straße 16. Ueberbrückung des Dorfbaches und Neubau Autohalle. Proj. Bauh. Autohaus E. Blach, Peterswaldau, Reichenbacher Straße 16. Ausf. Bauunternehmer Karl Spittler, Peterswaldau. — Neuroder Str. 5. Volkshemmer Umbau und Vergrößerung des Grundstücks. Bez. Bauh. Schmutzmachermeister Rieger, hier. Ausf. nicht bekannt.

**Pizen.** Kr. Schweidnitz. Errichtung eines Wohngrundstückes mit Werkstatt. Bez. Bauh. Franz Trautmann, hier. Ausf. nicht bekannt.

**Rauske.** Kr. Schweidnitz. Neubau Jägerhaus. Bauh. Hauptmann Kurt v. Wiefersheim-Kramsta, Rauske, Kr. Schweidnitz. Projektbearbeitung: Architekt A. W. Högrove, Breslau 18, Kirschallee 10/12. Ausf. noch nicht vergeben.

**Reichenbach Eule.** Das große dreigeschossige Bauvorhaben der Gem. Baugesellschaft Reichenbach an der Ecke Bahnhofstraße/Tronkstraße (ehem. Tiroll-Grundstück) konnte im Rohbau beendet und gerichtet werden. Ausf. Baugesell. Robert Klatt, hier. Bauh. Schies. Heimstätte, Reichenbach. — In der Freischwimmbadbaufrage ist man zur Zeit dabei, auf dem in Betracht kommenden Gelände an der Langenbühlener Straße durch die Firma Gehl, Knorr, Reichenbach, nach Wasser zu bohren. Bauh. Architekt Gater, Schweidnitz.

## FENESTRA G. m. b. H.

**Schutzraumtüren u. -blenden**  
(zugelassen unter Kenn-Nr. RL 3 — 35/50 und 8/51)

**Stahltüren u. -store**  
auch stahlsparend

**Stahlfenster**

Generalvertretung: Friedrich Peschel  
Vorn. St. Mastankowski & Co, Breslau 2, Lohestraße 31 — Fax 32880

Rosenberg OS. Umgestaltung der Antentfront. Bauh. A. Jaschke Nachf. Karl Glätzl. Ausf. der Maurerarbeiten Baugeschäft Gromotzka, Rosenberg. Bahnhofstraße. Lieferung der Schaufelisen, Schanklöten und Firmenbuchstaben G. Streckmann, Ladenbau, Breslau 1, Striegauer Straße 2.

Rothendach, Kr. Waldenburg. Hier ist ein Plan in Vorbereitung, der die Errichtung von 24 neuen Volkshäusern (drei Achtfamilienhäuser) an der Goebelsstraße noch in diesem Jahre vorsieht. — Von dem vom Bürgermeister aufgestellten Finanzierungsplan zum Bau eines neuen Hilters-Lohnhauses nehmen die versammelten Gemeinderäte Kenntnis. Mit der Übernahme eines Gemeindefeldes hierbei war man einverstanden.

Saarau, Kr. Schweidnitz. An der Zoblener Straße Neubau Eigenheim mit Stallung. Gerichtet. Bauh. Siedler Gustav Ubrich, hier. Ausf. Baugeschäft Josef Sandmann, Maurermeister, Inh. Hubertus Sandmann, Saarau. — An der Ecke Zoblener und Konradswaldauer Straße Errichtung eines Wohn- und Werkstattgebüdes. Erprobungen beauftragt Bauh. Tischlermeister Formann, hier. Ausf. Baugeschäft Hirsch & Wolf, Laasan. — Beim Neubau der Genossenschaftsmolkerei GmbH, in der Zoblener Straße gehen die inneren Ausbaurbeiten nimmere ihrer Vollendung entgegen. Man zedenkt, den Betrieb im Monat Oktober eröffnen zu können. Entwurf und Bauleitung: Architekt Heinz Schröter, Bad Salzbrunn, Baubücherei, Maschinen und Bauberatung Milchwirtschaftsverband Schlessen, Breslau, Junkerstraße. Ausf. Baugeschäft Josef Sandmann, Maurermeister, Inh. Hubertus Sandmann, Saarau. — An der Feinberg Straße Errichtung eines größeren Einfamilienhauses. Proj. Bauh. Verw. Dr. Krause, hier. Ausf. nicht bekannt. — Errichtung eines Zweifamilienhauses. Gerichtet. Bauh. Bäuerin Agnes Klose, Eckersdorf, Kr. Schweidnitz. Ausf. Baugeschäft Hirth & Wolf, Laasan. — Ausbau von drei neuen Wohnungen im Gebäude der Höheren Privatschule, hier. Bauh. Firma C. Kuhnig, hier. Ausf. Firma Heinrich Koch, Bohmeführungen, Saarau.

Sackisch, Kr. Glätz. Neubau HJ.-Heim. Gepl. Bauh. Gemeinde. Ausf. nicht bekannt.

Sakrau, Kr. Oppeln. Neubau Schule. Gepl. Bauh. Kreisverwaltung Oppeln. Ausf. nicht bekannt.

Schildbach, Kr. Groß Strehlitz. Neubau Lehrervohnhaus. Gepl. Bauh. Preuß. Staatshochbauamt Groß Strehlitz. Ausf. nicht bekannt.

Schmellau, Kr. Glätz. Neubau HJ.-Heim. Gepl. Bauh. Gemeinde. Ausf. nicht bekannt.

Schlomburg, Kr. Beuthen. Neubau NSV.-Heim. Gepl. Bauh. Kreisverwaltung Beuthen. Ausf. nicht bekannt.

Schosdorf, Kr. Löwenberg. Die Baureparaturarbeiten sind wieder aufgenommen worden und werden in diesem Jahre bis zum Pastorenhaus durchgeführt. Der restliche Teil wird im kommenden Frühjahr fertiggestellt.

Schweidnitz, Markt 14. Umbau des Erdgeschosses. Bauh. August Hilbert, Maurerarbeiten Bauhandl. Glück & Schulz, Schweidnitz. Schaufelisenkonstruktionen, Markisen und Neuleuchtströme-Anlage durch J. Faulhaber, Ladenbau, Breslau 1, Klosterstraße 18.

Stanshoh, Kr. Oppeln. Neubau Schule. Gepl. Bauh. Kreisverwaltung Oppeln. Ausf. nicht bekannt.

Steinau, a. O. In den städt. Betriebswerken werden zur Zeit neue Gefechtsräume und Wohnungen für Betriebsangehörige geschaffen und eine Prüfungsaulenfläche im Elektrizitätswerk errichtet.

— Die neue Turn- und Festhalle wird ihren Platz mit dem Ausmaß von 48,5x15 m und einer Höhe von 6,5 m am neuen Stadion gegenüber dem Wasserrum erhalten. Der Bau, der vier Eingänge haben wird, wird zum großen Teil unterkellert, wobei eine besondere 14x11 m große Gymnastikhalle und ein Orchesterraum, sowie eine Stübfläche geschaffen wird. Als Bedachung ist Scheitler gewählt. Mit der Inneneinrichtung wird der gesamte Bau etwa 85 000 RM. (75 000 und 10 000 RM.) kosten. Wenn irgend möglich, will man den Bau noch in diesem Jahre unter Dach bringen.

Stobertal (früher Grinoh), Kr. Oppeln. Neubau NSV.-Heim. Gepl. Bauh. Kreisverwaltung Oppeln. Ausf. nicht bekannt.

Striegau. Die Erneuerungsarbeiten an den Außenfronten der kath. Stadtpfarrkirche nehmen ihren planmäßigen Fortgang. Zur Zeit ist die über 30 Meter hohe Presbyteriumskirche (Ostfront) durch die Firma Carl Mentzel, Höhenzerker, Berlin-Stolz, vollkommen eingerüstet. Die Maurerarbeiten führt die Firma Martin Krause, Striegau, und die Steinmetzarbeiten die Firma Hugo Anders Nachf. (Inh. Julius Wym-

tal) in Bunzlau aus. — Das schon sehr alte Zerpelische Bauernhaus an der Bahnhofstraße, geradeüber der Wittigstraße, wird zurzeit durch den Besitzer Zempel völlig abgebrochen. Auf dem freigeklärten Platze kommt eine nezeitliche Großkalkstele zur Errichtung. — Die großen Umbauarbeiten in der Christian-Günther-Schule, wobei drei neue Klassenzimmer, Schulkino usw. geschaffen werden, machen weiter gute Fortschritte. Man gednkt, die Arbeiten bis Anfang Oktober fertigstellen zu können. — An der Zeppelstraße. Errichtung eines Sechsfamilienhauses. Beg. Bauh. Wohnungs- und Heimbau GmbH, des Schlessischen Handwerks in Waldenburg. Bauh. Architekt Willi Pätzold, Waldenburg. — An der Zeppelstraße. Errichtung eines Sechsfamilienhauses. Graf-von-Spee-Straße. Errichtung eines Sechsfamilienhauses. Wird bald begonnen. Bauh. Wohnungs- und Heimbau GmbH, des Schlessischen Handwerks in Waldenburg. Bauh. Architekt Willi Pätzold, Waldenburg. Ausf. Baugeschäft Paul Büttner, hier. — Ecke Zeppelin-, Graf-von-Spee-Straße. Errichtung eines Sechsfamilienhauses. Wird bald begonnen. Bauh. Wohnungs- und Heimbau GmbH, des Schlessischen Handwerks in Waldenburg. Bauh. Architekt Willi Pätzold, Waldenburg. Ausf. Baugeschäft Carl Rudelius, Freiburg. — An der Zeppelstraße. Errichtung eines Sechsfamilienhauses. Wird bald begonnen. Bauh. Wohnungs- und Heimbau GmbH, des Schlessischen Handwerks in Waldenburg. Bauh. Architekt Willi Pätzold, Waldenburg. Ausf. Baugeschäft Bergebau, Waldenburg. — An der Graf-von-Spee-Straße. Wohnhaus-Ner-nann, Waldenburg. — An der Erdgchoß-Bauh. Hauptmann a. D. Heintze, hier. Ausf. Baugesch. Paul Büttner, hier. — In der Key Errichtung eines Vierzelelfamilienhauses. Unter Dach gebracht. Bauh. Arbeiter-Bau- und Sparverein e.V.M.H., Striegau. Ausf. Baugesch. Martin Kause, hier.

Thauer, Kr. Wohlan. Zum Bau eines eigenen neuen Schulhauses ist die Vorarbeiten jetzt soweit zum Abschluß gekommen, daß die Arbeiten auszuführen begonnen werden können.

Trutflutz, Kr. Breslau. Errichtung eines Landarbeiter-Wohnhauses. Im Bau. Bauh. Bauer Lichy, hier. Ausf. Baugeschäft Köhler & Sohn, Mettkau.

Winzig. Wie nunmehr feststeht, ist noch in diesem Monat mit dem Beginn der lauge geplanten Erneuerungsarbeiten an den Außenfronten des Rathausgebüdes zu rechnen.

— Beträchtliche Vergrößerung des Getreidespeichers am Bahnhof. Beg. Bauh. Charlottenmühle, Inh. Kaufmann Marschner, hier. Ausf. nicht bekannt.

Wohlan. Die Gemeinderäte gaben ihr Einverständnis zum Erwerb von Baugelände hinter dem Stadion für das HJ.-Heim und zum Bau einer Schweinemaschine hinter dem Sichenhaus. Weiter verabschiedete man den außerordentlichen Haushaltsplan, der die Finanzierung des ersten Bauabschnittes der neuen Turnhalle, des HJ.-Heimes und die Beschaffung von Plastermaterial für die Feldstraße vorsieht. Schließlich stimmte man noch der Überlassung von Gelände an der Steinhauerstraße an den Reichsarbeitsdienst zum Neubau einer Gruppen-Wäscherei zu.

Wittendorf, Kr. Kreuzburg OS. Neubau Wohnhaus. Bauh. Bauer Karl Miosga. Ausf. Baumeister Erich Schlessinger, Konstadt.

#### Bauvorhaben im Landkreise Lauban

Bad Schwarzbach. Neubau Dreifamilien-Wohnhaus. Bauh. Landwirtschaftslehrer Adolf Hausman, Bad Schwarzbach, Bronnenstraße 23. Ausf. Baumeister Walter Schlichting, Liebenthal.

Bertelsdorf. Umbau bzw. Erweiterung eines Schuppens zum Wohnhaus. Bauh. Meta Rudolph, Bertelsdorf, Hennerstraße 22. Ausf. Baumeisternehmer Matthes, Thiendorf.

Geisdorf. Neubau Hiltersjungenheim. Bauh. Gemeinde Geisdorf. Ausf. nicht bekannt.

Hartha. Einbau einer Stalldecke und Untervermierung der Giebel- und Längswand des Wohn- und Wirtschaftsgebüdes. Bauh. Landwirt Ernst Geister, Hartha Nr. 8. Ausf. wird nach erfolgter Ausschreibung durch den Bauherrn vergeben.

Hennersdorf. Neubau Feldschette. Bauh. Heinrich Fischer, Hennersdorf 242. Ausf. Baumeisternehmer Franz Werner, Hennersdorf.

Korzdorf. Neubau Hiltersjungenheim. Bauh. Gemeinde Korzdorf. Ausf. nicht bekannt.

Linde. Neubau Hiltersjungenheim. Bauh. Gemeinden Heidersdorf und Linde. Ausf. nicht bekannt.

Nieder Halbendorf. Einbau Wohnung im Obergeschoß des Wirtschaftsgebüdes. Bauh. Bauer Erwin Schulze, Nieder Halbendorf Nr. 11. Ausf. Baumeisternehmer Wilh. Richter, Kosma, Kr. Görlitz.

Schönberg OL. Neubau Hiltersjungenheim. Bauh. Gemeinde Schönberg OL. Ausf. nicht bekannt.

Ober Lichtenau. Neubau Transformatorhaus mit Kompressorraum. Bauh. Firma Holzner, Bauer & Co, Lichtenau. Ausf. Baumeisternehmer Oskar Holtz, Nieder Linde.

Pfaffendorf. Abbruch der alten Gebüde und Neubau Wohnhaus und Wirtschaftsgebüde. Bauh. Otto Scholz, Pfaffendorf Nr. 140. Ausf. Baumeisternehmer Paul Pfeiffer, Pfaffendorf.

Schadewalde. Gemarkung Schadewalde und Mittel Gerlachshelm. Bau Drahtseilbahn. Bauh. Firma August Harzel, Görlitz, Kousalstraße 63.

Stolzenberg. Umbau des Wohn- und Wirtschaftsgebüdes. Bauh. Landwirt Wilh. Gerlach, Stolzenberg 21. Ausf. Baumeister Franz Duclatsch, Lauban.

Vogelsdorf. Umbau eines Schuppens an die Scheune. Bauh. Bauer Richard Queßler, Vogelsdorf 28. Ausf. Baumeister Gustav Wolf, Friedersdorf.

Wigandthal. Einbau einer Wohnung im Wohnhaus und Teilumbau des Schuppens. Bauh. Clara Bönel, Wigandthal Nr. 15. Ausf. Maurermeister W. Rösler, Bad Schwarzbach.

Wilke. Umbau einer Scheune an die vorhandene. Bauh. Martha Scholz, Wilke Nr. 7. Ausf. Baugeschäft Max Brückner, Wilke.



## Rötlicher Riesengrabs-Granit

geeignet für jede Bearbeitungsart

Große Werkslieferungen u. a. für den Kongreßbau in Nürnberg

Verblendsteine

Bruchsteine

Abfallsteine

in großen Mengen laufend lieferbar!

Verladung: Eigener Reichsbahnananschluß über Bahnhof Jakobstal oder Lastkraftwagen

W. Thust, Granitwerk Roffloth, i. Rsgb.

bei Oberschreiberhau • Fernsprech-Anschluß: Oberschreiberhau 419

## Brandenburg

**Altkarbe, Kr. Friedeberg.** Wohnhaus, Schenken und Stallungen des Bauern Max Grams und zwei Wohnhäuser, Ställe und zwei Scheunen des Besitzers Koch abgebrannt.

**Bannewitz.** Neupflasterung der Dorfstraße mit Granitpflaster. Prof. Bauh. Gemeinde. Ausf. nicht bekannt.

**Braunfelde, Kr. Züllichau-Schwibbus.** 20-Familien-Wohnhaus der Gemeinde zum Teil abgebrannt.

**Disschenen, Kr. Cottbus.** Hauptstraße 92. Wohnhausneubau. Gepl. für 1939. Bauh. Frau Marie Czonn. Ausf. nicht bekannt.

**Finstenwalde N.L.** Lehmann-Miletscher Plan. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Eisenbahner Robert Böblich, Kirchplatz 7. Ausf. Baugeschäft H. Puschke, Dorfstraße 8. — Sonnenwalde Straße 143. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Revolverdreher Friedrich Lehmann. Ausf. Baugeschäft Richard Bauer, Dresdener Straße 110. — Fritz-Reuter-Straße. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. und Ausf. Baumeister Paul Drese, Kurmärkische Straße 82. — Schützenstraße. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Frau Ema Lauckner, Feldstraße 4a. Baugeschäft Max Müller, Haienweg. — Posener Straße 16. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Post-schaffner Max Pieritz, Feldstraße 4a. Ausf. Baugeschäft Oswald Seiden, Fischwasser, Post Kirchhain 10. — Dresdener Straße 120. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Schneidermeister Karl Mann, Helenenstraße 10. Ausf. Baugeschäft Richard Bauer, Dresdener Straße 110.

**Frankfurt Oder.** Für die Neubauten der Gewöbe an der Trantmannstraße fand das Richtfest statt. Hier sind vier Doppelhäuser mit je 18 Wohnungen zu je 1 1/2 Zimmern errichtet worden. Oberbürgermeister Albrecht verspricht, daß die Stadtverwaltung auch in Zukunft die Baugewerkschaften fördern werde und mit ihnen zusammen die Wohnungsnot bekämpfen wolle. — Wiesenplan 349. Wohnhaus. Gepl. An-siedlungsgemeinschaft nachgesucht. Bauh. Zimmerer Richard Sarrazh. Ausf. nicht bekannt. — Wiesenplan 776a. Wohnhaus. Gepl. An-siedlungsgemeinschaft nachgesucht. Bauh. Steinsetzer Paul Vogt. Ausf. nicht bekannt.

**Fürsteneulde (Spre). Neubau Einfamilien-Wohnhaus.** Beauftragt. Bauh. Architekt H. Franzen. Ausf. nicht bekannt.

**Guben.** Pförtnerstraße. Neubau Wohnhaus. Gepl. Bauh. Albert Künschke, Pförtnerstraße 104. Ausf. Baugeschäft Budach & Kühn, Kirchhofsweg 16. — Cottbuser Straße. Neubau Landhaus. Gepl. Bauh. Günther Huschke, Alt Poststraße 41. Bauh. Architekt Heuschke, Gölitz. — Heinrichsdorf. Ostprignitz. Gehöft des Bauern Maschel abgebrannt.

**Hindenburg, Kr. Templin.** 80 Meter lange Scheune des Kreisbauernführers Belbe abgebrannt.

**Jänschwalde, Kr. Cottbus.** Dorfstraße. Neubau Wohnhaus. Gepl. für 1939. Bauh. Frau Suppan, Dorstraße. Ausf. nicht bekannt.

**Kolkwitz, Kr. Cottbus.** Wohnungneubau. Gepl. für 1939. Bauh. Wilhelm Lehreck, Arbeiter, Güterbahnstraße 8. Ausf. nicht bekannt.

**Kreuz Ostbahn.** In einer Besprechung der Bürgermeister der Stadt Krenz und der Gemeindevorstände von Dreierich und Friedrichsdorf mit einem Bau-sachverständigen wurde das Gelände ausgesucht, auf dem die Brücke über die Drage errichtet werden soll. Der Plan soll mit aller Energie vorwärtsgetrieben werden. Näheres Bürgermeister Dr. Sand, Kreuz.

**Neuschreppow (Ostprignitz).** Erweiterung der Gastwirtschaft und des Saales. Gen. Bauh. Gastwirt Otto Lüdike. Ausf. nicht bekannt.

**Nieder Wutzen, Kr. Königsberg.** Von den 30 Werkstätten der Waldhof AG wurden die ersten vier Häuser gerichtet. Die Bauten werden bald in zwei Losen für die Eberswaldener Firma und die Arbeitsgemein-schaft der einheimischen Baumtätnehmer ausgeführt und sollen bis 1. November bezugsfertig sein.

**Rosow (Ostprignitz).** Lagergebäude des Sägewerkes Quittenbaum abgebrannt.

**Seefow (Mark).** Stadthaus. Erneuerung des Daches und der Schornsteine mit Rauchregulierungsvorrichtung. Bauh. Stadt. Ausf. nicht bekannt. — Wohnhaus-Umbau mit Einbau von Zentralheizung. Beg. Bauh. Thom Nachf. Ausf. nicht bekannt. — Neubau Stall und Autof Garage. Proj. Bauh. Thom Nachf. Ausf. noch nicht vergeben. — Ausbau des Bahnhofes. Beg. Bauh. Eisenbahnverwaltung. Ausf. nicht bekannt.

**Vietz (Ostbahn).** Sesselpianorum der Möbelabrik Fortune, Hermann-Strunk-Straße, abgebrannt.

**Vordamm Neumark.** Fabrik-Ansbau als Faser- und Kunststoffpreßwerk. Beg. Bauh. Kachel- und Keramikwerk Nachf. Ausf. nicht bekannt.

**Wittskow (Dosse).** Erweiterung des Kaffees und der Gastwirtschaft. Gen. Bauh. Konditorbesitzer Willy Willert, Königstraße 18. Ausf. nicht bekannt.

**Wrietzen Oder.** Nach den Entwürfen von Professor Blunck, Berlin, wird in nächster Zeit eine Umgestaltung des Rathaus-Giebels erfolgen. Die gotischen Ost- und Westgiebel werden derart umgestaltet, daß sie den alten Charakter des deutschen Renaissancestils wieder erhalten. Die Bauarbeiten sind auf drei Jahre verteilt. Die Arbeiten sind der hiesigen Firma Christoph übertragen worden.

**Züllichau.** Neubau Siedlung. Prof. Bauh. Reichsbund der Kinderreichen. Ausf. noch nicht vergeben.

## Bauvorhaben im Kreise Königsberg Nm.

**Bad Schönfeld (Neumark).** Döberpülper Straße. Pflasterung der Straße. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben. — Friedrichstraße. Be-seitigung des schlechten Pflasters. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben. — Früheres Elektrizitätswerk. Neubau einer ganzen Garagen-serie. Proj. Bauh. Automobilwerkstatt Irrang, ebenda. Ausf. noch nicht vergeben. — Königsberger Claussee. Neubau weiterer Garagen. Proj. Bauh. Autoerkerstatt Lichtow, ebenda. Ausf. nicht bekannt. — Westpromenade. Ausbau der Straße. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben.

**Dölzig.** Ueberzug in Form einer Verschleißschicht für die Straße nach Mohrin. Proj. Bauh. Kreisstraßenverwaltung Königsberg Nm. Ausf. noch nicht vergeben.

**Königlich Reetz.** Ausbau und Erhöhung der Rinnssteine. Bauh. Gemeinde. Ausf. nicht bekannt.

# Spezial-Pasta für Steinholzböden

Gustav Langer, Spezialfabrik für Steinholzpläge  
Meinz-Mombach 9. Telefon 32627. Muster evtl. Verführung kostenlos.

**Küstirn.** Ausbau der Garage und Werkstatt. Proj. Bauh. Städtische Werke. Ausf. noch nicht vergeben. Objekt 15 000 RM.

**Mohrin Neumark.** Neubau Chaussee Mohrin-Neue Welt—Müglentberg. Proj. Bauh. Kreisstraßenverwaltung Königsberg Nm. Ausf. noch nicht vergeben.

**Wolfsdorf.** Kesselhaus der Brennerei durch Blitzschlag schwer be-schädigt.

**Zäckericker Loose.** Neubau Landarbeiter-Wohnung und Verlingerung des Stalles. Beg. Bauh. Bauer Wilhelm Schilling. Ausf. nicht bekannt. — Neubau Waschküche. Beg. Bauh. Fräulein Wegner. Ausf. nicht be-kannt. — Neubau Autof Garage. Beg. Bauh. Bauer Wegner. Ausf. nicht bekannt.

**Zelchen (Oder).** Ausbau des Rathauses. Beg. Bauh. Stadt. Ausf. nicht be-kannt. — Neupflasterung der Königstraße. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben.

**Zollbrücke.** Ausbau des Bahnhofes mit Anbau an Wartesaal 5. Klasse. Beg. Bauh. Eisenbahnverwaltung. Ausf. nicht bekannt.

## Grenzmark

**Deutsch Krone.** Erweiterungsbaue der Hermann-Löns-Schule (früheres Gymnasium). Gepl. Bauh. Staatsbauamt Deutsch Krone. Ausf. noch nicht vergeben. Die Erd-, Maur- und Zimmerarbeiten sind aus-schließlichlich vergeben.

**Flatow.** Ratsherrensitzung. In der alten Oberförsterei wird ein zweiter NSV-Kindergarten eingerichtet. In dem von der Stadt gepachteten Schloß soll ein Landjahrlager mit 60 Maiden untergebracht werden. Eine Verbesserung des Wasserwerkes durch Bohrung zweier Brunnen wurde beschlossen.

**Kölpin, Kr. Flatow.** Neubau Dauerkindergartengebäude. Beg. Bauh. Ge-meinde. Ausf. nicht bekannt.

**Märkisch Friedland.** Ratsherrensitzung. Die Arbeiten in Inneren der neuen Turnhalle werden wieder aufgenommen. — Die Fertigstellung des Fahrweges werde in nächster Zeit erfolgen. — Nachdem die Bau-platzfrage für die Errichtung von vier neuen Werkwohnungen geregelt ist, wird in nächster Zeit mit dem Bau von zwei Häusern begonnen werden. Zum Neubau dieser beiden Häuser ist der Stadt ein Darlehen von 16 000 RM. gewährt worden. Bis zum 1. März 1939 sollen die Werkwohnungen bezogen werden.

**Ostfläme, Kr. Pommst.** Die alte Schmiede, die vor der röm.-kath. Volksschule steht, soll abgerissen werden und das noch brauchbare Material zum Bau des neuen Feuerwerkgeräthchases verwendet werden.

## Ostpreußen

**Altenein, Kr. Heiligenbeil.** Scheune des Neubauern Schmidt abgebrannt.

**Allenstein.** In der Siedlung an der Mastenstraße ist der Bau einer Volksschule geplant. In der Horst-Wessel-Schule und anderen Schulen sollen neue Turnhallen errichtet werden. Ferner sollen vier Gelübdesteiler und ein großer Gelübdesteierplatz noch in diesem Jahr am Jahneweg entstehen. — Die Stadt beabsichtigt in den nächsten Jahren den Bau von Heimen zu fördern. — Der Gauleiter und Oberpräsident bewilligte der Stadt zum Ausbau des Treidank-Theaters 200 000 RM. Die Stadt wird aus eigenen Mitteln 200 000 RM. beisteuern, so daß noch in diesem Jahr mit dem Ausbau begonnen werden kann. — Aus dem ehemaligen Zivilkasino soll ein Haus des Handwerks gemacht werden. Die Stadt wird dafür einen Betrag von 15 000 RM. zur Verfügung stellen. — Die Hochbauabteilung erhält einen Betrag von 2 475 300 RM. zur Förde-rung des Wohnungsbaues, darin sind 1,5 Millionen für den Bau des neuen Schlachthofes enthalten, der noch in diesem Jahr begonnen wird. — Ratsherrensitzung. Zur Förderung des Wohnungsbaues für Arbeiter- und Mittelstandswohnungen wurden 1 400 000 RM. bewilligt, zum Ausbau der Hermann-Göring-Straße 15 100 RM. für den Bau von 100 Volkswohnungen 365 000 RM. für Notstandsmaßnahmen im Winter 1938/39 60 000 RM., zum Schlachthofneubau 564 000 RM., zum Aus- und Umbau stadteigener Gaststätten 120 000 RM., für Verkehrsbelange der Städtischen Betriebswerke 500 000 RM.

**Braunsberg.** Die Braunsberger Kreisverwaltung plant einen Straßenbau von Braunsberg nach Pralibude. Die Finanzierung des Vorhabens be-reitet noch einige Schwierigkeiten, da sich die Kosten auf 900 000 RM. belaufen werden. Die Halbfstraße Tolkenitz-Frauenberg befindet sich noch im Bau.

**Christburg.** Neubau NSV-Haus mit Kindergarten und Schwesternstaden. Proj. Bauh. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben.

**Dietrichsdorf bei Stuhm.** Wirtschaftsgebäude-Erweiterung. Proj. Bauh. Gastwirt Basner, Ausf. noch nicht vergeben.

**Frauenberg.** Im neuen Stadtteil an Sädausgang der Stadt sollen SA-Siedlungen begonnen und in diesem Jahr fertiggestellt werden.

**Güldenfelde bei Stuhm.** Neubau Zweifamilien-Wohnhaus. Beg. Bauh. Bauer Wehrandt, Ausf. nicht bekannt.

**Johannisberg.** Die Heimstätte Sensburg hat im Kreis Johannisberg um-fangreiche Bauten in Angriff genommen. Es werden hier 153 Wohn-ungen mit Siedlungscharakter gebaut, vier gelobene Siedlungen.

## Metallarbeiten für den Innenausbau

Werkstatt für Sonderanfertigung in Messing, Leichtmetall u. Eisen  
Metallfärbungen und Verchromung

Robert Hölzchen, Leipzig 4 1, Sternwartenstr. 51, Ruf 27715



Verkaufsstelle: Terranova-Industrie, Berlin W 15, Meinekestraße 23.

- 75 Kleinsiedlungen, 41 Forst- und Landarbeiter-Eigenheim, 25 Landarbeiter-Werkwohnungen und acht Miets- bzw. Volkswohnungen. Alle Bauten sollen zum Herbst schlüsselfertig sein.
- Königsberg Fr.** Siedlung Balthei. Germauer Weg 18. Einfamilien-Wohnhaus mit Bäckerei, Bath, Glas, Französische Straße 21. Bath, Dzindek, Steindamm 176 a. — Siedlung Lawskan. Straße 1052. Zweifamilien-Wohnhausneubau. Bath. und Bath. Reese, Irmelmannstraße 11. Siedlung Rathhof. Wilkenstr. 36. Einfamilienwohnhaus. Bath. Kurth, Flottwellstr. 2. Bath. Kirschhat, Burgstr. 11/12. — Friedrich-Wilhelm-Platz 1. Fünffamilien-Wohnhaus. Bath. Scholtz, Körte-Allee 37. Bath. Hopp & Lucas, Guckstraße 3. — Siedlung Lawskan. Straße 1049. Einfamilien-Wohnhaus. Bath. Lucas, Scharnhorststraße 24. Bath. Kröling & Eilert, Am Hochgericht 6. Wilkenbachstraße 9. Mehrfamilien-Wohnhaus. Bath. und Bath. Ebel, Hermann-Göring-Straße 177/185. — Dalitzweg 18. Zweifamilien-Wohnhaus. Bath. und Bath. Rathenau, Ziegelstraße 1. — Schönliedler Allee 26. Zweifamilien-Wohnhaus und Zwei-Keller-Garagen. Bath. und Bath. Lehmann, Oberharberger 25. — Ratsindlen 41 a. Dreifamilien-Wohnhaus. Bath. und Bath. Kirschhat. — Lawskan. Straße 1040. Einfamilien-Wohnhaus. Bath. Arimond, Bath. Hopp & Lucas, Balthei. Drangelmer Weg 47 a. Einfamilien-Wohnhaus. Bath. und Bath. Heckert. — Balthei. Germauer Weg. Einfamilien-Wohnhaus. Bath. Bergbau. Bath. Witt. — Schrötterstraße 168. Eigenheim Bath. Schwarz, Bath. Chudzinski.
- Korschen.** Kr. Rastenburg. Neubau Gemeinschaftsstätte und -platz. Proj. Bath. Gemeinde. Ausf. nicht bekannt.
- Kossewau.** Kr. Sensburg. Wirtschaftsgebäude des Kleinbauern Thiel abgebrannt.
- Laskowitz.** Kr. Resenburg. Hier wird ein Maidanlager errichtet, das 25 Weiden aufnehmen soll. Das Lager soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.
- Lehman.** Kr. Eberndorf (früher Stallpöben). Mietshaus des Bauern Mirbach abgebrannt.
- Ludwigort.** Kr. Heiligenbeil. Herf. Hand-Grundsteinlegung zum Bau des Volksgemeinschaftshauses der NSDAP-Ortsgruppe statt. Das Haus enthält einen großen Saal und im Erdgeschoß einen Kameradschaftsraum.
- Lyet.** An den Krankenhaus werden Erweiterungsbauten durchgeführt. Mohrungen. Mit dem Bau eines neuen Schulgebäudes für die Berufsschule ist begonnen worden.
- Passenhein.** Kr. Ortelsburg. Stallgebäude und Werkstatt der Witwe Groß abgebrannt.
- Permauern.** Kr. Labiau. Neubau dreiklassige Schule mit Lehrerwohngebäude. Gepl. Haul. Preuß. Staatschoubaumt Wehau, Pinnauer Str. 15. Ausf. noch nicht vergeben. Rohbauarbeiten ausgeschrieben.
- Pr. Eylau.** In dem neuen Siedlungsgebiet an der Eisenbahnstrecke sind sechs Siedlungen gerichtet worden. Die Siedlungen sollen im Herbst bezogen werden.
- Ribitten.** Kr. Johannsburg. Wohngebäude des Abbaubauern Jeschaniak abgebrannt.
- Sensburg.** Vordirt- und Dränarbeiten im Gebiet des Wasser- und Bodenverbandes Iwanowen. Proj. Bath. Kreisbaumeister. Ausf. Firma Willi Grzella, Ortelsburg.
- Trempeu** bei Insterbürg. Umbau der Schule. Proj. Bath. Gemeinde. Ausf. noch nicht vergeben.
- Ukta.** Kr. Sensburg. Dachstuhl des Kesselhauses der Mühlenwerke Hosmann & Weiss abgebrannt.

### Pommern

**Anklam.** In der Gemeinderatsitzung wurde die Ausführung von weiteren 80 Stadtrandneubauten beschlossen. Landrat Dr. Becker gab bekannt, daß aus dem Kreise bereits der Neubau von 38 Landarbeiter-Werkwohnungen und drei Eigenheimen angemeldet worden ist. — Zum Beginn der Straßenbauarbeiten, der Straße Spantekow—Wegezin, fand eine Versammlung der Mitglieder des Kreisbauausschusses, der Bürgermeister und Gemeinderäte statt. Der Landrat Dr. Becker machte wichtige Ausführungen über den Straßenbau im Kreise Anklam. Der Ausbau der Straße Spantekow—Wegezin schafft eine unmittelbare Verbindung von der Reichstraße 109 Stettin—Anklam zur Reichstraße 110 Anklam—Jarmen. Damit wird eine Lücke im Straßennetz beseitigt und eine durchgehende Quer Verbindung durch den Westen des Kreises geschaffen. Das Straßenstück hat eine Länge von 2,7 km, eine Pla-

**Drahtseile**  
für alle Verwendungszwecke

**Drahtkonior Heinz Kaniss K.-G.**  
Leipzig C 1, Goeßstraße 2 · Fernruf Nummer 140 19

nunnsbreite von 8 m und eine Fahrbahnbreite von 4,5 m. Die Kosten betragen 65 000 RM. Der Straßenbau in den nächsten zehn Jahren wird sich darauf erstrecken, die Dörfer Iven, Wussek, Rubnow, Glien, Putzar an die Hauptverkehrsstraße anzuschließen. Weiter ist der Ausbau des letzten fehlenden größeren Straßenstücks im Kreise von Kriew nach Gramzow—Neetzow vorgesehen.

- Angustwalde.** Reitersportplatz. Neubau Schießstand. Proj. Bath. Gemeinde. Ausf. noch nicht vergeben.
- Barbe** (Rügen). Erweiterungsba. Proj. Bath. Hotelier Fritz Lang. Ausf. noch nicht vergeben.
- Barth.** Mit dem Umbau und Erweiterungsba. der Betriebsräume der Molkereigenossenschaft auf ihrem Grundstück in der Chausseestraße ist begonnen worden.
- Neubau 68 Wohnungen in Geschöbauten und 52 Siedlungshäuser. Beg. Bath. Stadt. Ausf. nicht bekannt. — Neubau zwei Straßen parallel der Chaussee Löbnitz—Barth. Proj. Bath. Stadt. Ausf. nicht bekannt.
- Belgard** (Persante). Kattsehernsitzung. Die Stadt wird Baugebiet für 90 Siedlungshäuser erschließen. Die Pommersche Heimstätte wird bald mit dem Bau der Häuser beginnen können.
- Camin.** Backstube des Bäckermeyers l. Schmidt, Marienstraße, zum Teil abgebrannt.
- Dangarten.** Neubau 40 Wohnhäuser. Beg. Bath. Awog-Werke. Ausf. nicht bekannt.
- Denmin.** Ausschluß des Stadteiles Stürhof an das Städtische Kanalisationsnetz. Bath. Stadt. Ausf. nicht bekannt. — Verlängerung der Elässer und Lothringer Straße. Neubau 40 Kleinsiedlungen. Beg. Bath. Stadt. Ausf. nicht bekannt. — Saarpalt. Neubau Wohnblock mit zwölf mittelgroßen Wohnungen. Beg. Bath. Gemeinnützige Wohnbau-gemeinschaft. Ausf. nicht bekannt. — Erweiterung der Fabrikanlagen. Proj. Bath. Moninos-Textilwerke. Ausf. noch nicht vergeben.
- Eldene** bei Greifswald. Neubau 30 Wohnungen. Proj. Bath. Stadt Greifswald. Ausf. noch nicht vergeben.
- Freienwalde.** Kr. Saatzig. Hier ist der Neubau eines Feuerwehrraumes geplant. Der Feuerwehrturm am Bollwerk wird abgerissen werden.
- Garchen.** Kr. Körlin. Mühle und Wohnhaus des Mühlenbesitzers Franz Häger abgebrannt.
- Garz** (Rügen). Die Arbeiten an der neuen städtischen Siedlung gehen schnell voran. Das erste Haus konnte bereits gerichtet werden.
- Gitzkow.** Neubau Bürgersteige und Kanalisation in der Adolf-Hitler-Straße. Proj. Bath. Gemeinde. Ausf. nicht bekannt.
- Haselau.** Kr. Regenwalde. Wohnhaus, Viehstall und Scheune des Bauern Wilhelm Wink abgebrannt.
- Jarmen.** Neubau Getreidesilo. Proj. Bath. Kunstmühle und Handelsgesellschaft Kampffmeyer. Ausf. nicht bekannt.
- Kolberg** (Ostseebad). Neubau 133 Meter lange Kaimauer. Proj. Bath. Hafenbauamt. Ausf. Firma Possekel & Schader K.-G., Berlin SW 68, Puttkamerstraße 15.
- Labes.** Im Haushaltsplan der Stadt sind die noch fehlenden Mittel für die Errichtung der Schwimmbadaustalt bereitgestellt.
- Lassau** bei Anklam. Neubau HJ-Heim. Proj. Bath. Gemeinde. Ausf. noch nicht vergeben.
- Lauenburg.** Neubau 12 Volkswohnungen. Proj. Bath. Stadt. Ausf. noch nicht vergeben. — Neubau Siedlung. Proj. Bath. Pommersche Heimstätte, Stettin. Ausf. noch nicht vergeben.
- Loften.** Kr. Stolp. Gehöfte der Anlieger Hermann und Ernst Krause, Lübke und P. Meyer sowie ein Vierfamilien-Arbeiterwohnhaus mit Stallungen und Scheunen abgebrannt.
- Mahnitz** bei Stolp. Begründung der Kurve der Chaussee Stolp—Lauenburg. Proj. Bath. Kreisstraßenbauverwaltung Stolp. Ausf. noch nicht vergeben.
- Mukran** (Rügen). Der Bau des KdF-Seebades Rügen schreitet rüstig vorwärts. Von den insgesamt 1,5 Millionen ebn zu bewegenden Erdbodens sind bis jetzt 1,2 Millionen ebn geleistet, Mauersteine sind bereits 7 Millionen verbaut. Fertiggestellt sind bereits die Bahnanlage, die Befestigung des Strandes, die ersten Angestellten-Häuser, die Häuser der Arbeitsdienstlager II und III von insgesamt vier Lagern sowie die Befestigung der Strahlungs- und Kabinenstände. Im Bau begriffen ist zurzeit die Seefront des KdF-Seebades mit den sieben Kilometer langen Unterkunfthäusern der späteren KdF-Gäste. Ein Teil der Seebades wird bereits im nächsten Jahr bezagsfertig sein.
- Pinnow.** Kr. Demmin. Stallgebäude des Bauern Cornelius abgebrannt.
- Piepstok.** Kr. Regenwalde. Scheune, Viehstall und Gerätehaus des Gutes Piepstok, Besitzer v. Doetinchem, abgebrannt.
- Polzin.** Bei dem Siedlerfest wurde den Siedlern und Vertretern der Stadtverwaltung die Züsicherung gemacht, daß der Kleinsiedlungsba. durch die Stadt Polzin weiter gefördert werden wird. Schon im kommenden Jahre soll die Siedlung am Großen Mühlenweg um weitere 80 Stellen vermehrt werden.
- Pölitz.** Kr. Randow. 250 Arbeiter-Wohnungen. Gepl. Bath. Pommersche Heimstätte GmbH, Stettin, Händelstraße 17. Maurer- und Zimmerarbeiten ausgeschrieben. — Mit den Bauarbeiten für das neue Amtsgerichtsgebäude, das auf einer Baustelle zwischen der Bahnhofsstraße und der SA-Gruppenschule errichtet wird, ist in diesen Tagen begonnen worden. Das dreigeschossige Gebäude wird eine Länge von 30 Metern und eine Tiefe von 15 Metern erhalten.
- Stettin.** Die Stadtverwaltung bereitet ein neues Siedlungsprogramm mit etwa 1000 Kleinsiedlungen vor und hofft, Reichsdarlehen für diese Kleinsiedlungen aufnehmen zu können. Die Fertigstellung des Bauplanes soll Ende 1939 bis Anfang 1940 erfolgen.
- Ausbau der alten Vulcanstraße zwischen Prinzß- und Weißbergstraße. Proj. Bath. Stadt. Ausf. nicht bekannt.
- Stolpmünde.** Neubau vier Wohnhäuser. Gepl. Bath. Architekt Otto Kohner, Stolp, Schloßstraße 10. Ausf. noch nicht vergeben. Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten ausgeschrieben.
- Usedom-Wollin.** Sägewerk Köhler und ein Stallgebäude abgebrannt.

Fortsetzung auf Seite 13